

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

186 (8.7.1933)

Bezugspreise:

Wöchentlich RM. 2.10 zuzügl. Postgebühren... monatlich RM. 1.50 zuzügl. Postgebühren...

Preis: 10 Pf. für den Einzelheft... für den Abonnementpreis...

Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28...

Der Führer

Das badische Kampfbblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur... Herausgeber: Robert Wagner... HAUPTREDAKTION DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:

Die 10 gelb. Millimeterzeile im Anzeigenblatt 15 Pf. (Voll-Zeile 10 Pf.)...

Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28...

Schriftleitung: Anschritt: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28...

Ein Führer, ein Volk, ein Staat

Von Wilhelm Kube, Fraktionsführer der NSDAP in Preußen.

Seit fünf Monaten befindet sich Adolf Hitler als deutscher Reichskanzler im Besitz der vollen politischen Macht in Deutschland... Die Geschichte wird ein Adolf Hitlers sein...

Keine roten Verurteilungen mehr!

Alle Mandate der SPD. kassiert - Eine neue Verordnung zur Sicherung der Staatsführung - Millionenersparnisse an Diäten

Berlin, 7. Juli. Nach Ausschluß der SPD-Abgeordneten, als einer staats- und volksfeindlichen Partei, aus den Volksvertretungen...

Der Staatspartei weg. Diese Sitze werden nicht wieder besetzt. Desgleichen wird die Zuteilung von Sitzen auf Wahlvorschläge der SPD...

Eine merkwürdige Entlastung erfährt im Zusammenhang mit den Regierungsmaßnahmen...

Die Zuteilung von Sitzen auf Wahlvorschläge der Sozialdemokratischen Partei für den Reichstag...

Mit dieser Maßnahme wird der bisherige Zwitterszustand beseitigt, der den sozialdemokratischen Mandatsträgern...

Karlsruhe, 7. Juli. Zu der kürzlich erfolgten Schaffung eines Erbhofrechtes in Preußen erfahren wir...

Die Kurve links

Wieder 121000 Arbeitslose weniger

Der Erfolg der deutschen Revolution: Wachsendes Vertrauen zur wirtschaftlichen und politischen Entwicklung

Berlin, 7. Juli. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 17. bis 30. Juni 1933...

ausgehen, sind nicht nur bedingt durch die Vermittlung öffentlicher Aufträge...

Stockholm, 7. Juli. Wegen beleidigender Äußerungen gegen den preussischen Ministerpräsidenten Göring...

Und diese Parteien haben ihm von rechts bis links mit gesundem Haß versprochen...

In steigendem Maße aber wandten sich die Deutschen ohne Unterschied der Konfession...

Die Stammeszerissenheit flammte im 20. Jahrhundert immer wieder durch die Main-Linie...

der deutschen Nation maßgebend beeinflusst. Mit der Vernichtung der Parteikörper des Zentrums...

Es gibt nicht mehr deutsche Katholiken und deutsche Protestanten, sondern nur noch protestantische und katholische Deutsche!

durch den Führer mit dem verbrecherischen Unfug aufgeräumt, daß die Zugehörigkeit zu einem Stande oder Berufe Richtschnur für unser politisches Denken und Handeln ist. Wir haben in der Politik nicht mehr Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern nur noch deutschbewusste Menschen, die vom Staate den Schutz für ihren Beruf und ihre Arbeit erhalten, die aber nicht mehr von Gewerkschaftsbözen oder machtlustigen Industriepolitikern gegen den Staat oder für die Bevormundung von Volk und Staat mißbraucht werden können.

Adolf Hitler hat alle bisher aus irgendeinem Eigenwillen gebundenen Kräfte gelöst und in den Dienst der Gesamtnation gestellt. Es kam in diesen fünf Monaten darauf an, daß das deutsche Volk in allen seinen Teilen reif gemacht wurde, seine geschichtsgehaltende Aufgabe zu erkennen, um unter Adolf Hitlers Meisterhand Fundament für eine neue deutsche Geschichtsepöche zu werden, um reif zu werden für den deutschen Aufstieg!

Oesterreichisch-ungarische Zollunion?

Budapest, 7. Juli. „Az Est“ berichtet, daß der österreichische Delegierte auf der W.W.A. Sektionschef Schüller, im Namen seiner Regierung die Erklärung abgegeben habe, nach Auffassung der österreichischen Bundesregierung erziehe die Schaffung einer österreichisch-ungarischen Zollunion zur Beseitigung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten am geeignetsten. Solange die bestehenden Schwierigkeiten sich nicht beheben ließen, halte die österreichische Regierung die weitgehende Vertiefung der österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen für erforderlich.

„Az Est“ erklärt hierzu, diese wichtige Erklärung des österreichischen Delegierten sollte unverzüglich zur Kenntnis der ungarischen Regierung gebracht werden. Eine vertrauensvolle Bepreßung habe sich bereits mit der Angelegenheit befaßt. An wohlinformierter ungarischer Stelle habe man erklärt: Ungarn hat jede Art dieser Anregung mit freudiger Sympathie begrüßt, da Ungarn alles in Interesse der Beseitigung der wirtschaftlichen Depression unternehmen will.

Unterschlagungen im Büro des Nordwolle-Kontursverwalters

Weitere Geständnisse.

Berlin, 7. Juli. Die Kriminalpolizei teilt mit: Die Angeklagte des Kontursverwalters, die schon vor einigen Tagen eingestanden hatte, die Brandstiftung im Büro des Rechtsanwaltes Dr. Weinmann, des Nordwolle-Kontursverwalters, begangen zu haben, hat jetzt nach umfangreichen Ermittlungen der Kriminalpolizei ein weiteres Geständnis abgelegt. Danach hatte sie zunächst von Geldern zur Beschaffung von Anzeigenscheinverpflichtungsmarken nach und nach Beträge von mehr als 3000 RM. unterschlagen und für sich verbraucht. Um diese Beträge abzudecken, hat sie im Juni 1932 aus einem Geldschrank im Verwaltungsgebäude der Nordwolle spät abends den Betrag von 11 620 Mark gestohlen. Mit diesem Gelde hat sie ihre Kasse wieder in Ordnung gebracht. Als das Geld verbraucht war, hat sie wieder die Portofasse und die Gelder für Versicherungsmarken angegriffen und hier etwa 2500 M. unterschlagen. Die Ermittlungen haben übrigens einwandfrei ergeben, daß ein Zusammenhang mit diesen Straftaten und dem Strafverfahren gegen die Gebrüder Labuse nicht besteht.

Die Post gibt 76,6 Mill. RM. für Arbeitsbeschaffung

Bedeutende Gebührenermäßigung beschlossen

Berlin, den 7. Juli. In der Verwaltungsratsitzung der Reichspost gab der Reichspostminister einen kurzen Überblick über die Verkehrs- und Finanzlage der Reichspost. Er führte aus, daß in den letzten Monaten in fast allen Verkehrsweigen eine gewisse über das jahresmäßige Maß hinausgehende Belebung festgestellt werden konnte. Die Verwaltung erhofft für die kommenden Monate einen weiteren Verkehrszuwachs und auch eine günstigere Entwicklung der Einnahmen.

U. a. nahm die Sitzung die vom Reichspostminister für die Aenderung der Fernsprechgeldgebührenordnung und der Postordnung gemachten Vorschläge an. Von Verwaltungsseite wurde ausgesprochen, daß die Deutsche Reichspost beabsichtige, durch Senkung der Gebühren die Bestrebungen der Reichsregierung auf Belebung der Wirtschaft und Verringerung der Arbeitslosigkeit zu unterstützen.

Im Fernsprechnetz fällt u. a. vom 10. Juli an der bei der Einrichtung eines Fernsprechan schlusses zu zahlende Apparatzuschlag von 50 RM. weg. Die Gebühr für die Anbringung von Anschlüssen, die bisher 750 RM. betrug, wird auf 3 RM. herabgesetzt. Besonders bei der mittelständischen Bevölkerung wird es begrüßt werden, daß sich die Zuschlagsgebühren, die für Hauptanschlüsse außerhalb des 5 Kilometer-Kreises der Vermittlungsstelle zu zahlen ist, vom 1. Oktober an für Anschlüsse, für die bereits fünf Jahre lang die Gebühren entrichtet worden sind, um 40 Prozent ermäßigen.

Es wird künftig möglich sein, Ueberschreitungen der Masse von Postsendungen nach einer Seite

Unsere Aufgabe heißt: Arbeit, Arbeit, Arbeit!

Adolf Hitler über die Einstellung der nationalsozialistischen Staatspolitik zur Wirtschaft

Berlin, 7. Juli. Auf der gestrigen Konferenz der Reichsstatthalter machte Reichskanzler Adolf Hitler grundlegende Ausführungen über die Einstellung der nationalsozialistischen Staatspolitik zur Wirtschaft. Der Reichskanzler ging davon aus, daß die politischen Parteien jetzt endgültig beiseite seien. Dies sei ein geschichtlicher Vorgang, dessen Bedeutung und Tragweite man sich vielfach noch gar nicht bewußt geworden wäre.

Wir müssen jetzt die letzten Ueberreste der Demokratie beseitigen, insbesondere auch die Methoden der Abstimmung und der Mehrheitsbeschlüsse, wie sie heute noch vielfach bei den Kommunen, in wirtschaftlichen Organisationen und Arbeitsausschüssen vorkommen, und die Verantwortung der Einzelverantwortlichkeit überall zur Geltung bringen.

Der Erringung der äußeren Macht muß die innere Erziehung der Menschen folgen. Man müsse sich davor hüten, rein formale Entscheidungen von heute auf morgen zu fällen und davon eine endgültige Lösung erwarten. Die Menschen vermögen leicht die äußere Form in ihre eigene geistige Ausprägung umzubiegen.

Man dürfe erst umschalten, wenn man die geeigneten Personen für die Umschaltung hat.

Es sind mehr Revolutionen im ersten Ansturm gelungen, als gelungene Umschaltungen und zum Stehen gebracht worden. Die Revolution ist kein permanenter Zustand, sie darf sich nicht zu einem Dauerzustand ausbilden. Man muß dem freigesetzten Strom der Revolution in das sichere Bett der Evolution hinüberleiten.

Die Erziehung der Menschen ist dabei das Wichtigste.

Der heutige Zustand muß verbessert und die Menschen, die ihn verkörpern, müssen zur nationalsozialistischen Staatsauffassung erzoogen werden.

Man darf daher nicht einen Wirtschaftler ablesen, wenn er guter Wirtschaftler — aber noch kein Nationalsozialist ist; zumal dann nicht, wenn der Nationalsozialist, den man an seine Stelle setzt, von der Wirtschaft nichts versteht! In der Wirtschaft darf nur das Können ausschlaggebend sein.

Die Aufgabe des Nationalsozialismus ist die Sicherstellung der Entwicklung unseres Volkes.

Man soll aber nicht herumrutschen, ob noch etwas zu revolutionieren ist, sondern wir haben die Aufgabe, Position um Position zu sichern, um sie zu halten und allmählich mustergültig zu besetzen. Wir müssen dabei unser Handeln auf viele Jahre einstellen und mit ganz großen Zeiträumen rechnen. Durch theoretische Gleichschaltungen schaffen wir keinen Arbeiter Brot. Die Geschichte aber wird ihr Urteil über uns nicht darnach abgeben, ob wir möglichst viele Wirtschaftler abge-

setzt und eingeperrt haben, sondern darnach, ob wir es verstanden haben

Arbeit zu schaffen.

Wir haben heute absolut die Macht, uns überall durchzusetzen. Aber wir müssen die abgeleiteten Menschen auch durch besseres erziehen können. Der Wirtschaftler muß in erster Reihe nach seinen wirt schaftlichen Fähigkeiten beurteilt werden, und wir müssen selbstverständlich die wirtschaftliche Apparatur in Ordnung halten. Mit Wirtschaftskommissionen, Organisationen, Konstruktiv Theorien werden wir die Arbeitslosigkeit beseitigen.

Es geht nicht auf Programme und Ideen auf das tägliche Brot für Millionen Menschen an.

Die Wirtschaft ist ein lebendiger Organismus, den man nicht mit einem Schlag verwandeln kann. Die Wirtschaft baut sich nach primitiven Gesetzen auf, die in der menschlichen Natur verankert sind. Die geistigen Basisträger, die je in die Wirtschaft eindringen haben, bringen Staat und Volk in Gefahr. Man darf nicht praktische Erfahrung ablehnen, weil gegen eine bestimmte Idee ist. Wie wir mit Formen vor die Nation hintreten, müssen wir auch beweisen, daß wir die Dinge verstehen und sie meistern können.

Unsere Aufgabe heißt Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit!

Aus dem Gelingen der Arbeitsbeschaffung werden wir die stärkste Autorität erhalten. Unser Programm ist nicht geschaffen, um schöne Gesten zu machen, sondern um dem deutschen Volke das Leben zu erhalten. Die Ideen des Programmes verpflichten uns nicht, wie Marx zu handeln, und alles umzusetzen, sondern klug und vorsichtig unsere Gedankengänge zu verwirklichen.

Auf die Dauer wird die machtpolitische Sicherheit um so größer sein, je mehr es uns gelingt, sie wirtschaftlich zu untermauern. Die Reichsstatthalter hätten dafür zu sorgen u. seien dem Reichskanzler dafür verantwortlich, daß nicht irgendwelche Organisationen oder Parteilisten sich Regierungsbefugnisse anmaßen, Personen absetzen und Ämter besetzen, wofür allein die Reichsregierung, also in Bezug auf die Wirtschaft allein der Reichswirtschaftsminister, zuständig wäre.

Die Partei ist jetzt der Staat geworden. Alle Macht liegt bei der Reichsregierung. Es muß verhindert werden, daß das Schwergewicht des deutschen Lebens wieder in einzelne Gebiete oder gar Organisationen verlagert wird. Es gibt keine Autorität mehr aus einem Teilgebiet des Reiches, sondern nur aus dem deutschen Volksbegriff.

Jüdischer Geheimklub ausgehoben

50 Berliner marxistische Ärzte verhaftet

Berlin, 7. Juli. Auf Anordnung des geheimen Staatspolizeiamtes wurden in der vergangenen Nacht 50 Berliner Ärzte verhaftet, die sich unter dem Namen „Beratungsstelle für Ärzte“ in Verbindung mit der Berliner jüdischen Gemeinde zu einer

Bereinigung marxistischer, kommunistischer und anarchistischer Ärzte

zusammengetan hatten. Die bisher getroffenen Feststellungen haben bereits ergeben, daß es sich bei der Geheimorganisation dieser Ärzte um eine Zentralfstelle der Grenzpropagandaverbreitung handele. Auch Landesverräterisches Material wurde vorgefunden. Außerdem liegen Schriftstücke vor, aus denen hervorgeht, daß zur Sabotage gegen die Regierung der nationalen Revolution aufgefodert wurde.

Der erste Landespropagandaleiter ernannt

Berlin, 7. Juli. Wie die Propagandaleitung der NSDAP. mitteilt, hat Reichsminister Dr. Goebbels den Berliner Gaupropagandaleiter der NSDAP, Schulte-Westhagen, zum Landespropagandaleiter ernannt.

Der amerikanische Flieger Matern lebt

Moskau, 7. Juli. (Reuter.) Der amerikanische Flieger Matern, von dem man seit vier Wochen keine Nachricht mehr erhalten hatte, befindet sich vollkommen gesund in Khabarovsk in Sibirien. Seit Materns Abflug von Chabarowk nach Moskau am 12. Juni hatte man nichts mehr von ihm gehört.

Ausdehnung des Diktats auf Skandinavien?

Moskau, 7. Juli. Wie hier verlautet, wird die russische Regierung den Regierungen von Schweden, Norwegen und Dänemark vorzuschlagen, sich dem Pakt über die Bestimmung des Anzeigers anzuschließen. Ein entsprechender russischer Schritt in allen drei Hauptstädten der oben genannten Länder ist demnächst zu erwarten.

Einführung einer Mahlsteuer auf Getreide nicht geplant

Scharfes Vorgehen gegen die Verbreiter falscher Gerüchte

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

In mehr als unverantwortlicher Weise wird auf dem Lande mit dem Gerücht, die Reichsregierung plane die Einführung einer Mahlsteuer auf das Getreide, eine starke Verunsicherung der Bauern durch staatsfeindliche Elemente zu provozieren versucht. Wie es ganz selbstverständlich ist, haben die eingezogenen Ermittlungen ergeben, daß an diesem Gerücht nicht das mindeste wahr ist. Das Gerücht wird in Anlehnung an die Festscheiter verbreitet, die im Rahmen des Fernplanes von dem früheren Reichsernährungsminister Dugener vorgelesen ist. Dabei ist es diesen verbrecherischen Elementen bekannt, daß die Badische Bauernkammer in mündlichen und

schriftlichen Verhandlungen die Zusage bekommen hat, daß zur Förderung des Delanbaues in Baden weitgehende Erleichterungen zur Anwendung kommen sollen. Bei dieser Sachlage muß es aus schärfer Verurteilung werden, wenn staatsfeindliche Elemente — also Erfinder und Verbreiter dieses Gerüchtes — die zielbewusste Aufbauarbeit der nationalsozialistischen Regierung föhnen wollen. Da dadurch die Sicherheit und Ordnung im Staate gefährdet wird, wird gegen die Volksfeinde sofort in schärfster Weise eingeschritten werden.

Politische Kurzberichte

Der gleichgeschaltete Verwaltungsrat der Reichspost ist am Freitag in Berlin unter dem Vorsitz des Reichspostministers zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten.

Die gesamte evangelische Jugend hat sich unter die Schirmherrschaft des Bevollmächtigten des Reichskanzlers Hitler, Wehrkreispfarrer Müller, gestellt.

Dem polnischen Strafgericht in Königsbüttele wurden zwei Schülerinnen der Handelshochschule, die auf dem Korridor des Schulgebäudes „Seil Hitler“ geurten haben sollen, zu sieben Tagen Arrest, zwei weitere zu drei Tagen verurteilt.

Wie verlautet, ist Amerika entschlossen, mit Ablauf des Londoner Flottenvertrages am Ende des Jahres 1935 von diesem Vertrage zurückzutreten.

Der Landesleiter des bairischen Heimat- und Königsbundes, Freiherr zu Guttenberg, erstele eine Neuordnung, wonach er den Bayerischen Heimat- und Königsbund mit sofortiger Wirkung auflöst und den Mitgliedern anbietet, sich dem neuen Staate tätig einzunordnen.

Pater Strathmann D. B., der Führer des vor wenigen Wochen aufgelösten „Friedensbundes deutscher Katholiken“, ist am Donnerstag auf Veranlassung der politischen Polizei verhaftet worden.

Der Hauptschriftleiter des „Deutschen“, Karl Busch, ist heute in den kleinen Konvent der Deutschen Arbeitsfront berufen worden.

Der Herr Reichspräsident empfing heute in Heudeck die neuernannten Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsminister Dr. Schmidt und Darré und vereidigte sie.

Der Kommissar für die evangelische Landeskirche in Preußen ernannte heute den Wehrkreispfarrer Müller zum obersten Kirchenleiter der evangelischen Landeskirche der Altpreussischen Union.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat die „Königliche Zeitung“ und die „Südwestdeutsche Bauernzeitung“ unbefristet verboten.

durch Unterschreitung nach der anderen Seite auszugleichen.

Es werden herabgesetzt die Druckgebühren für Sendungen von 20 bis 50 Gramm von 5 auf 3 Pfennig, die Gebühren für Postwurfsendungen bis 20 Gramm von 2 auf 1,5 Pfennig und für Postwurfs-Mischsendungen von 5 auf 4 Pfennig. Der Zuschlag für 1verrige Pakete von 100 auf 50 Proz. der Paketgebühren und endlich der Zeitungsgebührentarif so gestaltet, daß von 30 Gramm ab ein gleitender Gebührentarif von Gramm zu Gramm vorgegeben ist. Auch die Gebühren für Warenproben, Geschäftspapiere und Mischsendungen bis 100 Gramm werden ermäßigt.

Die Deutsche Reichspost machte dem Verwaltungsrat ferner Vorschläge über das Arbeitsbeschaffungsprogramm in Höhe von 76,6 Millionen RM. Es ist eine Finanzierung geplant, die sich im allgemeinen an das Verfahren anlehnen wird, das vom Reich bei der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes beschliffen wird.

100 000 geben den toten Soldaten der Arbeit das letzte Geleit

Recklinghausen, 7. Juli. Unter ungeborener Beteiligung der Bevölkerung der Stadt Recklinghausen und der Umgebung wurden am Freitag nachmittag die zwölf Todesopfer des Explosionsunglücks auf Zeche „General Blumenthal I/II“ zu Grabe getragen. Politisch wird die Zahl der Teilnehmer an dem Leichenzug und der Spalierbildenden Hitlerjugend, der NSD., auf rund 45 000 geschätzt. Nimmt man die Menschenmenge hinzu, die die zum Friedhof führenden Straßen umräumte, so mögen über 100 000 den toten Bergarbeitern das letzte Geleit gegeben haben.

„Neudeutschland“

Die Neudeutschen von Karlsruhe bitten uns, folgendes bekannt zu geben:

Um zu verhindern, daß in der Öffentlichkeit und auch in katholischen Kreisen sich falsche Ansichten bilden über „Neudeutschland“, den Bund katholischer Mittelschüler, sehen wir uns veranlaßt, Dinge zu schreiben, die für uns als Katholiken und als Neudeutsche Selbstverständlichkeiten sind.

Tatsache ist, daß der neudeutsche Bund im Jahre 1919 gegründet wurde von Kardinal v. Sattmann (Köln) ganz ohne parteipolitische Hintergründe, um die katholischen Mittelschüler zusammenzufassen gegen die stark anwachsenden marxistischen Organisationen; aber auch vor allem gegenüber der freien, radikal individualistischen, sog. autonomen Jugendbewegung. Hieraus erklären sich auch die beiden Punkte in den neudeutschen Leitfäden (Girshbergprogramm): „Neue Lebensgestaltung in Christus — auf dem Wege gefunder Jugendbewegung und innerlich, echten Katholischseins.“ Beinhaltet nämlich die autonome Jugendbewegung Schule und Elternhaus ja überhaupt jede Autorität als für den einzelnen verpflichtend ab, so anerkennt „gesunde Jugendbewegung“ Neudeutschlands Schule, Kirche und Elternhaus als drei ganz wichtige Erziehungsinstanzen; zählt aber ebenso dazu die Gruppe einmündiger, mit ihren starken, gemeinschaftlichen und persönlichkeitsbildenden Werten, ihrer Erziehung zu Führertum und Unterordnung, wobei sie sich mit den führenden modernen Pädagogen aller Richtungen einig weiß. Die Vereinerlichung der Gruppengemeinschaft beweisen uns auch die hervorragenden Früchte langjähriger Arbeit. Unsere Eltern, mit denen die Führer und besonders die geistlichen Führer immer eng zusammenarbeiten, die durch Aussprache und Elternabende ein enges Band mit der Gruppe verknüpft, werden das Zusammenwirken aller dieser Bildungskräfte am besten zu würdigen wissen.

Und „gesunde Jugendbewegung“ schließt für uns ein — seit unserer Gründung und ohne daß wir es immer besonders betonten, — ein Deutsch- und Nationalsein im tiefsten Wesen. Nicht nur unsere Leitfäden, auch unser Herz, forderten von Anfang an „Pflege des Volkstums und der Verwurzelung in unserer deutschen Heimat, weil das alles die Liebe zu unserem Vaterland vertieft.“ Denn aus welcher anderen Quelle soll das Bedürfnis entspringen, zu wandern, als dem heißen Drang, dadurch Volk und Heimat kennen und lieben zu lernen? Was anders hieß uns immer in Volkstid und Spiel, in Musik und Heimabend deutsche Kultur pflegen? Warum fühlen wir durch Fahrt und Lager, durch Spiel und Sport unseren Körper und Willen, als um dadurch für unser Vaterland tüchtig und nützlich zu werden?

Aber für den katholischen Menschen kommen dazu in seiner Erziehung noch katholische Lebenswerte und Grundtugenden, die ihm Quellgrund und Ziel bedeuten, die alles tragen, durchdringen und einschließen, und die nur durch die Kirche und ihre Diener vermittelt werden können. Daher der enge Anschluß Neudeutschlands an die Kirche. Daher der Programmpunkt: „Innerlich edles Katholischsein.“ — Aus diesem Gedanken eine parteipolitische Zugehörigkeit konstruieren zu

Zeigt, daß ihr Volksgenossen seid!

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium hat am 6. Juli durch Rundfunk an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen den folgenden Aufruf gerichtet:

„Der Aufruf, den ich im Auftrage der Reichsregierung heute vor einer Woche an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen durch Rundfunk gerichtet habe, ist zahlreich Folge geleistet worden. Unzählige Beamte und Angestellte haben einen Teil ihres am 30. Juni fällig gemessenen Gehalts und unzählige Arbeiter einen Teil ihres am 1. Juli fällig gemessenen Lohnes als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet. Sie haben darüber hinaus ihren Arbeitgeber ersucht, ihnen bis auf Widerruf von ihrem Gehalt oder Lohn einen bestimmten Hundertsatz einzubehalten und den Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit für sie an das Finanzamt abzuführen. Wo ein solches Ersuchen gestellt worden ist, behält der Arbeitgeber bis auf weiteres den vom Arbeitnehmer bestimmten Teil des Lohnes ein, um diesen für den Arbeitnehmer als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen. Bei der Berechnung des Abzuges der Lohnsteuer vom Arbeitslohn ist in dem Fall nicht vom rohen Arbeitslohn, sondern vom dem um den Spendenbeitrag gekürzten Lohnbetrag auszugehen. Auf diese Weise ermäßigt sich jedes Mal der Betrag der vom Arbeitgeber einzubehaltenden Lohnsteuer. Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber gerichtet hat, kann dieses Ersuchen jederzeit widerrufen. Er ist also nicht verpflichtet, sich einen bestimmten Hundertsatz auf eine bestimmte Zeit abgeben zu lassen, sondern es steht ihm vollkommen frei, wie lange er sich an dem großen Werk der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen will. Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber noch nicht gerichtet hat, holt das so schnell wie möglich nach, wenn auch zum Ausdruck zu bringen wünscht, daß er sich denjenigen Volksgenossen gegenüber, die ohne Arbeit und ohne natürlichen Einkommen sind, verbunden fühlt. Diejenigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die nicht in einem Arbeitnehmerverhältnis stehen, sondern Unternehmer, Angehörige eines freien Berufes oder Rentner sind und die großen Lohn- und Gehaltsempfänger erhalten in den nächsten Tagen und Wochen den Einkommensteuer-Veranlagungsbescheid für das Jahr 1932. Viele dieser Volksgenossen werden mit diesem Steuerbescheid einen Erstattungsanspruch an das Finanzamt haben, nämlich dann, wenn die Summe der für 1932 festgesetzten Einkommensteuer unter der Summe der geleisteten Vorauszahlungen zurückbleibt. Von sol-

chen Volksgenossen und Volksgenossinnen ist zu wünschen, daß sie nach Erhalt des Steuerbescheides an das Finanzamt das Ersuchen richten, ihnen in Höhe des Erstattungsanspruches einen Spendschein zu senden. Das bedeutet, daß der Steuerpflichtige das Finanzamt ersucht, den ihm im Wege der Erstattung zustehenden Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu verwenden und ihm darüber einen entsprechenden Spendschein zu senden. Diejenigen Volksgenossen, die Aufsichtsratsvergütungen beziehen, ersuchen die Gesellschaft, deren Aufsichtsrat sie angehören, von dem Betrag der jeweils zur Auszahlung kommenden Aufsichtsratsvergütung einen angemessenen Hundertsatz als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit einzubehalten und für sie an das Finanzamt abzuführen. Die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit kann geleistet werden: 1. in bar, durch Scheck, durch Postchecküberweisung oder durch Banküberweisung, oder 2. durch Ersuchen an den Arbeitgeber, einen bestimmten Hundertsatz des Lohnes oder Gehalts als freiwillige Spende einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen, oder 3. durch das Ersuchen an das Finanzamt, einen zuviel gezahlten Steuerbetrag als freiwillige Spende zu verwenden, oder 4. durch das Ersuchen an die Kapitalgesellschaft, einen bestimmten Hundertsatz der Aufsichtsratsvergütung als freiwillige Spende einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen. Jeder Betrag, der, einerlei in welcher Form, als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, fließt einem Sondervermögen des Reiches zu. Dieses wird vermerkt zur Finanzierung öffentlicher Aufträge und somit zur Vermehrung der Arbeit und zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Jeder Betrag, der als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, und sei er noch so klein, bedeutet Arbeit; denn jeder Betrag wird verwendet zur Vermehrung der Arbeit. Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit wird nicht nur von natürlichen Personen geleistet, sondern auch von Kapitalgesellschaften, Vereinen und Verbänden. Es sei hier beispielsweise nur an den Nationalsozialistischen Lehrerbund des Gaues Sachsen gedacht, der 120 000 RM freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet hat, an den Bund der Reichssteuerbeamten, der 20 000 RM als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geleistet hat usw. Deutsche Männer und Frauen, zeigt, daß ihr Volksgenossen und Volksgenossinnen seid, beteiligt euch alle an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, dem großen Werk der Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit des wirtschaftlichen und sozialen Aufbaus der Nation.“

wollen, ist eben Konstruktion und entspricht in gar nichts den Tatsachen. Unsere Politik war, ist und bleibt die Bildung des natürlich wahren, katholischen deutschen Jungen, der sich damit ganz in den Dienst des Volkes und Staates stellt.

Anstehen über Verquickung unseres Katholischseins mit Parteipolitik sind deswegen um so falscher, als wir seit Bestehen stets das Anfechten, uns parteipolitisch zu betätigen, abgelehnt haben und uns dadurch öfters Mißfallen und Ungunst ausgen. Hierin bildet Neudeutschland zusammen mit den anderen Bünden der deutschen Jugendbewegung die Reihe der jungen Generation gegen Spieß- und Wonsentum, gleichgültig unter welchem Firmenschild es sich breit macht.

Gegenteilige Behauptungen verraten allzu leicht Unkenntnis der Jugendbewegung, des Neudeutschen Bundes und katholischer Auffassung. Wir hoffen damit, Mißverständnisse

sowohl bei unseren Eltern als auch anderwärts ein für allemal beseitigt zu haben. — Und wir glauben, daß es deutscher Jugend nicht mündig ist, das ehrliche Wollen gegenseitig zu bezweifeln. Denn nicht in gegenseitiger Zweifel und Haber, sondern in gemeinsamer Arbeit wird

Die Durchführung des bäuerlichen Erbhofrechtes

CNB Berlin, 7. Juli.

Der preußische Justizminister Kerri und der Reichslandwirtschaftsminister und preußische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Walter Darré, hatten für heute abend in das Reichsjustizministerium zu einer Pressebesprechung geladen, auf der die Aus-

führungsbestimmungen zum preußischen Erbhofrecht erläutert wurden. Ministerialrat Wagemann, der Bearbeiter des Erbhofrechtes im preußischen Justizministerium, schilderte die Gedankengänge, die den Ausführungs-

bestimmungen zugrunde liegen. Zu dem Gesetz über das bäuerliche Erbhofrecht, das vom preußischen Kabinett bereits verabschiedet wurde, ist jetzt eine Ausführungsverordnung ergangen. Sie erläutert in ausführlicher Darstellung, wie das neue bäuerliche Erbhofrecht in der Praxis durchgeführt werden soll. — Im einzelnen ist daraus herborzuheben, daß beim Justizministerium ein Erbhofrat gebildet wird. Jeder Bauer kann beantragen, daß für seinen Erbhof ein Erbhofbuch angelegt wird. Auch der Großbetrieb, so heißt es weiter, erfüllt seine besonderen notwendigen Aufgaben und sei im gefunden Verhältnis zum Mittel- und Kleinbetrieb berechtigt. Von diesem Gesichtspunkt aus werde bestimmt, daß land- oder forstwirtschaftlicher Besitz von mehr als 700 Hektar Gesamtläche mit Genehmigung des Landwirtschaftsministers in die Erbhofrolle eingetragen werden könne. Die Eintragung in die Erbhofrolle kann auch ehrenhalber erfolgen, wenn der Eigentümer oder einer seiner Vorfahren sich in führender Stellung um Volk und Land hervorragend verdient gemacht hat. Zur Landwirtschaft im Sinne des bäuerlichen Erbhofrechtes werden auch Weinbau- und gartenbauähnliche Betriebe gezählt, deren eigene Erzeugung zur Beschäftigung und zum Unterhalt einer Familie ausreicht.

In den einzelnen Bestimmungen wird u. a. zum Ausdruck gebracht, daß ein zum Ackerbau Berufener, der mit einer Person jüdischer oder farbiger Herkunft die Ehe schließt, sich damit selbst von der Folge in den Erbhof ausschließt. Sogenannte Nachhöfe sind von der Eintragung in die Erbhofrolle ausgeschlossen.

Die Verjüngung der weidenden Erben fällt dem Ackerbau zur Last, der den angefallenen Hof übernommen hat. Das Recht auf Unterhalt, Berufsausbildung, Seinsanspruch für die weidenden Erben besteht nur in den Fällen, in denen der Erbfall nach dem 1. Juli 1933 eingetreten und in denen die Erbregelung auf Grund des bäuerlichen Erbhofrechtes erfolgt ist. Bei Wächtern gehört zu der Ausstattung, die das Gesetz vorschreibt, die Aussteuer. Bei jenen kann insbesondere die Gewährung der Mittel zum Erwerb einer Siedlungsstelle in Frage kommen, notfalls unter maßvoller Belastung des Hofes. Die Bestimmungen des bäuerlichen Erbhofrechtes finden auf Familienfideikommiss, Erbstatuten, Lehen und Hausvermögen bis zu deren Auflösung keine Anwendung.

Sie hören heute

- Samstag, den 8. Juli: 6 Uhr: Gonnacht. — 7.10 Uhr: Frühkonzert. — 10.10 Uhr: Badische Kompositionen. — 10.40 Uhr: Geistliche Lieder. — 12.30 Uhr: Aus Opern und Operetten. — 18.30 Uhr: Mittagskonzert. — 14.50 Uhr: Mundharmonikonzert. — 15.10 Uhr: Posaunenquartett. — 15.30 Uhr: Stunde der Jugend. — 18.30 Uhr: Zum Langtee. — 17.45 Uhr: Vorträge in der Kriegsbefähigung. — 18.10 Uhr: Die Art im Haus erspart den Zimmermann. — 19 Uhr: Stunde der Nation. — 20 Uhr: Erstens kommt es anders. — 22 Uhr: Schallplatten. — 23 Uhr: Nachtmusik.

XII. Würzburger Mozartfest

Die Folge der Würzburger Mozartfeste, die Hermann Bilcher, der hochgeschätzte Komponist und Direktor des Würzburger Staatskonservatoriums, während der Gastischen Infektion einrichtete, ist bereits bei der Nummer XII angelangt. Das diesjährige Fest umfaßt neben der traditionellen Nachtmusik zwei Orchesterkonzerte, eine Kammermusik und eine Opernaufführung. Die Gesamtleitung lag, wie immer, in den Händen von Geheimrat Bilcher.

Die Nachtmusik mußte des Schicksals Weiten wegen aus dem Hofgarten der Residenz in den Gutensaal verlegt werden. Man hörte neben mehreren Arien (von Julius Babaf herrlich gelungen) die anmutige, flüssige Overtüre zu „La finta semplice“, die Wolfgang Amadeus als zwölfjähriger Knabe komponiert hat, Mozarts Klavier-Overtüre in Es-Dur, 3 Brahms'sche A-cappella-Chöre und, von dem Entbeder Geheimrat Sandberger (München) dirigiert, eine reizvolle neuaufgefundene Sinfonie in Es-Dur von Joseph Haydn. Die Sinfonie stammt jedenfalls aus dem Jahre 1772. Im Rahmen einer Wiederholung der Nachtmusik im Hofgarten kam Hermann Bilchers anmutige und poetische Fantasia für Lang-, 8 Orchester und gemischten Chor „An Mozart“ unter der feinfühligsten Leitung des Komponisten zur Aufführung.

Aus dem großen Sandberger'schen Haydnfund des vergangenen Jahres war in das 1. Orchesterkonzert eine Sinfonie in D-Moll aufgenommen worden. Das Werk, in dem die Blasinstrumente fast im Vordergrund stehen, besticht durch die Fülle seiner Themen. Entstanden ist diese Sinfonie um 1780 herum. Neben dem wiederum von Geheimrat Sandberger mit vorbildlicher Werttreue dirigierten Haydn-Opus kamen von Mozart die frühe Es-Dur-Sinfonie, ein Divertimento in D-Dur, das Violinkonzert in G-Dur (Solifist Dorothea Collschopp) und einige weitere Tenorarien (Julius Babaf) zu Gehör.

In dem Kammermusikabend stellten die repräsentativen Würzburger Konzertsvereinigungen Schilling-Quartett und Böhm-Quintett

ihre bedeutendes Können unter Beweis. Auf dem Programm standen Kompositionen von Mozart, Daquin, Couperin, Rameau (Cembalo: Johannes Hohmann) und Beethoven.

Die Opernaufführung brachte die Ausgrabung des Mozartschen Singspiels „Gomaz und Saide“ in der Bearbeitung von Willi Medoch. Das Werk, das der fünf- und zwanzigjährige als Fragment liegen ließ, wurde durch je einen Vor- und Nachspruch abgerundet. Bemerkenswert an dem Singpiel sind die edeligen Arien von teilweise hochdramatischem Charakter und einige lustige Entmißstellen. Eine geschmackvolle Aufführung (Regieung Hermann Bilcher) der Opernschule des Würzburger Konservatoriums brachte die Schönheiten der Arbeit klar zum Ausdruck.

Das 2. Orchesterkonzert stand unter der Stabführung von Prof. Hermann Abendroth (Köln), es umfaßte die Sinfonie in A-Dur, ein Divertimento (R. 206), das Klavierkonzert in A-Dur (Solifist Hermann Bilcher) und die große Sinfonie in Es-Dur. Das ausgewählte Programm, die beschwingte Gestaltung durch Generalmusikdirektor Abendroth und das disziplinierte Spiel des Orchesters erhoben das Schlußkonzert zum künstlerischen Höhepunkt des in allen Veranstaltungen gut besuchten XII. Mozartfestes.

Oskar M e m m e l.

Wo suchen Sie Ihre Literatur?

Je umfangreicher das Schrifttum eines Volkes ist, um so schwieriger ist es, Überblick zu bekommen und zu behalten. Nicht nur gliedert sich dieses Schrifttum in viele Unterabteilungen, es teilt sich auch in Bücher und Broschüren in Zeitschriften und Zeitungen. Der geistig schaffende Mensch hat Mühe und Not, zu seinem Thema die passende Literatur zu finden. Da die Themen stärker als in früheren Zeiten auf die Gegenwart bezogen sind — die Nachfrage nach lehrreichen Büchern nimmt nach dem Ausweis aller großen Bibliotheken stetig zu — und die wissenschaftlich wichtige Literatur mehr als ehedem aus den neueren Büchern in die älteren Geb-

schichten, ja sogar in die Tagespresse auszieht, würde der, der sich allein auf die Buchbibliographie verläßt, einen heftigen Abbruch seines Literaturfeldes übersehen. Diesen Teil der Literatur verzeichnet in vorbildlicher Weise das „Literarische Zentralblatt für Deutschland“ und in jährlicher Zusammenfassung die „Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes“, die soeben wieder für das vergangene Jahr erschienen sind. In ihnen finden sich alle selbständig erschienenen Schriften und die Zeitschriftenaufsätze, dazu Artikel aus Tageszeitungen verammelt, soweit sie überhaupt für die wissenschaftliche Arbeit in Frage kommen. Die Uebersichtlichkeit ist durch Einteilung in einunddreißig große Wissenschaftsgebiete und Gliederung nach fachlichen, geographischen oder personellen Gesichtspunkten hervorragend herausgearbeitet. Ein Namenverzeichnis erleichtert die Auffindung der einzelnen Autoren. So haben sich in neunjähriger Arbeit das „Literarische Zentralblatt“ und seine „Jahresberichte“ im Rahmen der Deutschen Bücherei zu einer Grundbesitz der wissenschaftlichen Forschung in Deutschland entwickelt.

Ein katholischer spanischer Almanach

Zum zweiten Male bringt in diesem Jahr der Religions-Verlag, Barcelona, einen katholischen spanisch-amerikanischen Almanach heraus.

Dem „Almanach“, der, da das Werk ja speziell für Katholiken gedacht ist, auch Postenordnung, Sonntagsevangelien usw. einfügt, folgen eine „Statistik“, ein „Jahresbericht“, „Nachrichten“ und „Verzeichnisse“.

Die Statistik behandelt die kirchliche Hierarchie, die Bistümer Spaniens und Amerikas werden aufgeführt und einzeln charakterisiert. Es folgen die einzelnen weltlichen Staaten (ihre Oberhäupter, Einwohnerzahl, Ministerien, Verteilung der erzbischöflichen, legislativen und richterlichen Gewalt, Religion, Hauptstädte, Verkehrslinien usw.) und schließlich ein Artikel über die Zusammenfassung, Recht- und Pflichten des Völkerbundes.

Das Kapitel „Efemerides“ bringt eine Uebersicht über das Jahr 1932, in der es für jeden Monat die wichtigsten religiösen, politischen, wissenschaftlichen Ereignisse der ganzen Welt zusammenstellt.

Es schließen sich die „articulos de informacion“ an, mit Berichten über die „Missionenprobleme“, „religiöse Orden in Amerika“. Interessant sind weiter einige kunsthistorische Aufsätze z. B. über die „Alhambra“ mit guten Abbildungen, wie überhaupt der Almanach mit reichem Bildermaterial ausgestattet ist.

Wie die kurze Charakteristik des Inhalts zeigt, bringt das Werk auch für deutsche Katholiken manches durchaus Interessante und ist besonders als Nachschlagewerk zu empfehlen.

K. K.

Der Preis der kgl. Akademie in Amsterdam von einem Priester gewonnen.

Die königliche Akademie von Amsterdam hat den diesjährigen Goldenen Preis für das schönste, klassischste Gedicht in lateinischer Sprache, das nicht über 50 Verse hinausgehen durfte, dem Mag. Trajzi, Professor an Priesterseminar in Mantua verliehen. Die Zahl der Konkurrenten belief sich auf über 300. Damit hat Italien seinen während der letzten Jahre ihm freitig gemachten Vorrang wieder von Deutschland zurückerobert.

Neue Intendanten für bühnenkünstlerische Theater in Preußen. Der preussische Theaterauswahlsrat teilte uns auf Anfrage mit: Nach eingehender Prüfung durch den amtlichen preussischen Theaterauswahlsrat und nach Beschluß durch dessen veramtlichen Leiter, Staatskommissar Güntel W. d. N., hat der preussische Ministerpräsident Göring in seiner Eigenschaft als Minister des Innern folgende endgültige Entscheidungen getroffen: Als beständig geltend Generalintendant Prof. Max von Schilling, Städt. Oper Berlin; Generalintendant Reizner, Frankfurt a. Main; Dramaturg Friedrich Weidag, ebendort; Generalintendant H. J. Hildebrandt, Intendant Albert Steinhilber, Schöneberg; Intendant Franz Stoll, Baden; Intendant Dr. Franz Schöberl, Intendant Dr. Storz, Eschbrunn; Schauspielregisseur Alfons Rabe, Hannover; Intendant Erich Fink, Königberg (Ober); Dramaturg G. W. Müller, am Königsberger Schauspielhaus; Intendant K. K. K., Erfurt.

Aus Nah und Fern

Anfälle im Land

Nasfath, 6. Juli. Im Niederbühl ereignete sich am Mittwoch morgen ein schwerer Unfall. Ein Mollwagen kippte überraschenderweise so schnell um, daß die Arbeiter das nicht mehr verhindern konnten. Der ledige Moiss Frisch versuchte, den umkippenden Wagen anzuhalten, kam jedoch unter diesen zu liegen. Er trug schwere Verletzungen davon.

Gernsbach, 6. Juli. Hier verunglückten zwei Radfahrer, der eine bei der Abfahrt von Müllersbild, der andere bei einem Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer. Beide fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Philippsthal, 6. Juli. Bei der Kurve bei Rheinsheim überschlug sich am Mittwoch ein Heidelberg Auto. Die Insassen, zwei Herren aus Heidelberg, erlitten dabei zum Teil schwere Verletzungen.

bl. Marienhof-Allmensee (bei Ueberlingen), 7. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Nach dem Nachtessen ging der hier bedienstete 27jährige Jungmann Andreas Ehrhardt, gebürtig aus Denzingen (Niederbayern), zum Baden in den nahen Allmensee. Kaum befand sich Ehrhardt im Wasser, da sank er schon unter. Seine Leiche wurde gelandet.

Den Kopf zerquetscht

dz Pforzheim, 7. Juli. Als gestern abend im Schotterweg Hpringen der 38jährige August Wüst mit Steinbrechen beschäftigt war, löste sich aus einer Höhe von etwa drei Meter ein schwerer Stein, der den Verunglückten so an den Kopf traf, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Kopf des Verunglückten wurde so zerquetscht, daß er nicht mehr zu erkennen war.

dz Heidesheim (Amt Bruchsal), 6. Juli. (Brand.) Heute früh brach im Anwesen der Landwirte Meisch und Manz Feuer aus. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf 10 bis 12 000 Mark geschätzt. Die Futtermittelvorräte sind restlos verbrannt. Unbekannt ist noch die Entstehung des Feuers.

bl. Wiesloch, 7. Juli. (25 Jahre Priester.) Stadtpfarrer A. Rinz kann am Sonntag auf eine 25jährige priesterliche Tätigkeit zurückblicken. Der Jubilar, der aus Neusäß (Amt Bühl) stammt, war in Oberkirch, Karlsbrunn und Heidelberg als Kaplan tätig, wurde dann Pfarrverweser in Bortal und in Leutershausen, bis er vor etwa einem Jahr als Stadtpfarrer hierher versetzt wurde.

dz Mannheim, 7. Juli. (Gegen die Profanierung eines Helden-Namens.) Ein Wirt hatte um die Konzession für seine Wirtschaft nachgesucht, der er den Namen „Gott-Wessels-Stube“ gegeben hatte. Der Bezirksrat wies das Gesuch zurück mit der Begründung, daß eine Genehmigung erst erfolgen könne, wenn ein anderer Name gewählt ist. Der Name Gott Wessel gehört nicht auf ein Wirtschaftsschild.

dz Mannheim, 6. Juli. (Aus dem Fenster gestürzt.) Gestern abend stürzte ein dreijähriger Knabe aus dem Fenster des dritten Stockwerkes der elterlichen Wohnung auf den Gehweg. Das Kind wurde mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht.

Mit dem Motorrad in den Graben

Zwei Verletzte

dz Weinheim, 7. Juli. In der vergangenen Nacht gegen 230 Uhr fuhr der ledige, 28 Jahre alte Koch Walter Matern aus Mannheim mit seinem Motorrad gegen die Vertikalbrücke in der Mannheimer Straße. Durch den Anprall wurde ein Teil der Brücke abgerissen. Das Motorrad, der Fahrer und der Beifahrer, der 23 Jahre alte Koch Martin Käsch aus Mannheim, fielen in den Bewässerungsgraben. Matern trug einen doppelten Unterarmbruch, eine Kopf- und eine Fußverletzung, Käsch einen Bluterguß am linken Fuß davon. Beide wurden dem Krankenhaus Weinheim zugeführt. Das Motorrad ist beschädigt. Der Unfall soll auf zu schnelles Fahren zurückzuführen sein.

(:) **Vietigheim, 6. Juli.** (25jähriges Priesterjubiläum.) Am kommenden Sonntag, den 9. Juli 1933 feiert die kath. Pfarrgemeinde Vietigheim das silberne Priesterjubiläum ihres Pfarrherrn und langjährigen Seelsorgers, des H. S. Pfarrer Sommer. Die kathol. Pfarrgemeinde wird sich diesen Anlaß nicht entgehen lassen, um die Verbundenheit zwischen Priester und Volk und die Ehrfurcht vor dem geweihten Stand erneut unter Beweis zu stellen. Am Samstag, den 8. Juli, abends, werden die beiden Gesangsvereine „Adonia“ und „Frohinn“, sowie der Musikverein dem Jubilar ein Ständchen bringen. Sonntag, den 9. Juli 1933, 9 Uhr, Abholen des Jubilars und anschließend Festgottesdienst. Abends 8 Uhr Jubiläumsgottesdienst. Abends 8 Uhr Jubiläumsgottesdienst. Abends 8 Uhr Jubiläumsgottesdienst. Abends 8 Uhr Jubiläumsgottesdienst.

Mutterliebe beim Tier

dz Forbach, 6. Juli. Kürzlich konnte von Leuten beobachtet werden, wie ein Hund ein altes und ein junges Reh hegte. Trotzdem sich das Muttertier zur Wehr setzte, gelang es dem Hund, das Junge abzubringen, das in seiner Todesangst in einem Hotel Schutz suchte. Es war todmüde und nahm das Futter aus den Händen der Wirtsleute. Man verständigte den Jagdinhaber und dieser sorgte dafür, daß das Rehlein wieder an den Platz zurückgebracht wurde, von wo aus es von dem Hund verjagt wurde. Zur großen Überraschung trieb sich die Mutter noch an der Stelle herum und wartete auf ihr Junges. Die Rehmutter machte nun keineswegs Miene, das Junge etwa abzustößen, wie das immer der Fall ist, wenn junge Rehe von Menschen berührt werden. Die Alte sprang freudig um das Junge herum und die beiden verschwanden dann im Revier.

Vom Nebenbuhler niedergeschossen

dz Landau, 6. Juli. Mit dem Spätzug von Neustadt kam am Mittwoch abend der 44jährige Kaufmann Wilhelm Severing aus Neustadt und begab sich durch die Adolph-Hitler-Straße zur Stadt. Im Hotel Kronprinz wurde er von einem ihm entgegentretenen Mann niedergeschossen. Der Täter stellte sich sofort einem Polizeibeamten; es handelt sich bei ihm um den Vertreter Georg Bummel aus Neustadt. Bummel wurde vor einigen Monaten geschieden, er maß dem Severing die Hauptschuld an dieser Ehecheidung bei. Im Polizeibericht wird angegeben, daß Bummel bei seiner Vernehmung gesagt habe, daß Severing ihn familiär und wirtschaftlich ruiniert habe.

bl. Meßkirch, 7. Juli. (Töblich verunglückt.) Der Lehrling Wilhelm Boll, der auf der Schulter Eisenstäbe trug, wurde auf seinem Wege unsicher, als ihm in einer engen Straße ein Auto begegnete. Er stürzte so unglücklich, daß er unter die Räder geriet. Eine Viertelstunde später erlag der junge Mann seinen Verletzungen.

dz Kreenheinstetten (A. Meßkirch), 7. Juli. (Fuchs sucht die Süherställe heim.) In einer der vergangenen Nächte drang ein Fuchs in den Süherstall des Landwirts Markus H. ein und tötete 40 Süher.

Im Rhein ertrunken

dz Waldshut, 6. Juli. Gestern nachmittag ertrank beim Baden im Strandbad an tiefer Stelle der 13jährige Volksschüler Karl Beck. Die Leiche konnte sofort geborgen werden; Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Gutenstein, 7. Juli. (Beisehung von Pfarrer Simon.) Wie bereits berichtet, starb am letzten Samstag in Gutenstein Pfarrer Amandus Simon, der bekannte Wallfahrtspfarrer von Moosbrunn. Er fühlte sich seit einigen Monaten gesundheitlich nicht mehr wohl. Der Arzt stellte Merkenverfälschung fest und machte ihn auf einen möglichen Schlaganfall aufmerksam, der ihn auch an Peter und Paul ereifte. Er fühlte sich in der Frühe nicht wohl und konnte den Gottesdienst nicht mehr halten, am Mittag stellte sich der Schlaganfall ein, er starb dann am Samstag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Unter großer Anteilnahme wurde er auf dem schönen Friedhof in Gutenstein im romanischen Donautal, in der Nähe des Klosters Beuron, bestattet. Gegen 40 Geistliche waren erschienen. Der Kammerer des Kapitels, Pfarrer Strittmatter in Göggingen, früher einmal Pfarrverweser in Böllersbach und Kursgenosse des Verewigten, hielt ihm die Leichenpredigt und die Beerdigung. Militärverein, S. A., Feuerwehr und Jungfrauenkongregation nahmen geschlossen teil. Im Grab wurden ihm viele ehrende Nachrufe gewidmet. So vom Bürgermeister, Lehrer und Kongregationsvorsitzerin, sodann vom Bürgermeister von Unterbaldingen, wo er eine Kinderschule erbaute, vom Bürgermeister von Freiolsheim, der mit dem Hauptlehrer und Pfarrverweser erschienen war. Für seine Heimat sprach der Pfarrer von Todtnau. Für das Kapitel Ettlingen sprach Pfarrer Wüst von Böllersbach. Gerliche Anteilnahme wurde auch den Verwandten und vor allem auch der bejahrten, treubehorgten Haushalterin zuteil. Er ruhe in Frieden!

dz Freiburg i. Br., 6. Juli. (Abhaltung von Orgelfonzerten im Freiburger Münster.) Ab Freitag, den 7. Juli finden bis Mitte September jeweils Dienstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr im Münster Orgelfonzerte unter Leitung des Herrn Domorganisten Wilhelm Weigel statt. Der Eintritt beträgt 50 Pfg.

Der neue heftische Landesbischof

dz Darmstadt, 7. Juli. Der heftische evangelische Landeskirchenrat trat am Donnerstag zu seiner 10. und voraussichtlich letzten Sitzung zusammen, um ein Ermächtigungsgesetz zu beschließen, das mit sofortiger Wirkung den Prälaten Dr. D. Diehl zum Führer der heftischen Landeskirche bestimmt.

dz Salem, 6. Juli. (Dammbruch.) Am sogenannten Markgräfin-Weiher erfolgte wahrscheinlich infolge Unterpflügelung durch die langanhaltenden Regenfälle ein Dammbruch. Der große Bestand an Karpfen floß mit dem Wasser in den Bodensee. Der Markgräflichen Verwaltung entsteht dadurch bedeutender Schaden.

bl. Straßburg i. E., 7. Juli. (Zwei Tote bei einem Motorradunfall.) Auf der Nationalstraße nach Wingen fuhr der 23 Jahre alte Eugen Untereiner und der 25 Jahre alte Viktor Matter aus Wimmenau auf dem Sozius mit dem Kraftrad eine zwei Meter hohe Straßenböschung hinunter. In hohem Bogen wurden beide über die Maschine hinaus ins Feld geschleudert, wo sie mit eingedrückt Hirnschalen tot liegen blieben.

dz Kolmar i. E., 6. Juli. (Ertrunken.) Beim Fußballspielen am Ufer des Ill kam der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Die Jean dem Ufer zu nahe und fiel in die dort 8 Meter tiefe Ill. Von seinen Kameraden, die alle des Schwimmens unfähig sind, konnte ihn keiner retten.

dz Barr, 6. Juli. (Auf dem Bahngleise tot aufgefunden.) Auf den Geleisen zwischen Barr und Gerwiller wurde am Mittwoch früh eine männliche Leiche aufgefunden. Es handelte sich um einen in Barr gebürtigen und ansässigen Gärtner. Nach den Feststellungen zu schließen liegt Selbstmord vor.

Wetterbericht

Karlsruhe, 7. Juli. Gestern stiegen bei ungebundener Einstrahlung zum erstenmal wieder seit Anfang Juni die Höchsttemperaturen in der Rheinebene auf über 25 Grad an. Mit 27-28 Grad lagen die Mittagstemperaturen um 3-4 Grad höher als am Vortag. Der Schwerpunkt des hohen Druckes hat sich etwas nach Norden verlagert. Dabei ist zunächst eine Abschwächung eingetreten, auf die jetzt wieder eine langsame Kräftigung erfolgt ist. Unser Wetter wird daher noch nicht von dem im Westen erscheinenden Tief beeinflusst werden, sondern weiter unter der Herrschaft der sehr trocknen nordöstlichen Strömung bleiben.

Wetterausichten für Samstag: Fortdauer der bestehenden Witterung.
Wasserstände des Rheins: Waldshut 947, gef. 3; Rheinfelden 921, gef. 5; Weisach 250, gef. 10; Rehl 840, gef. 6; Mainz 546, gef. 10; Mannheim 454, gef. 21; Raab über 8 Meter.

Was sonst noch passierte . . .

Anlageerhebung im Rotterstempel

TU Berlin, 7. Juli. Die Staatsanwaltschaft I hat nunmehr wegen des Theaterstempels um die Brüder Rotter Anlage gegen Theaterdirektor Fritz Schae, gen. Rotter, Theaterdirektor Kurt Reich-Dresden, Geschäftsführer Hans Lipschütz, Direktor Ludwig Apel und Syndikus Sami Glücksmann erhoben und beantragt, das Hauptverfahren zu eröffnen. Gegen Fritz Rotter muß das Verfahren wegen seiner Abwesenheit vorläufig eingestellt werden. Die Brüder Rotter leiteten seit dem Jahre 1917 bekanntlich mehrere Berliner Theater zunächst unter ihrem persönlichen Namen. Später wurde dann die deutsche Schauspiel-Betriebs-G. m. b. H. gegründet. Als aber dieses Unternehmen 1931 in finanzielle Schwierigkeiten geriet, wurden die Brüder Rotter allein im Jahre 1932 300 000 RM. mehr von diesen einzelnen Unternehmungen entnommen haben, als durch ihre Tätigkeit gerechtfertigt erscheint. Außerdem wurde den Brüdern ein Privatgehalt von je 2000 RM. monatlich zugebilligt. Die Anlage sieht in diesen Manipulationen eine handelsrechtliche Untreue. Weiter haben die Rotter etwa 300 000 RM. von den Darlehen, die ihnen von der deutschen Budget-Gesellschaft G. m. b. H. und der Gesellschaft der Kunstfreunde betragsmäßig bezogen wurden, in ihre eigene Kasse jenseits des Reiches der handelsrechtlichen Untreue wird Fritz Schae Konkursverfahren zur Last gelegt; obgleich das Konkursverfahren über das Vermögen der Brüder Rotter eröffnet worden war, haben die Brüder Vermögenswerte in großem Umfang beiseite geschafft. Für ihren persönlichen Aufwand verbrauchten sie im Jahre etwa 300 000 Reichsmark.

Umfangreiche Betrügereien eines früheren Restaurators der staatlichen Gemäldegalerie

TU Berlin, 6. Juli. Im vorigen Jahre wurden anlässlich eines Zivilprozesses schwere Vorwürfe gegen den ehemaligen ersten Restaurator der Staatlichen Gemäldegalerie, Professor Alois Hauser, erhoben, die auch in der Presse erörtert wurden. Im Zusammenhang hiermit wurde ein Strafverfahren gegen Professor Hauser eingeleitet, das schließlich zur Eröffnung der Voruntersuchung wegen Betruges führte. Es bestand der dringende Verdacht, daß Hauser in gewinnstüchtiger Absicht falsche Gutachten über ihm vorgelegte Gemälde ausgestellt hatte. Im Laufe der Voruntersuchung hat sich herausgestellt, daß Hauser wahrscheinlich Hunderte von benutzt unrichtigen Gutachten im Laufe der letzten Jahre erstattet hat. Bilder, die auf Auktionen häufig für wenige hundert Mark erstanden wurden, sind mit Hilfe der Hauserschen Gutachten als alte Meisterwerke, u. a. als Gemälde von Rembrandt, Rubens und van Dyck in ganz Deutschland und darüber hinaus für phantastische Preise verkauft worden. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht III hat mehrere Händler, die Gemälde mit Hauserschen Gutachten verkauften, in Haft genommen. Im Laufe der Untersuchung hat sich auch der dringende Verdacht ergeben, daß gefälschte Gutachten von Geheimrat von Wode und dem bekannten verstorbenen holländischen Kunsthändlerverständigen Kofferd de Groot in den Handel gebracht worden sind.

Aufräumungsarbeiten im Reichstag beendet

CNB Berlin, 7. Juli. (Wig. Meldung.) Die Aufräumungsarbeiten im Reichstag sind, wie wir von zuständiger Seite erfahren, jetzt beendet. Die Unternehmung der Kuppel hinsichtlich ihrer Standfestigkeit, die sehr sorgfältig durchgeführt worden ist, hat ergeben, daß die Kuppel auch nach den heutigen Anforderungen hinsichtlich der Sicherheit gerichtet wird. Es wurde bei diesen statischen Berechnungen u. a. festgestellt, daß die Kuppel, die auf sogenannten Gleitlagern auf-

75jährigen Frau Könike, den Kaufmann M a n n und den Kellerer S c h u l z, zum Tode.

Nicht kommunistische Greuelheker gefangen

WTB Reddinghausen, 6. Juli. Der Staatspolizeistelle Reddinghausen ist es gelungen, in Reddinghausen drei und in Buer fünf führende Funktionäre der K.P.D. zu ermitteln und festzunehmen, die planmäßig Greuelmeldungen über Deutschland verbreitet haben. Die Festgenommenen haben das Zentralorgan des verbotenen kommunistischen Jugendverbandes, „Junge Garde“, in großen Mengen vertrieben. Die beschlagnahmten Exemplare der „Junge Garde“ enthalten die gemeinsten Greuelmeldungen über Deutschland.

Chepaar tödlich abgestürzt

TU Tegernsee, 7. Juli. Zwei Bäckergehilfen, die einen Ausflug auf den Ringberg unternahmen, fanden etwa 50 Meter unterhalb des Gipfels eine männliche und eine weibliche Leiche, die etwa 120 Meter entfernt lagen. Es handelt sich bei den Toten um das Oberpostinspektors-Chepaar Knobels und Mathilde Wolf aus Ludwigschafen am Rhein. Der Mann fand in 56. und die Frau im 49. Lebensjahr. Das Ehepaar hatte sich in Nottach in Ferienaufenthalt befunden. Wahrscheinlich sind die beiden infolge eines Fehltritts abgestürzt. Sie hatten schwere innere Verletzungen, Knochen- und Gehirnerschütterungen erlitten.

Zwei Kinder ertrunken

TU Warnemünde, 7. Juli. Am Donnerstag nachmittag ereignete sich auf dem Breiting ein schweres Segelbootunglück, bei dem zwei Kinder ertranken. Ein sofort an die Unfallstelle beordertes Raucher konnte die Kinder nur aus dem Boot bergen.

Zodesurteile gegen die Mörder der Frau Könike

WTB Berlin, 7. Juli. Das Schwurgericht beim Landgericht III Berlin vorurteilte gestern die beiden Mörder der

Aus dem Novemberlumpf

Anklage im Rotter-Standal

2000 Mark Monatsgehalt - Millionen ergaunertes Geld

* Berlin, 7. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr wegen des Theaterskandals um die Brüder Rotter Anklage gegen Theaterdirektor Fritz Schai, gen. Rotter, Theaterdirektor Kurt Rerch-Dresden, Geschäftsführer Hans Wipshüs, Direktor Ludwig Apel und Syndikus Sami Glücksman erhoben und beantragt, das Hauptverfahren zu eröffnen. Gegen Fritz Rotter muß das Verfahren wegen seiner Abwesenheit vorläufig eingestellt werden.

Die Juden Rotter leiteten seit dem Jahre 1917 bekanntlich mehrere Berliner Theater zunächst unter ihrem persönlichen Namen. Später wurde dann die deutsche Schauspielbetriebs A.-G. gegründet. Als aber dieses Unternehmen 1931 in finanzielle Schwierigkeiten geriet, wurden

Gesellschaften mbH. gegründet, deren Leitung blieb jedoch in den Händen der Gebrüder Rotter. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß die Gebrüder Rotter allein im Jahre 1932 800 000 RM. mehr von diesen einzelnen Unternehmungen entnommen haben, als durch ihre Tätigkeit gerechtfertigt erscheint. Außerdem wurde den Gebrüdern ein Privatvermögen von je 2 000 RM. monatlich zugebilligt. Die Anklage sieht in diesen Manipulationen eine handelsrechtliche Untreue. Weiter haben die Rotter etwa 300 000 RM. von den Darlehen, die ihnen von der deutschen Buchgemeinschaft GmbH. und der Gesellschaft der Freunde des Vertragsmäßig bezahlt wurden, in ihre eigene Tasche stecken lassen. Neben der handelsrechtlichen Untreue wird Fritz Schai Konkursvergehen zur Last gelegt, obgleich das Konkursverfahren über das Vermögen der Gebrüder Rotter eröffnet worden war, haben die Brüder Vermögenswerte in großem Umfang beiseite geschafft.

Für ihren persönlichen Aufwand verbrauchten sie im Jahre etwa 300 000 Reichsmark.

Der Angeklagte Rerch, Dresden, wird der Beihilfe beschuldigt, die darin erblickt wird, daß er Fritz Rotter zur Flucht verholfen und ihn in einem Kraftwagen über die Grenze gebracht hat. Die Angeklagten Wipshüs, Apel und Glücksman haben auf Veranlassung ihrer Arbeitgeber die Geschäftsbücher unsachgemäß durchgeführt und sich des Konkursvergehens dadurch schuldig gemacht, daß sie trotz der Zahlungsunfähigkeit Anmeldung eines Konkursverfahrens unterlassen haben.

Verbrecherorganisation K.P.D. Weitere Verhandlung gegen B.B.G.-Räuber

* Berlin, 7. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die im B.B.G.-Prozess verurteilten Angeklagten Uchtenhagen, Willi Krebs und Sobelil sowie gegen den 26-jährigen Johann v. Cieminski Voruntersuchung wegen Feuerüberfalles auf zwei nationalsozialistische Verkehrslokale in Berlin-Schöneberg erhoben. Im Laufe des Verfahrens gegen die B.B.G.-Räuber war auf Grund von Rastberichten festgestellt worden, daß ein Teil von ihnen auch als Täter für die Überfälle in Frage käme. Uchtenhagen, Krebs und Sobelil haben bereits ein Geständnis abgelegt. Der vierte Täter, v. Cieminski, gehört nicht zu den B.B.G.-Räubern, gibt aber gleichfalls seine Beteiligung an.

Weg mit der Gefühlsdülelei Zwei Todesurteile in Moabit gefällt

* Berlin, 7. Juli. Das Schwurgericht beim Landgericht 2 verurteilte am Freitag mittag um 12.20 Uhr den 30 Jahre alten Kaufmann Friedrich Mann und den 29-jährigen Kellner Alfred Schulz wegen gemeinschaftlichen Mordes in Tateinheit mit gemeinschaftlichem schweren Raub mit Todeserfolg zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust. Die Angeklagten hatten am 22. Oktober 1932 die 75-jährige Frau Könicke in ihrer Wohnung überfallen, gefesselt und geknebelt. Sie

raubten dann 8 000 RM. und ließen die alte Frau hilflos liegen, sodas sie erstickte. In seiner Begründung führte der Vorsitzende aus, das Gericht sei zu der Überzeugung gekommen, daß die Angeklagten vorhaben, einen Mord zu begehen, denn die Anklage sei so erfolgt, daß der Tod eintreten mußte.

Der Hoppel-Prozess

Drei Monate Gefängnis für Hoppel.

Königsberg, 7. Juli. In Beginn des dritten Verhandlungstages in dem zweiten Prozeß gegen v. Hoppel und seinen Sohn Geri, hat der Vorsitzende den Strafanwaltsmedizinalrat Dr. Langen anwesend zu bleiben, da sich v. Hoppel nicht wohl fühle. Rechtsanwalt Dr. Bohn gab bekannt, daß der Zeuge Nieß, der bekanntlich durch die Verbeigerung des Gutes Rischkau seine Heimat verlor, dem Angeklagten gestern eine Zivilklage auf Schadenersatz zugestellt habe mit einer Begründung, die falsch sei.

Als erster Zeuge wurde Bankdirektor Hugo Nemela von der Badol vernommen. Er erklärte, daß ein Hypothekendruck von 5 200 RM. aus Mitteln der Badol auf Betreiben des Generallandschaftsdirektors flüssig gemacht worden sei. Der Kredit sei später wieder zurückgezahlt. Bankdirektor Paul Schmidt, der dann als Zeuge vernommen wird, hat mit Landwirt Hedemann, der inzwischen verstorben ist, mehrmals gesprochen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Hedemann habe mitteilen wollen, erklärte der Zeuge, daß er sich das nicht denken könne, denn die Vermögensverhältnisse Hedemanns seien schlecht gewesen. Der nächste Zeuge ist der Landratsrat Christoph aus Grünlinde, der bestätigt, daß die Devastierung Rischkaus einen verhältnismäßig hohen Grad erreicht habe. Syndikus Dr. Hansenstein, der nochmals als Zeuge vernommen wird, erklärt auf eine Anfrage von Hoppel, daß bei anderen Gütern mit Goldbuddensarbeiten dieses gleichfalls gekündigt worden sei.

Nach Abschluß der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Geheimrat von Hoppel die Höchststrafe von sechs Monaten Gefängnis und 5 000 RM. Geldstrafe, gegen seinen Sohn Geri von Hoppel einen Monat Gefängnis. Die Anklage wegen Betrugs im Falle des Weiterverkaufs von Rischkau an die Eheleute Eißler ließ der Staatsanwalt fallen.

Das Urteil:

Kurz nach 15 Uhr verkündete der Vorsitzende das Urteil. Der Angeklagte Geheimrat von Hoppel wurde wegen Abhaltens vom Bieten bei der Verbeigerung des Gutes Rischkau zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Sein Sohn Geri von Hoppel wurde freigesprochen. Im Betrugsfalle wegen des Weiterverkaufs des Ritterguts von Rischkau wurde v. Hoppel freigesprochen.

Zwei Jahre Zuchthaus für korrupten Beamten

Berlin, 7. Juli. In dem Prozeß gegen den Telegraphenoberbaurat Genfide und den Tiefbauunternehmer Schwertfeger wurde Genfide wegen fortgesetzter schwerer passiver Bestechung, wegen fortgesetzten Betruges, Fälschung amtlicher Urkunden zu insgesamt 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Schwertfeger wegen aktiver Bestechung und fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis.

Sonderbare Geldhichte

Der Sarg fiel von der Bahre

Schlägereien auf dem Friedhof 500 000 Menschen Trauergefolge

Buenos Aires, 7. Juli. Die Bestattung des am Montag verstorbenen früheren argentinischen Staatspräsidenten Dr. Rigoyen fand am Donnerstag unter Beteiligung einer Menschenmenge, wie man sie bisher in Südamerika noch bei keiner Veranstaltung erlebt hatte, in Buenos Aires statt. Etwa 500 000 Personen, von denen 60 000 einens aus dem Innern des Landes nach der Hauptstadt gereist waren, folgten dem Sarge. Der Friedhof war überfüllt und der Verkehr vollkommen lahmgelegt. Als der Trauerzug den Friedhof betrat, fiel der Sarg von der Bahre

herunter, wobei zehn Personen verletzt wurden. Auf dem Friedhof selbst kam es zu Zusammenstößen zwischen politischen Gruppen. Berittene Polizei mußte die Ordnung wieder herstellen. Der Hauptredner am Grabe war der jetzige Präsident Dr. Alvea. Der frühere Außenminister Dr. Co-hernate, der aus Montevideo kam, um der Bestattung beizuwohnen, wurde bei seiner Ankunft im Hafen von Buenos Aires verhaftet.

Trauerfeier für Marga von Ebdorff in Hamburg

O Hamburg, 7. Juli. Am Freitagmittag fand im Hamburger Hafen eine schlichte Trauerfeier für die bekannte Fliegerin Marga von Ebdorff statt. Wie berichtet, war der Sarg mit den sterblichen Überresten der Fliegerin bereits am Mittwochabend mit dem Dampfer „Deffalto“ der deut-

lichen Levante-Linie in Hamburg eingetroffen. Der Sarg war in einem Lagergruppen des Segel-schiffhafens inmitten einer Flut von Blumen und Kränzen aufgebahrt.

Angehörige der Hamburger SM und des Marinesturms hielten die Totenwache.

Gegen 12 Uhr hatten sich zahlreiche Vertreter der Hamburger Luftfahrtverbände, der Deutschen Luftkassan und der zuständigen Behörden in der Halle eingefunden. Auch die Schwester und die Großmutter der Verstorbenen sowie viele Freunde der Fliegerin wohnten der Trauerfeier bei. Einleitend hielt Kapitän Sönnichsen vom Luftfahrtverband eine kurze Gedenkrede. Er wies auf den Mut und die großen Leistungen hin, die Marga von Ebdorff für das deutsche Flugwesen gebracht habe, er bezeichnete die Tote als ein leuchtendes Vorbild für die deutsche Jugend. Man werde Marga von Ebdorff immer ehrend gedenken, ihren Mut, ihre Tatkraft, ihr lebenswürdiges Wesen und ihre echte deutsche Art nie vergessen.

Die Instandsetzungsarbeiten im Reichspräsidentenpalais und am Reichstagsgebäude

* Berlin, 7. Juli. Oberbaurat Boh äußerte sich am Freitag vor Pressevertretern über den Stand der Umbauarbeiten am Reichspräsidentenpalais. Er erklärte, daß der Mittelbau schon soweit fertiggestellt sei, daß die Hausverwaltung die Einrichtung der Wohn- und Repräsentationsräume schon in den letzten Tagen habe durchführen können. Der Reichspräsident werde nach seiner Rückkehr aus Neudeck die Räume wieder so vorfinden, wie er sie verlassen habe. Im Südfügel, wo die alte Galerie wieder hergestellt werde, seien die Arbeiten zurzeit noch im Gange. Bis zum 1. August werden aber auch diese Umbauten fertiggestellt sein.

Zu den Arbeiten im Reichstagsgebäude teilte Oberbaurat Boh mit, daß die Aufräumungsarbeiten beendet seien. Die Kuppel sei hinsichtlich ihrer Standfestigkeit sehr sorgfältig untersucht worden. Es habe sich herausgestellt, daß die Konstruktion den Anforderungen noch absolut genüge. Infolge der bei dem Brande herrschenden Hitze habe sich die Peripherie der Kuppel etwa um einen Zentimeter gewölbt. Diese Bewegung sei aber von Gleitlagern aufgefangen worden. Nach Erkaltung der Kuppel habe sich die Konstruktion dann wieder zusammengezogen. Den Gleitlagern sei es überhaupt nur zu verdanken, daß die Kuppel bei dem Brande nicht vollkommen zertrümmert und eingestürzt sei. Die Glaserarbeiten an der Kuppel würden in etwa 14 Tagen beendet sein. Damit komme der erste Abschnitt der Arbeiten am Reichstagsgebäude zum Abschluß. Was die Wiederherstellung des Vollkuppelglaases angehe, so liege die Entscheidung über die Art der Ausführung, insbesondere darüber, für wieviel Personen der neue Saal Raum bieten solle, noch beim Reichspräsidenten Goering. Ueber die Ausführung soll bekanntlich ein Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Ehepaar in den bayerischen Bergen tödlich abgestürzt

Legernsee, 7. Juli. Zwei Bädergesellschaften, die einen Ausflug auf den Ringberg unternahmen, fanden etwa 50 Meter unterhalb des Gipfels eine männliche und eine weibliche Leiche, die etwa 120 Meter entfernt lagen. Es handelt sich bei den Toten um das Obernachtspektors-Ehepaar Rudolf und Mathilde Wolf aus Ludwigschafen am Rhein. Der Mann stand im 56. und die Frau im 49. Lebensjahr. Das Ehepaar hatte sich in Rottach in Ferienaufenthalt befunden. Wahrscheinlich sind die beiden infolge eines Fehltritts abgestürzt. Sie hatten schwere innere Verletzungen, Knochen- und Genickbrüche erlitten.



Donnerstag nachmittag ereignete sich in Warnemünde ein schweres Segelbootsunglück, bei dem zwei Kinder ertranken. Der sofort an die Unfallstelle beorderte Taucher konnte die Kinder nur als Leichen bergen.

In einer Massenversammlung von Dubliner Seeleuten, Deckarbeitern und Fabrikanten wurde gestern abend für den Freitag ein Generalfreist im Hafen von Dublin beschlossen. Es soll versucht werden, eine völlige Arbeitsstilllegung auszubringen.

Am Linzer Weg im Dachsteingebiet wurden ein Tourist aus Prag, seine Frau und seine zwei Kinder durch eine Lawine getötet.

Wenn Sie in Urlaub fahren

nicht vergessen, sich den „Führer“ nachsenden zu lassen, denn heute möchte man doch keinen Tag mehr ohne den „Führer“ sein!

Ueber 500 eigene Agenturen

in ganz Baden sorgen für pünktliche und sorgfältige Bedienung unserer Leserschaft! Die Umbestellung von Agentur zu Agentur ist daher mit keinen besonderen Kosten verknüpft, bzw. zahlen Sie in diesem Falle lediglich 30 Pfa. für Porto- und Postkosten. Für die Ueberweisung der Zeitung nach außerbadi-schen und solchen Orten, in denen wir keine eigene Agentur haben, gelten folgende Zuschlagsgebühren:

Im Inland für eine Woche	RM. 0.60
für den Monat	RM. 2.40
In das Ausland für eine Woche	RM. 0.80
für den Monat	RM. 3.—

Postbezieher beantragen die Ueberweisung des „Führer“ nach ihrer Reiseanschrift bei der zuständigen Postanstalt gegen eine Gebühr von RM. 0.50.

Benützen Sie den anhängenden Nachlieferungs-Schein!

Reile-Nachlieferung

----- Ausschneiden und einpendeln! -----

Vor- und Zuname:

Ort und Wohnung:

wünscht den „Führer“

vom bis

nach Reiseanschrift:

Ort und Wohnung

Die Zustellung an die Heimatadresse soll (nicht weiter) erfolgen

Trinkt

SINNER BIER!

25002

Zehnjahresfeier der Ortsgruppe Liedolsheim der NSDAP.

Der Ehrentag der ältesten nat.-soz. Ortsgruppe Badens

Morgen und übermorgen begeht die Ortsgruppe Liedolsheim feierlich die Zehnjahresfeier des Eintritts ihrer ersten Mitglieder in die NSDAP. Die Gründung der Ortsgruppe ist jedoch schon viel früher erfolgt. In den trüben Novembertagen von 1918



war der jetzige Reichstagsabgeordnete Robert Roth in Urlaub zu Hause. Als die Revolutionäre ihn seiner militärischen Gradabzeichen und der Orden berauben wollten, stießen sie bei dem stürmerprobten Stützpunktführer auf solchen Widerstand, daß sie einen zweiten Versuch nicht unternahmen. Robert Roth, der während des Krieges Anhänger der völkischen Idee geworden war, wartete nach dem Zusammenbruch nicht ab, bis ein gütiges Geschick eine Wendung brachte, sondern er organisierte als Mann der Tat den Widerstand.

Er trat in den Liedolsheimer Turn- und Sportverein ein und verhielt, daß dieser von der freien Turnerschaft geschluckt wurde. Als Sportwart dieses Vereins begnügte er sich nicht damit, die ihm anvertrauten jungen Menschen körperlich auszubilden, sondern er führte sie auch im völkischen Sinne auf. Schon im Jahre 1919 konnte er aus Mitgliedern des Turn- und Sportvereins einen Leseverein für Rasse und deutsches Volkstum gründen. Seine ersten treuen Mitarbeiter waren der jetzige Landtagsabgeordnete Albert Roth und der Gemeindevorsteher Ludwig Roth. Die kleine Mitgliedschaft des Lesevereins suchte nach Anschluß an gleichgesinnte Gruppen in anderen Orten. Endlich, im Jahre 1920 wurde sie mit Mitgliedern des Deutschvölkischen Schutz- und Trugbundes bekannt, dem sie sich dann auch anschloß.

Die Ziele des Deutschvölkischen Schutz- und Trugbundes waren jedoch Robert Roth und den Seinen zu eng gesteckt. Als sie im Frühjahr 1921 zum ersten Male einige Nummern des „Völkischen Beobachters“, der damals noch Wochenblatt war, zu Gesicht bekamen und von Adolf Hitler und seiner Bewegung lasen, suchten sie mit der NSDAP. in Fühlung zu kommen. Diese Fühlungnahme gelang im Frühjahr

1922. Seit 1922 stand die junge Ortsgruppe mit der Parteileitung im Schriftwechsel und nannte sich Ortsgruppe Liedolsheim der NSDAP.

Bereits 1921 wurde Robert Roth und seine Anhängerschaft von der badischen Regierung verfolgt. Hausdurchsuchung und Hausdurchsuchung erfolgte. Die Sozialdemokraten in Liedolsheim brachten im „Völkischen“ Artikel auf Artikel, um die Polizei immer und immer wieder hinter die Liedolsheimer Völkischen zu hegen. Ihre Post wurde kontrolliert, die Zusammenkünfte mußten heimlich gehalten und Mitteilungen nach auswärts konnten nur mittels Kurier überbracht werden. So war es schwer, die Mitglieder der Ortsgruppe in München anzumelden. Endlich, im Juli 1923, bot sich die Gelegenheit, dies zu tun.

Anläßlich des Deutschen Turnfestes führten 24 Mann der Ortsgruppe nach München. Dort gelang es den Bg. Robert Roth, M.d.R., Albert Roth, M.d.L. und August Kramer, M.d.L., Adolf Hitler anzutreffen und ihm in einer einstündigen Unterhaltung ihre Pläne bezüglich des Aufbaus und der Propaganda der Bewegung in Baden zu entwickeln. Gleichzeitig erfolgte die Anmeldung der einzelnen Mitglieder der Ortsgruppe.

Nach der Rückkehr von München wurde dann

Die Kundgebung, bei der die Liedolsheimer SA. die erste Sturmflagge überreicht bekam, wurde mit einem Propagandamarsch, an dem sich über 300 Mann beteiligten, beendet.

Unterfuchungshaft gehalten und aus dem Schuldienst entlassen.

Später hatte die Ortsgruppe, die ihren Bestand immer gehalten hat und stimmenmäßig

Die Gründer der Ortsgruppe



Vordere Reihe: A. Seith, E. Seith, A. Roth M.d.L., R. Roth M.d.R., V. Roth, V. Göbelbecker. Hintere Reihe: G. Göbelbecker, E. Meiner, R. Seith, W. Zimmermann, S. Roth

Einige Tage später sollten die Verantwortlichen Robert Roth, Albert Roth und August Kramer verhaftet werden. Die Bevölkerung zeigte der Verhaftung Widerstand

von Jahr zu Jahr bei jeder Wahl zunehmen konnte, oft schwere Tage durchzumachen.

Im Jahre 1925 wurde bei der Bürgermeisterversammlung der Bg. Kammerer von den Nazis erschossen.

Mögen die Opfer, die von unsern Parteigenossen in Liedolsheim gebracht worden sind, auch hart und schwer gewesen sein, sie können heute mit Stolz sagen, daß sie die ersten in Baden waren, die den Kampf für das Hitlerdeutschland aufgenommen haben. Trohig und verweg haben sie diesen Kampf nicht für sich, sondern für Deutschland geführt. Sie er-

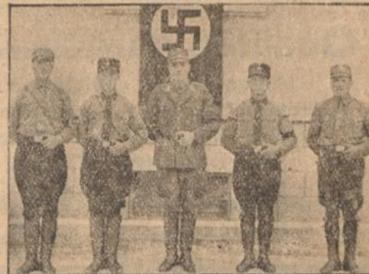
Die Ortsgruppe Liedolsheim gehört zu jenen ersten heldenhaften Kampfgemeinschaften der NSDAP., die in einer Zeit furchtbarster geistiger Verirrung und Verwahrlosung gegen eine ganze Welt aufgestanden sind. Unterdrückung und Verfolgung konnten sie nie beugen. Ihr stolzer Trotz gegen die Mächte des Verfalls war uns in unserem Ringen um das Land Baden immer Vorbild.

Am heutigen 10. Jahrestage des Bestehens der Ortsgruppe schaut das ganze nationalsozialistische Baden voll Stolz und Freude nach Liedolsheim.

Heil Hitler!

Robert Wagner

Gauleiter und Reichsstatthalter.



Die Gebrüder Roth, fünf alte Kämpfer der Bewegung (von links nach rechts: Emil, Karl, Albert, Julius und Friedrich Roth)

warten auch kein besonderes Lob und keine Vorteile, sondern ihnen ist die Tatsache, daß mit durch ihren Kampf ein neues Deutschland, ein Deutschland der Ehre, des Freiheitswillens und der Volksgemeinschaft entstanden ist, Erfüllung genug. So wie sie bisher für den Durchbruch der nationalsozialistischen Idee gekämpft haben, arbeiten sie weiter, um mitzuhelfen, das neue Deutschland auszubauen. Sie haben selbstlos in den vergangenen Tagen die Treue gehalten, mögen die vielen neuen Parteigenossen an ihrem Opfermut und ihrer selbstlosen Arbeit ein Beispiel nehmen, dann wird unser Vaterland bald so aussehen, wie wir alle es wünschen.

in Liedolsheim Mitte Juli 1923 die erste größere öffentliche Kundgebung der NSDAP. in Baden veranstaltet, zu der neben den verschiedenen Liedolsheimer bürgerlichen Vereinen die wenigen damals bekannten Anhänger und Mitglieder der NSDAP. in Mittel- und Nordbaden eingeladen wurden.

richteter Dinge wieder abziehen. Lediglich Bg. Kramer, der glaubte seine Stellung als Lehrer halten zu können, wenn er sich beim Kultusministerium rechtfertigte, wurde auf dem Weg nach Karlsruhe verhaftet und vier Wochen in entgegen und die 37 Beamten, die in einem Lastwagen gekommen waren, mußten unver-



Der Liedolsheimer Reiterturn



Die erste Standartentapelle Badens

Zum Liedolsheimer Festtag

Ihr Augenglas - Ihre Sonnenbrille

finden Sie im optischen
Spezialgeschäft

Feißkohl

Karlsruhe
Kaiserstr. 67

Seit Jahren bei allen
Kassen zugelassen.

SA. SS. PO. HJ.!!

Die lange Hose / Die vorschriftsmäßigen Stiefeleiten
Der neue Mantel / Die neuen Gradabzeichen bei

L. Lautenschläger, Karlsruhe

Kaiserstraße 77, nächst der Hochschule • Fernsprecher 2716

Zum **Löwen** GASTHAUS U. METZGEREI

GRABEN

Gute Küche • Sinner- und Münchner Biere • ff. Weine
Schöne Fremden-Zimmer mit fließendem Wasser.
Erstes Haus am Platze
Besitzer: Hermann Hartmann, Fernsprecher 42

Wo treffen wir uns?

Selbstverständlich im Parteilokal

Gasthaus zum Adler

Linkenheim

Großer Saal / Freundliche Lokalitäten

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Eigene Schlächtereierlei / la Fels-Bier / Reelle Weine

Pg. Ludwig Margrander

Am Samstag und Sonntag treffen sich die
Nationalsozialisten beim Durchmarsch durch
Eggenstein im

Gasthaus zum Anker

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Max Walbei

Allen Parteimitgliedern u. Anhängern

empfehle meine Metzgerei in erstklassigen

ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Emil Hummel

Metzgermeister, Liedolsheim

Adolf Hitler-Straße 16

Gasthaus z. Traube, Liedolsheim

(Parteilokal der N.S.D.A.P.)

treffen sich alle Nationalsozialisten

am 8. und 9. Juli 1933

Für gute Speisen und Getränke

ist bestens gesorgt.

Pg. Max Ruh

Zum 10-jährigen St. Franziskusfest der N.S.D.A.P.

O. Isaruppe Liedolsheim, begeben Sie die

Gasthaus z. goldenen Adler

(Parteilokal der H.J.) Liedolsheim

Für gute Speisen und Getränke ist bestens

gesorgt.

Pg. August Roth Wwe.

Selbstverständlich

treffen sich die Parteigenossen am 8. u. 9. Juli

in dem Parteilokal

„Gasthaus zum Erbprinzen“

Graben

Eigene Schlachtung • ff. Schrempf-Prinz-Bier

Reelle Weine.

Besitzer: Pg. Karl A. Spieß

Die Nationalsozialisten treffen sich am
am Samstag, 8. u. Sonntag, 9. Juli 1933
im Parteilokal der S.S.

alte Brauerei Fürtz

Liedolsheim • Pg. Ludwig

Für gute Speise u. Getränke ist best.

gesorgt.

Die Nationalsozialisten treffen sich am
8. und 9. Juli 1933 im Parteilokal

Gasthaus zur Rose

in Eggenstein

beim Pg. Friedrich D. Marex

Für gute Speisen und Getränke ist bestens

gesorgt.

Gasthaus z. Ochsen, Liedolsheim

bietet prima preiswerten Mittags-

tisch - Belohnung altige Vesper- und

Abendkaffee - Gepflegte Sinner-Biere

in Badische und Pfälzische Weine

Es empfiehlt sich

Emil Zimmermann

Wioninger Bier

unübertroffen



Beim Durchmarsch durch Linkenheim treffen

sich die Nationalsozialisten

am 8. und 9. Juli 1933 im

Gasthaus zum grünen Baum

Größtes Lokal am Platze mit Fremdenzimmer

und eigener Metzgerei

Andreas Guhl

Metzger und Wirt

Am 8. und 9. Juli 1933, treffen sich die

Nationalsozialisten beim Durchmarsch

durch Linkenheim im

Gasthaus z. Krone

Für Verpflegung an Speisen und Getränken

ist bestens gesorgt.

Karl Metz

Metzger und Wirt

HERMANN SÜSS

FAHRZEUGE

Graben i. B.

Fernsprecher 40

N.S.U. u. Opel-Vertretung

Reparaturwerkstätte

Qualitätsware

in Stoffen aller Art - Strickkleidung

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

sämtliche Trikotagen und Strümpfe

Hitler-Kleidung - Fahnen

Heinrich Ratzel

Graben, gegenüber dem Parteilokal

Selbstverständlich treffen sich am

Samstag und Sonntag die National-

sozialisten beim Durchmarsch durch

Linkenheim im

Gasthaus z. Löwen

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Gottlob Kirn

Metzger und Wirt

Im

Gasthaus zur Linde

Hochstetten

treffen sich am 8. u. 9. Juli 1933

die Nationalsozialisten bei best.

Verpflegung bei

Wilhelm Gorenflo

Metzger und Wirt

Gasthaus z. Lamm

Liedolsheim • Eugen Herbs

Anschank von la Sinner-Biere

ff. badische u. pfälzische Weine

Für gute Speise und Getränke

ist bestens gesorgt.

Beim Durchmarsch durch Fried-

richstal zum 10-jährigen

Stiftungsfest der Orts-G.

Liedolsheim am 8.-9. 7. 33

treffen sich die Parteigenossen im

Parteilokal,

Gasthaus zur Rose

la Schrempf-Prinz Bier • Reelle

Weine Für gute Speise ist bestens

Vorsorge getroffen.

Besitzer Pg W Hornung

Verbreitet

unserer Zeitung.

Selbstverständlich

treffen sich die Nationalsozialisten am 8

und 9. Juli 1933 im ältesten Parteilokal

Bndens in Schrempf-Prinz-Bier

Gasthaus u. Metzgerei z. Schwanen

Liedolsheim

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens

gesorgt. Schattiger Aufenthalt in der Gar-

tenwirtschaft.

Pgs. Fritz u. Albert Zimmermann

Metzger und Wirt.

NB. Eigener Wurststand auf dem Festplatz

Auf der Hin- und Rückfahrt nach Liedolsheim am 8.

und 9. Juli 1933 treffen sich die Nationalsozialisten im

Gasthaus „Zum Weißen Haus“

Vorzüglich gepflegte Weine, ff. Schrempf-Prinz Bier

Für gute Speisen in reicher Auswahl ist best. gesorgt

Karl Kögel, Linkenheimer Landstraße 2

Vereinsbank Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Geschäftshaus Kreuzstraße 1

Telefon 6227-29

Bank und Sparkasse

Annahme von Spareinlagen von Jedermann

Älteste Handwerker- und Mittelstandsbank am Platze

A. Kammerer, Graben

Adolf-Hitler-Straße Nr. 66

Manufakturwaren

Kurzwaren

Kolonialwaren



FELSBIER

ist das Bier
des Kenners

Hier sind alle deutschen Sender

Sonntag, den 9. Juli:
 Berlin: 20.05: Lösung. 20.10: „Der Hutmacher seiner Durchlaucht“. Danach bis 1.00: Tanzmusik.
 Breslau: 20.00: Der Zeitdienst berichtet. 20.30: Im Wald und auf der Heide. Ab 22.30: Tanzmusik.
 Deutschlandfender: 20.10: Tanz- und Unterhaltungskonzert. 21.00: Troler Bauernschwänke. 23.00 bis 24.00: Unterhaltungsmusik.
 Frankfurt: 20.15: Operettenkonzert. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.
 Hamburg: 20.00: Heiteres Konzert. Anschl. ab 22.35: Unterhaltungskonzert und Tanz.
 Königsberg: 20.30: Abendkonzert, anschl. ab 22.15: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik.
 Langenberg: 20.15: Ernst und heiter und so weiter. 20.45: Domfeier in Münster. 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.
 Leipzig: 20.00: Der Staat spricht. 20.05: Zigeunerliebe. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.
 München: 20.00: Abendkonzert. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.
Montag, den 10. Juli:
 Berlin: 20.10: Gessum und Gezwitscher. 21.30: Gallo London, hier Berlin! Danach bis 24.00: Tanzmusik.
 Breslau: 20.00: Klavierkonzert. 21.30: „Das musikalische Schloß“.
 Deutschlandfender: 20.00: Stunde des Soldaten. 20.50: Kaisertrone und Baconierrot. 23: Ans Leipzig: Unterhaltung und Tanz.
 Frankfurt: 20.00: Konzert. 20.40: Hier gilt der Mann! 21.10: Unterhaltungskonzert. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik.
 Hamburg: 21.10: Gessum und Gezwitscher. 21.30: Eine halbe Stunde Klaviermusik auf vier Händen. 22.30: Nachtmusik.
 Königsberg: 20.05: Vunter Abend. 21.45: Zum Gedentag der Abkimmung in Masuren.
 Langenberg: 20.10: Gessum und Gezwitscher. 21.30: Politisch-Satirisches Brett. 22.45: Kammermusik.
 Leipzig: 20.05: Orchesterkonzert. 20.40: Das Volkslied im Oesterreichischen Alpenland. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik.
 München: 20.00: Sinfoniekonzert. 21.00: Die Voge in Oesterreich. 21.20: Abendunterhaltung. 23.00: Nachtmusik.
Dienstag, den 11. Juli:
 Berlin: 20.10: Zur Unterhaltung. 21.20: Sphdn-Konzert. Danach bis 24.00: Spätkonzert.
 Breslau: 20.00: Offenes Singen. 21.10: Arbeitsdienst! 23.00: Unterhaltungskonzert.
 Deutschlandfender: 20.00: Kurkonzert aus Reichshall. 21.15: Tanz- und Unterhaltungskonzert. Ab 23.00: Spätkonzert.
 Frankfurt: 20.00: Plattdeutscher Abend aus Hamburg. 21.00: Dreimal fünf Minuten. 21.15: Konzert des Rundfunkorchesters. 22.40 bis 24.00: Nachtkonzert.
 Hamburg: 20.00: Plattdeutscher Abend. 21.00: Heidepoesie. 22.30: Spätkonzert.
 Königsberg: 20.00: Plattdeutscher Abend. 21.20: Konzert.
 Langenberg: 20.05: aus Dortmund: SA-Appell der SA-Gruppe Westfalen. 20.45: Sinfoniekonzert.
 Leipzig: 20.25: Ans deutschen Landen. 22.00: Volk im Werden. Anschl. bis 23.00: W. Hinkens Gedächtnisfeier.
 München: 20.00: Reichswehrkonzert. 21.10: Freiheit für Tirol! 21.40: Spud im Funthaus. 23.00: Kammermusikstunde.
Mittwoch, den 12. Juli:
 Berlin: 20.15: Das neue Reich. 20.45: „Die Zwillingseifel“. Bis 24.00: Tanzmusik.
 Breslau: 20.10: Stefan George, ein Dichter der Volkserinnerung. 21.10: „Ans junge Morgenrot“. 22.45: Unterhaltungskonzert.
 Deutschlandfender: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Anschl. Kampf um Berlin. 21.35: Hitlerjugend singt. 23.00 bis 24.00: Unterhaltungskonzert.
 Frankfurt: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.10: Vunter Abend. 22.50 bis 24.00: Nachtkonzert.
 Hamburg: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.10: „Der Bitter von Dingsda“. 22.35: Eine heitere halbe Stunde. 12.30: Tanzmusik.
 Königsberg: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 21.20: Abendkonzert. 22.10: Nachtkonzert.
 Langenberg: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.10: Stefan George. 21.15: Unterhaltungskonzert. 22.50 bis 24.00: Tanzmusik.
 Leipzig: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 21.20: Volksmusik. 22.20 bis 24.00: Tanzmusik.
 München: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.10: Fahrt

ins Weiß-Blau. 23.00 bis 23.45: Stefan George.
Donnerstag, den 13. Juli:
 Berlin: 20.10: Volksliedfingen. 21.00 bis 1.00: Wir spielen zum Tanz.
 Breslau: 20.00: Rudolf Wagle singt. 20.45: Joachim Quanz. 22.30: Wir spielen zum Tanz.
 Deutschlandfender: 20.00: Unterhaltungskonzert. 21.00: Stefan George-Stunde. 23.00 bis 24.00: Konzert.
 Frankfurt: 20.00: Rudolf Wagle singt. 21.00: Quanz-Kammermusik. 22.00: „Marmelade“ von Hanns Jost.
 Hamburg: 20.10: Konzert. 22.50: Tänze der Völler.
 Königsberg: 20.05: Abendkonzert. 21.45: Zum 65. Geburtstag von Stefan George.
 Langenberg: 20.10: „Stahlwerk Weidewich“. 21.10: Die frühlichen fünf. 22.30 bis 24.00: Nachtkonzert.
 Leipzig: 20.00: Der Staat spricht. 20.05: Deutsche Orgelmusik auf der Silbermannorgel. 20.45: „C. alte Burschenherlichkeit“.
 München: 20.00: Tanzfunk. 21.00: Kolumbus.
Freitag, den 14. Juli:
 Berlin: 20.10: Alte Lürme, junge Kieder. 20.45: Als ich noch im Flügelkleid. Danach bis 24.00: Unterhaltungsmusik.
 Breslau: 20.00: Militärkonzert. 22.45: Unterhaltungskonzert.
 Deutschlandfender: 20.00: Der Trompeter von

Siedingen. Ab 23.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
 Frankfurt: 20.00: Erzähle, Kamerad! 20.15: Heiteres Konzert. 22.45 bis 24.00: Nachtkonzert.
 Hamburg: 20.05: Fläichenpost. 21.25: Ständchen und Serenaden. 22.45: Unterhaltungskonzert.
 Königsberg: 20.05: Die Fläichenpost. 21.25: Ständchen und Serenaden.
 Langenberg: 20.05: Kette. 21.30: Programm wird angelegt. 22.40 bis 23.30: Nachtmusik.
 Leipzig: 20.05: Forellenquintett von Schubert. 20.45: Feierabendstunde. 21.15: Operettenstunde des Funkorchesters. Anschl. bis 24.00: Orchesterkonzert.
 München: 20.00: Ständchen. 21.00: Uebertragung aus dem deutschen Museum: Von Automaten und Spielwerken. 21.30: Die Post in Bayern.
Sonntag, den 15. Juli:
 Berlin: 20.20: Der fliegende Hamburger. Anschl. bis 1.00: Tanzmusik.
 Breslau: 20.00: Bauer hör' zu! 21.00: Neue deutsche Tanzmusik. 22.30: Tanzmusik.
 Deutschlandfender: 20.00: Bauer, hör' zu! 21.00: Neue deutsche Tanzmusik. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.
 Frankfurt: 20.00: 3 mal 5 Minuten. 20.15: Großes Funkbrett. 22.45 bis 24.00: Tanzmusik.
 Hamburg: 20.10: Fliegender Hamburger. Ab 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg: 20.05: Aus vergessenen Operetten. 21.40: Humor in der deutschen Literatur. Ab 22.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
 Langenberg: 20.15: Heiterer Abend. 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.
 Leipzig: 20.00: Der Staat spricht. 20.05: Gott grüße das Handwerk. 21.00: Vunter Abend. Anschl. bis 24.00: Tanz und Unterhaltung.
 München: 20.00: S'ägerliche Leben is a Freud auf der Welt. 21.30: Konzert. 23.00 bis 24.00: Tanzmusik.

Die Zukunft des preussischen Theater

Ueber die Arbeit des preussischen Theaterausschusses äußerte sich der Reichsorganisationsleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur, Staatskommissar Hinkel, in einer Unterredung mit dem Chefredakteur des NSB.
 Bei der Beantwortung ihm gestellter Fragen sagte Staatskommissar Hinkel u. a., daß der preussische Theaterausschuß etwa 100 städtische Theater zu betreuen habe. Obwohl die nächste Spielzeit kurz vor der Tür stehe, werde die notwendige Arbeit rechtzeitig geleistet werden können. Die ersten Personalentscheidungen in Berlin, Frankfurt und Königsberg hätten gezeigt, daß heute zu Dramaturgen in erster Linie künstlerisch gestaltende Menschen bestimmt werden, die seit Jahren im Sinne der deutschen Erneuerung ihren Mann gestanden hätten und insbesondere gegen den Kulturzerfall der Nachkriegszeit aufgestanden seien.
 Zunächst würden die Personalfragen der Grenztheater erledigt, die natürlich nicht im entferntesten mit den kleinen Beträgen auskommen könnten, die z. B. der frühere Kultusminister Grimme als typischer Marxist dafür aufgewendet habe.
 Die für die kulturelle Arbeit zur Verfügung stehenden Summen müßten natürlich in positiver Weise eingesetzt werden. Besondere Leistungen von Solisten bedingten besondere Honorierung. Doch könnten die seit einem Jahrzehnt beliebten Stargagen keinesfalls weiter bestehen bleiben. Gerade für Anfänger solle besonders gesorgt werden. So stehe z. B. eine Anordnung für die städtischen Theater bevor, wonach die Garderobe für die weiblichen Bühnenkünstler künftig vom Theater gestellt werden müsse. Das sei praktischer Sozialismus, denn bisher habe der Zwang, gute Garderobe zu besitzen, es hochbegabten Anfängern und Anfängerinnen oft unmöglich gemacht, ein Engagement zu finden.
 Der Spielpläne werde sich der Theaterausschuß nur annehmen, soweit es dringend notwendig sei. Man wolle die Spielpläne weder senkieren noch uniformieren oder gar eine geistige Reaktion schaffen.
 Durch die große Einheitsbesucherorganisation der Deutschen Bühne würden Hunderttausende dem Theater wieder zugeführt werden. Die sogenannte soziale Grenze solle in Fortfall kommen. So wenig man im Arbeiterjugendbund „proletarisch“ und im Deutschen Sängerbund „bürgerlich“ singen könne, so wenig wolle man gefordertes Theater für Volksschulen, für höhere Schulen und so weiter spielen. Es sei geplant, die Wandertheater möglichst nur an städtische Theater anzuschließen. Ferner würden Wandertheater vor allem die theaterungrigen Provinzen an den Grenzen besuchen. Auf diese Weise könne man vielen Schauspielern Arbeit und Brot schaffen.

Achtung! Hier Südfunk!

Wochenprogramm vom 9. Juli bis 15. Juli 1933.

Radio-Strauss

Karlsruhe 1688 Kaiserstraße 46 Telefon 5015

Das führende Rundfunk-Spezialgeschäft
 Telefunken-Geräte auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung und niedriger Ratenzahlung
TELEFUNKEN - SCHALLPLATTEN
 und NS-SCHALLPLATTEN

Zum Umzug . . . !
 an u. abmontieren von Gasheiden, Bildern u. Lampen
Emil Schmidt G. m. b. H.
 Reibstr. 3 u. Waldstr. geg. Führer-Verlag, Telefon 6440

Polstermöbel Matratzen
Oskar Frey - Tapeziermeister
 Akademiestr. 35, neben Passage
 Großes Lager Reparaturen

KEINE RUNDFUNK-STÖRUNGEN MEHR
LASSEN SIE SICH UNVERBIDLICH BERATEN DURCH
FR. HEGER, ING.
 KARLSRUHE, SOFENSTR. 17, TEL. 4124

Radio Spezial-Geschäft Ing. H. Duffner
 Die ersten Neuheiten der beginnenden Radio-Saison
 Blaupunkt: 4 Röhren LW 4004
 Preis: 260.50 m. Röhren

RADIO-DIEMER
 Der anerkannte Fachmann
 liefert die gediegene Radio-Anlage zu erschwinglichem Preis bei günstigen Zahlungsbedingungen. Die besten Fabrikate stets am Lager

Radio Spezial-Geschäft Ing. H. Duffner
 Markgrafenstraße 51 beim Rondellplatz
 Selbst 33L 3 Röhren Apparat mit Kurzwellen Preis 238.-

RADIO-DIEMER
 Lonzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) Telefon 7831
 Mitglied des Reichsverb. Deutsch. Funkhändler

Die einzige, parteilich anerkannte Rundfunkzeitschrift d. Nationalsozialisten, ist die führende Funkzeitung im Reich und das Blatt aller deutschen Hörer.
 Anmeldung: Gaurundfunkstelle Baden, Karlsruhe, Kaiserstr. 123 III.

Das neue Buch

Schiffsbewertung Niederfinow. Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin. Herausgegeben von **Neubauamt Eberswalde**, bearbeitet von **Regierungsbaumeister Eberhard Fischer**, Verlags-Gesellschaft **Müller, Eberswalde**, 68 Seiten mit 59 Abbildungen, Brochüret 50 Pfennig.

Die Millionenstadt Berlin wird durch den im Jahre 1914 fertiggestellten Hohensollernkanal mit Stettin verbunden. Der Kanal führt von Spandau zunächst nördlich bis Liebenwalde und dann östlich und muß beim Abstieg zur Odeniederung eine Höhenifferenz von 36 Meter überwinden. Diese Höhenifferenz wurde bisher von einer vierstufigen Treppenschleufe überwunden, die aber den hohen Verkehrsansprüchen nicht mehr gerecht wird. 1925 begann man daher mit dem Bau des Schiffsbewertkes Niederfinow. In einem Schiffstrog sollen Rähne bis 1000 Tonnen mitamt Wasserinhalt wie in einem Fahrstuhl in 5 Minuten um 36 Meter gehoben werden. Weil das gesamte Gewicht von 42000 Tonnen durch ein gleichgroßes Gegengewicht ausgeglichen wird, ist zum Bewegen dieser 8400 Tonnen nur eine Kraft von 20 Tonnen erforderlich, für die 4 Elektromotoren von je 75 PS. genügen. Einen Bedarf von der Größe der Anlage kann man sich machen, wenn man sich die lichten Abmessungen des Troges von 85 Meter Länge, 12 Meter Breite und der Wassertiefe von 2,5 Meter vor Augen stellt. Noch im Laufe dieses Jahres wird dieses bei weitem größte Schiffsbewertkes der Welt den Betrieb aufnehmen.

Die Schrift ist allgemeinverständlich und mit Umgebung alles Nebenächstigen geschrieben. Sie eignet sich sehr für Schulbibliotheken und vermittelt ein stolzes Bewußtsein einer Großtat der deutschen Technik.
 Dipl.-Ing. G. Keerink.

Alle Restbestände müssen raus!

Täglich arbeitet der Rotstift, täglich gibt es neue Preisabstriche für alle die vielen Abschnitte und Einzelstücke in den Abteilungen:

**KLEIDERSTOFFE
KONFEKTION
WASCHE UND
STRICKWAREN
HERRENARTIKEL**

Versäumen Sie deshalb nicht unseren **außergewöhnlichen Verkauf** wegen Auseinandersetzung. **SCHLUSS 15. JULI**

SCHNEIDER
Kaiserstr. 95 - Werderplatz
Mühlburg Durlach

Zu vermieten

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mädchenkammer, Vorgarten, Südwest-
flach per 1. Okt. zu vermieten. Zu erst. Zulass-
str. 11. Tel. 2855.

Kurz-, Woll- u. Weißwarengeschäft

sofort oder später zu vermieten.
Angebot unt. Nr. 1878 an den Führer-Verlag

3 Zimmer-Wohnungen

5. Stock per 1. Okt. zu vermieten. Zu erst.
Vorstr. 9.

Zimmer u. Küche

mit Zubeh. a. 1. Aug. zu verm. Miete 30 M.
monat. Zu erst. Zulass-
str. 37.

1 1/2 Zimmer-Wohnung

mit Zubeh., Neubau, sonnig, unweit der
Straßenbahn, per 1.
Okt. zu vermieten. Zu
erst. Zulass- u. 2331 an den
Führer-Verlag.

3 Zimmer-Wohnung

u. einger. Bad, El.-
heiz., Neubau, dt. a.
1. Okt. bis 3. Okt. 1933
bei Wirtle.

4 Zimmer-Wohnung

Stübe, 2 Kell., m. ob.
ohne Mantel, 2 Kell., el.
Licht, in ruh. gesch.
Lage der Wehrstr. für
65-70 M. zu verm.
Off. u. 2389 an den
Führer-Verlag.

Ardie- u. Stock-Motorräder

Bevor Sie eine neue Maschine kaufen
besichtigen Sie bitte die neuen Modelle
Günstige Teilzahlung bis 18 Monate
Reparaturen und Ersatzteile für alle
Systeme.

Hans Wachter
Karlsruhe i. B. Robert Wagner Allee 10
Telefon 5729

Nächst dem Mühlb.
Zor. 2 Etagen von
7-9 Zimmer
m. u. o. Zentralb.,
allem Komfort der
Neuzeit, Preiswert
3. verm. 24950
Zellingerstr. 1. part.

Schöne 24471
**4 Zimmer-
Wohnung**
Preis: Mk. 65.-

Bad, Erker u. sonst.
Zubeh. sowie Garten-
anteil a. 1. Okt. preis-
wert zu vermieten.
Korn, Körnerstr. 24.

Schöne geräum. 2269
**4 Zimmer-
Wohnung**

3. St. m. Mans. per
1. Okt. zu verm. Mühl-
b. Körnerstr. 50, 1. St.
2269

**4 Zimmer-
Wohnung**

mit 2 Bädern, 22. gegen-
über dem Stadthaus,
mit 2 Bädern, 22. gegen-
über dem Stadthaus,
1. u. 2. Stock auf 1. Et-
age zu verm.
K. Mann, Kriegsstr. 181
25757

**5 Zimmer-
Wohnung**

Wohnstr. 22. gegen-
über dem Stadthaus,
mit 2 Bädern, 22. gegen-
über dem Stadthaus,
1. u. 2. Stock auf 1. Et-
age zu verm.
K. Mann, Kriegsstr. 181
25757

**3 Zimmer-
Wohnung**

m. Mans., Etagenb.,
einger. Bad, in der
Korn- u. Körnerstr. 24
(Wohnhof) auf 1. Okt.
zu verm. Mühlb. Kör-
nerstr. 75. Tel. 2936.

2 Zim. Wohnung

part. rechts, sonnig,
geräum., mit Kochge-
legenheit, Kof. und
Keller preisw. auf 1.
Okt. zu verm. Mühlb.
Körnerstr. 60. Anst. von
3-5 Uhr. Anst. Tel.
2526.

Laden

oder Büro (40 am)
mit 1-3 Zimmer-
Wohnung zu verm.
Körnerstr. 9, 3. St.
24347

4 Zim.-Wohnung

mit eing. Bad, Diele,
Loggia, Etagenheizung
3 Trepp., gute Süd-
end- u. Westseite,
zu verm. Mühlb. Kör-
nerstr. 4. Amalienstr.
4.

**3 Praxi-
räume**

in bester Lage, vollstän-
dig ausgestattet, ab-
zugeben, da überflüssig
Zubeh. (Dermatologie) als
Sonderangebot abgeben
zu verm. Mühlb. Kör-
nerstr. 4. Amalienstr.
4.

3 Zimmer-Wohnung

Weissenstr. 16 m. ob.
ohne eing. Bad, auf
Rundb. Garage auf 1.
Okt. zu vermieten.
Mühlb. Körnerstr. 13
Büro, Zeldb. 3151.

**1 Zimmer
mit Küche**

per 1. August an
einz. Person zu verm.
Laden 1876

**Zimmer
(Wanfarbe)**

zu verm. a. 1. Okt.
1. Aug. Güterstr. 15
part. (s. Neubaub.).
1875

**5 Zimmer-
Wohnung**

Wohnhofstraße Offen-
burg, 24. verm. unter
24058 g an den Führer-
Verlag, Filiale
Offenburg.

2-3 Z. Wohnung

mit Zubeh. auf 1. 8.
zu verm. Offenbur.
Auguststr. 17, 2. St.
24061 g

Schöne 5-6 Zim.-Wohnung

mit Bad in ruh. zentr. gel.
bester Westlage
ohne Gegenüber 1. Okt. zu verm.
Weissenstr. 52, 2. St.
2532

Mietgesuche

4 Zimmer-Wohnung

m. Bad u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. gefucht.
Ang. m. Preis u. Lage u. 24483 an den
Führer-Verlag.

Schöne große 25790
Ladenräume
Waldstr. 11 (Laden des Tuchgeschäfts Paul Krause)
auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei
Rechtsanwalt Dr. Rudolf Walter, Kaiserstr. 233

Zu verkaufen

Küchen

kauf man billig So-
fenstr. 112, Schreinerstr.
2378

**Kranken-
Fahrrad**

solche Selbstfahrer zu
verkaufen od. zu verm.
met. Körnerstr. 5 part.
1879

Motorradmotor

Motore BMW 750 ccm.
in gut. Zustande bill.
zu verkauf. Zu erfrag.
Durlach, Erlingerstr. 40
Barth.

4-16 Opel Lim.

in gut. fahrber. Zust.
zu verkauf. Preis 350
RM. Körnerstr. 52, 28
(Kappstr.) 2391

**Wohnreuth-
Heilapparat**

m. Anbeholden unter
Einkaufspreis, Boden-
schicht u. Sperrglas
zu verkauf. Marien-
str. 42. 2393

Landhaus

in Mittelbaden, 10 Min. zur
Schneefzugstr.,
m. 5 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Garage,
Gemüse- u. Hergarten,
maßive, große Keller,
f. f. begehbar zu verkauf.
Preis u. An-
gabe der Vermögensverhältnisse
an 2. Hei-
berger in Oberkirch Bd.,
Hauptstr. 21. 25781

Gut und billig

Damen-Badeanzüge

Keine Wolle
in 2,90
vielen 3,20
Farben 3,90

Zinnmalfabrik u. Vint

Kaiserstraße 171 24710

Bürgermeisterämter

Passen Sie sich sofort die vom Herrn Reichs-
minister für Volksaufklärung und Propagan-
da in Berlin, zum Verkauf für Schulen und
Bibliotheken empfohlene Bildnisse des Herrn
Reichspräsidenten Adolf Hitler und des Herrn
Reichspräsidenten von Hindenburg unver-
züglich beschaffen. Bildnisse genügt und Sie
erhalten sofort Musterbilder.

Städt. Fürsorgeamt.

Gewährung von Ehestandsdarlehen betr.
Nach dem Abschnitt V des Gesetzes zur
Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1.
Juni 1933 kann deutschen Reichsangehörigen
auf Antrag ein Ehestandsdarlehen aus
den Ehestandsdarlehensfonds der jeweiligen
Gemeinde zu stellen, in deren Besitz der
Ehegatte seinen Wohnsitz oder ge-
wöhnlichen Aufenthalt hat.

Zur Entgegennahme von Anträgen sind
das Ehestandsbuch hier sowie die Ehe-
standsbücher im Stadtbüro des Fürsorgeamtes
aufzutragen. Außerdem werden bei dem Für-
sorgeamt Familienlisten 2. Zimmer 20
Anträge entgegengenommen. Die näheren
Bedingungen für die Gewährung von Ehe-
standsdarlehen sind bei diesen Stellen zu er-
fragen.

Die Gewährung des Ehestandsdarlehens er-
folgt in Form von Bedarfsbedarfscheinen.
Diese berechtigen zum Erwerb von Möbeln
und Hausgerät in Veranlassung, die zur
Annahme von Bedarfsbedarfscheinen be-
zogen sind. Die Bedarfsbedarfscheine wer-
den den Veranlassung durch das Finanz-
amt in der eingetragten
Veranlassung, welche bereit sind, Be-
darfsbedarfscheine anzunehmen, wofür
dies bis spätestens 20. ds. Mts. dem städt.
Fürsorgeamt mitteilen.

Bruchbänder

Gummiwaren,
Frauenduschen
Artikel der Kinder
u. Frauen-Hygiene
etc. preiswert

Olga Drogerie

Offenburg 20745

**Inseriert
im „Führer“**

Für Ihren Pullover
das Material von

REIB Kaiser-
str. 115

Die neuesten Stiche und Techniken vom
letzten Schachenmayr-Kurs zeigt Ihnen
kostenlos meine geschulte Verkäuferin.

Spezialhandarbeitsgeschäft

einziges am Platz, mittlere Stadt, sofort
billig zu verkaufen. Angeb. u. 1871 an den
Führer-Verlag.

Kaufgesuche

1 Ruhe
Stuhl, Abl. 40 St. und
1 Mikroskop zu kaufen
gef. Preisang. u. 2376
an den Führer-Verlag

Stellengesuche

Für meine 2375

Haustochter

17 Jahre, die ich nur
best. empfehlen kann,
suche ich bill. Stelle
Off. u. 2375 an den
Führer-Verlag.

Fräulein

sucht bill. Stelle bei
einem Arzt als Erec-
tionshilfe od. Em-
bryonalen, auch and.
Zustände nicht ausge-
schlossen. Off. u. 2380
an den Führer-Verlag

Geschäftstochter

23 J., kath., sucht eine Stelle auf 1. Aug. o.
15. Aug. in Geschäft (Kolonialwaren oder
Bücherei), da sehr gut bewandt, in Geschäft,
Haben und Haus. Stelle nur in gut. Lage
bei Familienanschluss. Nähe Karlsruhe be-
vorzugt. Ang. u. 25104 an den Führer-Verl.

Buchhalterin

bilanzfähig, perfekt in allen Kontorarbeiten,
national, gef., sucht Stellung p. 1. 9. 1933 od.
später. Ang. u. 1845 an Filiale Kaiserstr. 133

Achtung für Marschkolonnen!

Bei erster Hilfe ist Künzels Aka-Fluid

(crispin-essivum) unanb. brich.

Wirkt erfrischend, lufthaltend, vorwiegend u. schmerzstillend
und sollte darum in keiner Familie fehlen. 24413

Wirkt Wunder bei Ermüdung u. Erschlaffung. Der Förderer
körperlichen u. geistigen Wohlbefindens. Der beste Schutz
gegen Erkältungskrankheiten. Erhältlich in allen einschlägigen
Geschäften. Alleiniger Hersteller:

Biol. Laboratorium August Künzel, Karlsruhe

Mühlstraße 11 - Fax. Nr. 7538

Offenburg

Karl Lienert Kaffee Strübel

Offenburg, Hauptstraße 21

Das vornehme Familien-Kaffee

Täglich mittags und abends
Erstklass. Künstler-Konzerte

Donnerstags und Samstags
Familienanzabende

Reichhaltige Weinkarte

Wagner, Fürstenberg, Kulm-
bacher Spezialbiere - Eigene
Konditorei 21445

Kleine Preise - leichter Kauf

Zephir für Wanderkleider 0.36

Imitat-Voile schöne 0.55

Silkain 80 cm br., einfarb. 1.10

Mod. Crêpe-Gewebe für 0.95

Deutscher Kretone 0.78

Waschkunstseide ge-0.68

Crêpe frise der weich-1.95

Maroc-Druck schöne 2.95

Piqui-Voile neues, duffe 2.40

Travis-Druck Kunstst. ge-2.20

Rein-Leinen f. Kostime 2.75

HANDELSHOF

Offenburg Hauptstrasse 72

DAS BADISCHE LAND



Liedolsheim / Vergangenheit und Gegenwart des 1000-jährigen Hardtdorfes

Liedolsheim, der kleine bescheidene Hardtdorf, früher kaum über die Grenzen des Amtsbezirks hinaus gekannt, von der marxistischen Judenjournaliste durch die Gasse gezogen, vorgeschwiegen von der feigen Spießbürger-Bresse, steht am Samstag und Sonntag im Zeichen des 10-jährigen Bestehens der Ortsgruppe der NSDAP. Die wackeren Bauernsöhne Liedolsheims bildeten die erste Gefolgschaft Adolf Hitlers im badischen Land. Liedolsheim ist heute in aller Munde. Groß geworden durch die Liebe seiner Söhne zu Heimat und Vaterland, durch die Kraft ihres Lebens an die Idee Adolf Hitlers. Dort, wo marxistische Mörder über unsere Kameradschaften marschieren heute die Sturmgewehre Adolf Hitlers. In ihren Reihen steht im Geiste Gustav Kammere, unvergessliche Blutzeuge der Bewegung. Sein Tod und der Kampf seiner Kameraden ist nicht umsonst gewesen: Hitlerfahnen flattern über allen Straßen.

Wetterbericht

Gestern stiegen bei ungehinderter Einstrahlung zum ersten Male wieder seit Anfang Juni die Höchsttemperaturen in der Rheinebene auf über 25 Grad an. Mit 27-28 Grad lagen die Mittagstemperaturen um 3-4 Grad höher als am Vortage.

Der Schwerpunkt des hohen Druckes hat sich etwas weiter nach Norden verlagert. Dabei ist zunächst eine Abschwächung eingetreten, auf die jetzt wieder eine langsame Kräftigung folgt. Jeder Wetter wird daher zunächst noch nicht wesentlich von dem im Westen erscheinenden Tief beeinflusst werden, sondern noch unter der Herrschaft der trockenen östlichen Strömung bleiben. Erst ab Sonntag ist mit stärkerer Gewitterentwicklung zu rechnen.

Wetterausblick für Samstag, 8. Juli 1933: Fortdauer des heißen Sommerwetters, höchstens vereinzelte Wärmegewitter.

Orte	Wetter	Schnee- decke cm	Temperatur C		
			7 ^{1/2} Uhr	höch- ste	niedrigste
Wertheim	wolkig	—	15	28	13
Königsstuhl	wolkig	—	14	23	12
Karlsruhe	wolkenlos	—	18	27	14
Baden-Baden	wolkenlos	—	17	28	13
Villingen	wolkenlos	—	14	25	9
Darrheim	heiter	—	12	24	8
St. Blasien	heiter	—	14	24	9
Badenweiler	heiter	—	18	27	16
Schauinsland	heiter	—	15	23	14
Feldberg	Dunst	—	14	19	11

Rheinwasserstände

Walbshut	847	— 8
Rheinfelden	821	— 5
Breisach	250	— 10
Rehl	340	— 8
Maxau	546	— 10
Mannheim	454	— 21
Gaub	über 800	—

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Rhein bei Rappenswört	18 Grad.
Rappenswört (Badebecken)	19 Grad.

Wetterbericht

Gaupschristleiter Adolf Schmid.
Verantwortl. f. Politik, allgem. Nachrichten, Sport: Adolf Schmid; für Kulturpolitik, Unterhaltung, Religion und Wirtschaft: Armin Wiedow; für „Das badische Land“ u. Bewegung: Wilhelm Zeischmann; für Landeshaushalt, lokale Funktionen: Josef Benninger; für Anzeigen: Helmut Vebber.
Hauptl. in Karlsruhe: Verlag: Huber-Verlag G.m.b.H.
Rotationsdruck: R. S. H. G. Karlsruhe 1. B.

Fahrt nach Liedolsheim

Am Himmel ziehen rosige Abendwolken. Leiser Glockenklang schwingt durch die Luft und kündigt den Feierabend. Voll beladene Heuwagen schwanken auf den Straßen dahin, mit ihrem Duft den frühen Abend füllend. Letztes Sonnengold schmeichelt um die abgemähten Wiesen, taucht die ganze Landschaft bis an die Ränder des begrenzenden Waldes in Glanz und Schimmer. Diese typische Hardtlandschaft der Rheinebene, wo an den schmalen Kanälen, den Giehräben, die das Land durchziehen und das Wasser zum Rhein ableiten, sich Pappeln und Weiden wiegen. Hier und dort steht einzeln ein Baum in den Wiesen. Frucht wogt wie ein silbernes Meer und wie leiser Atem des Bodens steigt leichter Nebel auf aus dem großen grünen Bruch, wie Geister vergangener Jahrhunderte. Hier in dem Bruch, das sich von Graben über Liedolsheim hinzieht, wo man vor Jahren an 5-600 000 Torfstücker herausstach, haben die tausendjährigen Geschehnisse, die man aus seinem Buch mehr lesen kann, ihre Dokumente aufbewahrt. Seltsame Gegenstände, Pfeil- und Lanzenspitzen, Bronzeflecken, Messer und Nadeln, Abschlachten, alles aus Bronze fand man hier; dann mächtige Balken, kräftige Pfähle und Bohlen. 1500-900 v. Chr., in der Bronzezeit, wohnten danach die ersten Ansiedler schon hier, Pfahlbauern, die Ackerbau, Viehzucht, Fischfang und Jagd trieben. Die Menschen, die einst über den moorigen Wassern wohnten, sie sind verweht, wie Gras und Blumen verwehen, aber die Landschaft ist geblieben. Die Wolken des Himmels ziehen darüber hin, und der Wind singt das gleiche Lied wie ehemals. Mit stiller Ehrfurcht schauen wir über das Land dahin. Alles redet zu uns und rührt unsere Seele an. Wie ehemals kämpft der Mensch um jedes Stückerchen Boden, ringt ihm im Schweige seines Angeichts den Lebensunterhalt ab.

Wir fahren auf breiter Straße, auf der vor 1800 Jahren römische Legionen dahinzogen. Es ist, als hörten wir im Stampfen des Motors den starken Schritt der Soldaten, die Rufe ihrer Offiziere. Und so wie damals werden in die schweigende Stille der Hardtlandschaft am Samstag und Sonntag die Schritte unserer braunen Kämpfer, die Kommandos ihrer Führer dringen. Nur bewußter, froher und begeisterter werden alle sein, denn über die Heimatflur, über angestammtes Vater- und Mutterland marschieren die Söhne der Heimat. Und im Rhythmus der Trommeln und Pfeifen, im straffen Klang der Blasinstrumente klopfet der Takt des Blutes, die Begeisterung der Herzen, die dem Führer Adolf Hitler und seinem Werke gilt.

Was der „Gemeindebote“ erzählt

Aus den treu gehegten Blättern des evangelischen Gemeindeboten, die uns der „Mans-Louis“, ein kernhafter Liedolsheimer Bauersmann, zu treuen Händen überläßt, steigt leise und still die Vergangenheit herauf. Über tausend Jahre läßt sich die Geschichte Liedolsheims verfolgen bis in die Zeit der Frankenkaiser. Es ist ein uraltes Klosterbuch, in dem der Name des Ortes erstmals genannt wird, im „goldenen Buch“ der Abtei Prüm. Dort heißt es in einer Urkunde aus dem Jahre 884 n. Chr. (ins Deutsche übersetzt): „Wir übergeben dem Kloster Prüm unseren Hof Neckarau in

der Grafschaft Lubungau mit allem Zubehör, sowie dem dritten Teil des Waldes, der sich erstreckt bis Lindolshheim.“ Damals war der Ort also schon da, und wäre nach dieser Urkunde zu rechnen beinahe 1050 Jahre alt, aber aller Wahrscheinlichkeit nach dürfen wir wohl 100 Jahre mehr annehmen. Welch ein deutscher Klang liegt in dem Namen Lindolshheim, das später Liutolfshheim (das Heim des Liutolf) hieß. Einer seiner Gründer war dieser Liutolf, ein Franke, der sich wohl schon im 6. Jahrhundert nach Christi nach der Vertreibung der Alemannen durch die Franken hier sein Heim baute. Ob er ein fränkischer Kriegsmann oder ein friedlicher Adersmann war, wer und was ihn hergeführt, das liegt, wie sein ganzes Leben, im Dunkel. Das aber, was er geschaffen und wozu er den Grund gelegt hat, es ist geblieben, und hat den Namen des Liutolf durch die Jahrhunderte bewahrt.

Es ist eine merkwürdig bunte und lange Geschichte um den Ort, um dessen Besitz Fürsten Krieg führten, Klöster aller Art (Maulbronn, Lichtental) Besitz zu gewinnen und das Land zu bebauen suchten. Wo heute der Bauersmann pflanzt und sät, da werkten vor Jahrhunderten Mönche in ihren Kutten. Im Herbst nach der Ernte kamen reißige Knechte von Geistlichen und weltlichen Herrn und fordersten Jinsen und Zehnten. Kriegsvölker aller Art hausten, brannten und verwühteten hier und ließen Not und Herzleid zurück. Es sind keine weltbewegenden Ereignisse, die sich abgespielt, aber so manches große Weltgeschehen warf doch seine Erschütterung hinein in den Ort, selbst bis in den stillen Schatten der kleinen Kirche.

Dorf und Bevölkerung

Das Hardtdorf Liedolsheim hat breite Straßen wie alle Hardtdörfer. Die Häuser tragen den fränkischen Stil. Kein Gebäude im ganzen Ort ist älter als zwei Jahrhunderte, auch die Fachwerkhäuser nicht. Kriegsläufe und Feuersbrünste legten die Zeugen einer älteren Zeit hinweg. Nur der untere Teil des kleinen, unter Bäumen träumenden Kirchleins, ist sehr alt (14. Jahrhundert), hat den Brand des 30-jährigen Krieges und das große Feuer von 1734 überstanden.

Der Ort besitzt 2153 Einwohner, die alle evangelisch sind. Ein kräftiger, kerniger Menschenschlag. Fast alles ist blond. Arische Rasse. Immer haben sich die Liedolsheimer schon durch nationale Gesinnung ausgezeichnet. In

der Zeit der Antisemitischen Bewegung, in den 90er Jahren, kamen ihre Auswirkungen hier besonders stark zur Geltung. Damals mußten die hier wohnenden Juden auswandern. Seit dieser Zeit blieb die Gemeinde jüdenrein.

Die Haupttätigkeit der Liedolsheimer ist der Ackerbau wie in Urvätertagen. Vorwiegend ist der Getreide-, Hackfrucht-, Futter- und Wiesensbau. Dabei ausgeübte Viehzucht und Viehhaltung. Allen Neuerungen sind die weitblickenden Menschen zugänglich. In kaum einer Ortschaft der Hardt wurden so vielseitige und so zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen mit der Fortentwicklung der Technik in der Landwirtschaft vom Bauer übernommen, wie gerade hier. Für die Entwässerung und gegen Ueberflutungsgefahr sorgt ein modern eingerichtetes, hochleistungsfähiges Pumpwerk. Denn noch immer drücken die Wasser des Rheins sich durch, die einstmal, in grauer Vorzeit, vor vielen tausend Jahren über die Gemarkung dahin brauchten, bis der Durchbruch im Schiefergebirge bei Bingen geschah und der Rhein seinen Weg zum Meere fand.

Vorbereitungen zum Fest

Brett liegen die abgemähten Wiesen vor den Toren Liedolsheims, weit aufgetan, bereit, die Gäste zu empfangen. Schon werden Kabel gelegt für Telephon und Rundfunkanlagen, Lastautos bringen Holz für die Tribünen herbei, es herrscht selbst in dieser Abendstunde reges Leben. Das große Ereignis ist überall zu spüren. 100 000 Menschen sollen kommen. Denn Gauleiter Robert Wagner wird seiner treuen Ortsgruppe, der ältesten Badens, die Ehre seines Erscheinens geben. Auch die gesamte badische Regierung hat sich angemeldet. Man wird die umliegenden Orte heranziehen für die Einquartierungen der Menschenmassen, denn es ist eine Unmöglichkeit, alle hier unterzubringen. Die Verpflegung der nationalsozialistischen Abteilungen wird aus Feldküchen besorgt. Alles ist in feierhafter Tätigkeit. Birt und Wirtin, Bauer und Bäuerin, Groß und Klein richten Küche und Keller, Stuben und Schlafgelegenheit in Tanzsälen und Scheunen. Der Ortsgruppenleiter Pg. Albert Roth und seine Getreuen kommen kaum noch ins Bett.

Ein Erinnerungstempel der Reichspost

Wie wir erfahren, wird die Reichspost aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Liedolsheim einen Erinnerungstempel herausbringen, mit dem am Tage des Jubiläums, also am 9. Juli, alle Sendungen versehen werden, die in Liedolsheim zur Aufgabe gelangen.

Ringsfahrt des Versuchsrings Kraichgau-Bruchsal

Bruchsal. Zur Ringsfahrt hatten sich ungefähr 60-70 Landwirte eingefunden, trotz des heißen Wetters, bei dem alle Hände voll zu tun sind für den Landmann. Man kann das große Interesse, das diesen Fahrten geschenkt wird, daran erkennen. Der Ringleiter, Landesökonomierat Noe-Bruchsal, begrüßte u. a. den Vertreter der Bad. Bauernkammer, Landwirtschaftsinspektor Lannstein, als Kreisvertreter Oberbürgermeister a. D. Dr. Meißner.

Die Besichtigung der Versuchsfelder des Versuchsrings der Landwirtschaftsschule gab interessanten Aufschluß über die Bedeutung der Bebräutigärten. Sammelortenergebnisse in Winterweizen und Kartoffeln zeigten die Bedeutung der derzeit angebauten Sorten. Der starke Abbau der neuen Kartoffelsorten bedingt einen regelmäßigen Saatgutwechsel. Demonstrationen am Grünfütterfisch weisen auf die neuseitliche Gewinnung

eines guten Saftfutters für den Viehstall hin. Zu den sieben bestehenden Silos des Bezirks kommen über 30 Neuanmeldungen in diesem Jahre dazu, ein deutliches Zeichen, daß sich die Saftfütterbereitung auch bei uns durchsetzt. Gut gelungen war ein Schaubrettartig angelegter Mangelversuch mit steigenden Stickstoffgaben, sowie ein Sortenversuch mit gelben, krebserregenden Kartoffelsorten in Hebelshheim. Ein ähnlicher Kartoffelsortenversuch lag an der Straße nach Helmsheim.

Die Besichtigung des Schedenbronnerhofes, unter Führung von Gutspächter Gorsch, ließ den ausgezeichneten Stand von Original-Saatgetreiden, einen tabellosen Rübenbestand sowie einen musterhaft auf Kleebockreuter angelegten Schlag Deu erkennen. Der hochleistungsfähige Milchviehbestand mit dem Vertrieb von Markenmilch war lebenswert. Mit Dank nahm man den gebotenen Imbiß an. Nach Besichtigung

Auf nach Liedolsheim, zur 10-Jahresfeier der Ortsgruppe der NSDAP.!

einer Musterbeilage auf Amerikaner-Unterlage mit Solvaner und Müller-Turgau-Reben und eines weiteren Kartoffelartenversuches nahm man in der „Krone“ in Oberrombach das Mittagessen ein. Der Ringleiter kündigte hier an, daß die sonst bei Anlaß der Ringfahrt stattgehabte Generalversammlung erst im Laufe des kommenden Winters abgehalten werden soll. Landwirtschaftsinspektor Langenstein sowie Dr. Meister fanden Worte des Dankes und der Anerkennung und sagten eine verstärkte Förderung des Versuchswesens durch die Bad. Bauernkammer und durch den Kreis Karlsruhe zu.

Weiter ging die Fahrt in das Gebiet des Handelsgewächshauses. In Büchenau wurde ein Düngungsvergleich mit verschiedenen Stickstoffarten, sowie ein Spritzversuch zu Tabak angestellt. Ausgezeichnet stand der Gemeindefauna-Garten in Neutbad mit Original Petfuier Roggen. Nach der Besichtigung des Gemeindefaunastalles in Karlsruhe beugenehmigte man zum Schluß das Forster Hofenbauebiet. Der Besuch eines einheitlichen, einwandfreien Pflanzenmaterials, verbunden mit sachgemäß durchgeführter Schädlingsbekämpfung sowie eine gute Pflege bedingten den guten Stand der Hofengärten. Vorbildlich schön sind diese Gärten. Die Ringfahrt verlief sehr befriedigend und fand ihren Abschluß in einem gemüthlichen Zusammensein im „grünen Hof“.

Verbot von Haus- und Straßensammlungen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Der Herr Minister des Innern hat sämtliche Haus- und Straßensammlungen für den Freistaat Baden bis auf weiteres verboten. Auf Wunsch des Herrn Reichsministers des Innern und weds Ermöglichung eines einheitlichen Hilfswerkes für die notleidenden Deutschen in Rußland wird für die am 9. Juli in Aussicht genommene Sammlung „Brüder in Not“ eine Ausnahme von dem generellen Verbot bewilligt.

Gautagung der Kneipp-Vereine Badens

Am Samstag und Sonntag findet in Neustadt i. Schw. die Gautagung der Kneipp-Vereine Badens statt. Nach einem Begrüßungsabend am Samstag beginnt die Gautagung am Sonntag vormittag um 10 Uhr. Der Nachmittag ist der Besichtigung des Kneipp-Bades vorbehalten.

Das Gruselhorn

Abdr. Historische Funde. Bei den Ausgrabungsarbeiten für die Kanalisationsanlagen wurden sehr viele Altertumsfunde gemacht. Den wertvollsten Fund stellt eine ca. 30 Zentimeter hohe und kaum 3 Millimeter dicke Wase dar, die man in etwa 3 Meter Tiefe gefunden hat.

Abdr. Selbstmord. Ein verheirateter Heizer, der in einem hiesigen Großunternehmen beschäftigt war, hat durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Alemannische Rundschaü

Ehrung eines Freiburger Gelehrten Freiburg. Auf Antrag einer Reihe von Professoren verschiedener spanischer Universitäten hat der Präsident der spanischen Republik dem Geheimen Rat Professor Dr. F. F. Frey wegen seiner Verdienste um die Wissenschaft und speziell wegen seiner historischen Arbeiten über Spanien das Komturkreuz des Ordens „Nabel la catolica“ verliehen.

Berliner Brief

Wenn man den Bahnhof Wilsleben verläßt, fällt einem das dumme Geknatter auf, das durch die Luft sirtet und je näher man der Klaus kommt, umso durchdringender wird das Geräusch. Das Bortraining zu dem großen Motorradrennen macht sich hier in nicht mißzuverstehender Weise bemerkbar. Lange Reihen von Motorrädern stehen zu beiden Seiten der Abseinfahrt und fleißigste Fahrer bemühen sich mit sorgender Liebe um ihre Motorlieblinge. Immer wieder, in unermüdlichem Eifer, jagen sie um die Rennstrecke und versuchen sich an die Bahn zu gewöhnen und kleine Schäden oder nachteilig erscheinende Einzelheiten an ihren Maschinen zu beseitigen und auszubessern. Dampf und Kraftvoll, männlich ist der Ton der schweren Maschinen und es ist ein Genuß zu sehen, wie ruhig sie auf der Straße liegen, wenn sie mit rasender Geschwindigkeit vorüberfliegen. Von den kleinsten Teil der Schuld zu an dem riesigen Lärm rund um die Klaus. Die kleinen hochkomprimierten Maschinen zeichnen dafür in der Hauptsache verantwortlich. Mit eigenartigem, durchdringendem Geknatter ziehen sie los und hüpfen wie ungesogene kleine Kinder über die Rennstrecke, wenn es gilt, höhere Geschwindigkeiten zu erzielen. Es ist bestimmt kein reiner Genuß, Fahrer einer solchen Maschine zu sein, und es gehört schon eine große sportliche Begabung dazu, um mit solcher Unermüdlichkeit, wie sie die Fahrer beim Training auf der Klaus an den Tag legen, auf der Bahn herumzukommen. Für die Schuljüngel, die sich augenblicklich ihrer goldenen Ferienzeit erfreuen, sind die Trainingsstage auf der Rennstrecke natürlich ein besonders willkommenes Ereignis und die Klaus ist umla-

Der Pforzheimer Bandendiebstahl vor Gericht

Karlsruhe. Die große Strafkammer am Landgericht unter Vorsitz von Landgerichtspräsident Dr. Rudmann verhandelte in ihrer heutigen Sitzung gegen den 24 Jahre alten verheirateten Ringmacher E. Herrmann aus Büchenbromm bei Pforzheim, gegen den 21 Jahre alten ledigen Hilfsarbeiter Blindt aus Pforzheim und den 22 Jahre alten ledigen Schlosser A. Hörgel. Die drei jugendlichen Angeklagten, die zum Teil schon wegen verbotenen Wassenbesitzes und wegen Wassenmißbrauchs vorgestrakt sind, hatten gegen das Urteil des Schöffengerichts Pforzheim vom 25. April 1933, wonach Hörgel zu 3 1/2 Jahren, Herrmann und Blindt zu je 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden waren, Berufung eingelegt, so daß die Sache nochmals vor der großen Strafkammer zur Verhandlung kam.

Die drei Angeklagten, die seit dem 9. Dezember 1932 in Pforzheim in Untersuchungshaft sich befinden, stehen unter der Anklage des Bandendiebstahls, bei dem noch strafschwerer ins Gewicht fällt, daß die Angeklagten bei fast allen ihren Raubzügen Schuß- und Stichwaffen mit sich führten. (Armeepistolen, Revolver, Terzerol und Dolche.) Hörgel, Blindt und Herrmann haben sich im Mai vorigen Jahres, zu einem „Bund“ zusammengeschlossen, um dann in der Zeit von Juni bis Dezember 1932 Pforzheim, Wildbad und die ganze Umgebung bandenmäßig, zu brandschlagen, wie es in dem erstinstanzlichen Urteil heißt. Drei- bis viermal trafen sich die Benannten gegen Mitternacht und zogen dann vor die Stadt hinaus, um dann mit selbstgefertigten Einbrecherwerkzeugen die Gartenhäuschen zu plündern: Türe und Fenster wurden gewaltiam eingeschlagen und eingetreten, Drahtgitter zerhackt, Gänse, Hühner und Hasen in großer Zahl mitgenommen, geschlachtet und gemeinschaftlich verzehrt und zum Teil veräußert. fand man aber für sich nichtsgeeignetes vor, so wurde aus Zorn einfach alles kurz und klein gehauen. Wie gerade zu sinnlos die Vernichtungswut der Angeklagten war, zeigt folgendes:

Als sie wieder einmal nachts auf ihrem Raubzug waren, und nichts vorfanden bzw. das Geraube nicht alles mitnehmen konnten, wurde ein Faß Kirchwasser leerlaufen lassen.

Bei dem schweren Einbruch in das Feinstgeschäftslokh in Wildbad, das auf das Konto des seit März auf dem Heuberg in Schutzhaft befindlichen Wildbader Kommunistenführers Schmidt zu schreiben ist, wurden die Schreibmaschinen zusammengepackt, ein Sofa zerhackt und zerhackt, Schokolade, Trauben, Zigaretten auf den Boden geworfen und zertrümmert und ein Faß Salatöl auslaufen lassen.

So wurden die drei Angeklagten der Strafen der ganzen Umgebung, bis den Burtschen endlich im Dezember das Handwerk gelegt wurde.

In der heutigen Verhandlung sind die Angeklagten durchweg geständig, sich in 40-50 Fällen des planmäßigen Bandendiebstahls, des schweren Einbruchs und schwerer Sachbeschädigung, verbotenen Wassengebrauchs schuldig gemacht zu haben. Sie verweisen alle auf ihre wirtschaftlich schlechten Familienverhältnisse. Der Angeklagte Herrmann gab an, mit dem Wildbader Kommunistenführer über „allabendlich gesprochen“ zu haben. Der Angeklagte Hörgel, der bei seinen Raubzügen fast immer eine mit 32 Patronen geladene Armeepistole mit sich führte, gibt auf die Frage des Präsidenten, warum er eine solche Waffe mit sich führe, an, „bei einem eventuell erfolgenden Zusammenstoß „Schreckhülle abzugeben“. Dem An-

geklagten Blindt wird von dem vernehmenden Kriminalkommissar ein gutes Zeugnis ausgestellt, er scheint von den andern beiden verführt worden zu sein.

Der erste Staatsanwalt Dr. Huber-Pforzheim beantragte in seinem Plädoyer Verurteilung der Berufung und Bestätigung des Urteils der ersten Instanz. Das Gericht schloß sich diesem Antrage an. Es bleibt somit bei den Gefängnisstrafen für alle Angeklagten.

Pforzheim. Den Kopf zerquetscht. Als im Schotterwerk Springen der 33jährige August Wüst mit Steinbrechen beschäftigt war, löste sich aus einer Höhe von etwa drei Meter ein schwerer Stein, der den Verunglückten so an den Kopf traf, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Kopf des Verunglückten wurde so zerquetscht, daß er nicht mehr zu erkennen war.

Schwarzwälder Chronik

St. Georgen i. Schw. Der Weindieb im Straßengraben. Mehrere leere Weinflaschen auf der Straße melden gestern früh dem Besitzer des Gasthauses zum Schwanen im Stadtwald, daß in der Nacht seinem Keller ein unerwünschter Besuch abgestattet worden war. Man brauchte nicht lange nach dem Täter zu fahnden. In der Nähe des Gasthauses schlief er in einem Graben seinen Raub aus. Neben ihm lagen noch zum Mitnehmen verpackt einige Flaschen Sekt und Wein. Als die Gendarmen aus St. Georgen eintraf, hatte der Dieb sich in den nahen Wald verzogen, wo er jedoch bald gestellt werden konnte. Der Festnahme setzte er Widerstand entgegen und wehrte sich sogar mit gezogenem Messer. Er wurde in das Gefängnis eingeliefert. Es handelt sich um einen 29 Jahre alten Eduard Müller aus Plattenhardt bei Stuttgart, der bereits im Schwaben beschäftigt und daher sehr ortsfundig war.

Das Hanauerland

Diersheim, bei Rehl. Liquidation des Bauernvereins. Nach Abhaltung der vorgeschriebenen Hauptversammlungen wurde die Liquidation der Genossenschaft des Bauernvereins endgültig beschlossen. Zu Liquidatoren wurden zwei bisher geschäftsführende Vorstandsmitglieder bestellt, die die Geschäfte bis zum 1. Januar 1934 abgeschlossen haben müssen. Die Auflösung wurde infolge der politischen Umstellung und Neubildung von der Zentralgenossenschaft in Karlsruhe verlangt, da in einem Ort mit kaum 700 Einwohner zwei Genossenschaften keine Existenzberechtigung haben.

Heimlingen, bei Rehl. Vom Heuwagen gekürzt. Auf einem abschüssigen Feldweg auf der Gemarkung Richtenau bekam ein schwer beladener Heuwagen plötzlich das Ubergewicht und stürzte um. Dabei floh die Ehefrau des Landwirts Karl Wahl von hier vom Wagen herunter und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Vom Oberrhein

„Standarte Albert Leo Schlageter“. Brrach. Nach einer Verfügung des Führers trägt die Standarte 142 künftig den Namen „Standarte 142 Albert Leo Schlageter“.

Oberbürgermeisterwahl in Pforzheim

Der Pforzheimer Bürgerausschuß hat einstimmig Stadtbauamtsdirektor Hermann Kürz, bisheriger Leiter der hiesigen Elektrizitätswerke und Straßenbahnen zum Oberbürgermeister gewählt.

In einer längeren Ansprache legte der neu gewählte Oberbürgermeister seinen Arbeitsplan dar, der einmal dahin geht, in der Stadtverwaltung mit äußerster Sparsamkeit zu arbeiten und auf anderen Arbeit und Brot zu schaffen. So ist geplant: Umbauen des städtischen Krankenhauses, weiterer Ausbau des neuen Schlachthofes, Jakob der Schulbau in Dillstein durch ein großzügiges Schulhaus, Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, Straßen- und Kanalisationsarbeiten.

Hg. Schwedhelm zum Bürgermeister von Baden-Baden gewählt

Baden-Baden. In der Bürgerausschuss-Sitzung am Freitagmorgen wurde der Reichstathalter Wagner einstimmig zum Bürgermeister Hg. Hans Schwedhelm in allen abgeordneten gültigen Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Baden-Baden gewählt.

Vor der Wahlhandlung genehmigte der Bürgerausschuß mit den Stimmen der nationalen Parteien, bei Stimmenthaltung des Zentrums, den Personierungsvertrag mit dem früheren Bürgermeister Dr. Potyka und den Anstellungsverträgen des neuen Bürgermeisters.

Der neue musikalische Oberleiter des Freiburger Stadttheaters

Freiburg. Als Nachfolger des Generalmusikdirektors Balzer, der bekanntlich nach Düsseldorf geht, wurde 1. Kapellmeister Franz Kowitzki zum neuen musikalischen Oberleiter des Freiburger Stadttheaters ernannt. Der neue musikalische Oberleiter der Freiburger Bühne kommt, ebenso wie der neue Intendant, aus Stuttgart, wo bereits erfolgreich gewirkt haben.

Gegen die Broschurierung eines Helber Namens

Mannheim. Ein Wirt hatte um die Rechte für seine Wirtschaft nachgehakt, der er den Namen „Hort-Wessel-Stube“ gegeben hatte. Der Bezirksrat wies das Gesuch zurück mit der Begründung, daß eine Genehmigung erst erfolgen könne, wenn ein anderer Name gewählt ist. Der Name Hort Wessel gehört nicht auf ein Wirtschaftsbild.

Hg. Dipl.-Ing. S. Jaeringer, Hochschulgruppenführer des NSDStB

Auf Anordnung der Bundesführung des NSDStB hat der Landesführer Wimmer den Führer der Karlsruhe Studentenschaft Hg. Dipl.-Ing. Jaeringer zum Hochschulgruppenführer der Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund ernannt. Damit ist auch innerhalb der Karlsruher Hochschule eine reifliche Gleichhaltung der Studentenschaft und des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes erfolgt. Dipl.-Ing. Jaeringer ist alter Parteigenosse und SS-Mann. In ihm erhält die Karlsruhe Studentenschaft einen tüchtigen und energischen Führer, der schon früher in der studentischen Arbeit bewährte hat.

Stiftung für die Opfer der Arbeit

Der Verein der Höheren Verwaltungsbeamten Badens hat an die vom Reichsanwalt errichtete Stiftung für die Opfer der Arbeit aus der Einkassse einen Betrag von 200 RM. überwiesen. Ferner hat der Verein zur Förderung der nationalen Arbeit einen Betrag von 100 RM. spendet.

zert von sachkundigen kleinen Knirpsen, die stolz und selbstbewußt, vor Sachkenntnis triefend, mit Fachausdrücken um sich werfen. Das Leben der verschiedenen Fahrer untereinander steht unter dem Motto „Borbörle“ mit der Tendenz „Sieg“. An Sieg glauben sie ohne Ausnahme, wenn auch nicht alle im Innern völlig davon durchdrungen sind. Erster unter den Siegern zu werden.

Das Wetter klärt sich auf, die Stimmung steigt, die Hoffnungen wachsen. Der kommende Sonntag wird die Entscheidung bringen.

Weniger tönend und geräuschvoll sind die Vorbereitungen, die draußen im Grünwald auf dem herrlichen Gelände des Tennis-Club Blau-Weiß getroffen werden. Hier wird sich allerdings kein Kampf abspielen, der das Kräftepiel von Motoren zur Grundlage hat, sondern hier wird hart geschossen, aber nur mit hübschen weißüberzogenen Gummibällen. Wenn man von dem Gerät einer Sportart auf ihr Wesen schließen kann, so mag die Kugelform der Tennisbälle, der ideale Körper, ausgeglichen und ohne Kanten, als sinnvolles Symbol des Tennisportes angesehen werden. Mühsam und all die anderen Großen des weißen Sportes werden am Wochenende auf den Blau-Weiß-Plätzen in hartem Ringen gegenüberstehen. Die Sicherheit und Ausgeglichenheit ihres Spieles, ihre kraftvollen, beherrschten Bewegungen und ihr großes technisches Können verprechen spannungsgeladene Kämpfe und gesteigerte Stunden.

Der Segen des Wettergottes waltete über ihrem Tun!

Der Kurfürstendamm, von jeder der Lebensnerve und der Exponent des sogenannten vornehm-

men Berliner Lebens, wurde in den letzten Tagen an der Richtigkeit seiner Anschauungen über Eszanz und äußeres Aussehen durch einen überreichen Vertreter des Standpunktes „zurück zur Natur“ zweifelnd gemacht. Ohne Jade, ohne Kragen und Kravatte setzte sich dieser Vorkämpfer für eine gewis sehr bequeme, wenn auch wenig feierliche Herrenmode in eines der eleganten Straßencafes am Kurfürstendamm mit dem festen Entschluß, seinen durch des Tages Hitze entstandenen Durst mittels eines Glases Bier zu löschen. Wie unerhörtlich dieser Entschluß war, besaß der Umstand, daß der reformerische Gast die Unterstützung eines Postbeamten antrieb und auch erhielt, als der Wirt sich weigern wollte, ihm den ersehnten Labetrant zu freubringen. Im Vollbewußtsein seines Sieges schürfte er die erkämpfte Ertrischung unter wiederholter Versicherung, daß „die Zeiten vorüber seien, wo man nur im Frack als anständiger Mensch gelten habe.“ Das Recht war auf seiner Seite. Aber alles in Ehren, es ist nicht sicher, ob die Art und Weise, mit der dieser Eifrigste den Anbruch einer neuen Zeit verkünden zu müssen glaubte, die volle Zustimmung derer gefunden hat, die sicherlich auch mit der neuen Zeit gehen, aber sich gerade deshalb dagegen wehren, sich in Geschmacksverirrungen zu verlieren.

Das Bild des Kurfürstendamms ist in der letzten Zeit sowieso ein anderes geworden. Man kann dort jetzt wenigstens wieder Gesichter sehen und die Bildnisse der vergangenen Zeit, die weniger Vornehmheit als die neuesten farbentechnischen Schöpfungen der Schminkefabriken zur Schau tragen, sterben so langsam aus. Es wird zwar nie völlig gelingen, den Geltungstrieb des weiblichen Geschlechtes, der gerade auf diesem Gebiet ein be-

sonders lohnendes Feld der Tätigkeit wittert, gänzlich auszurotten, aber es muß gelingen, seine Auswirkungen in den Grenzen des Erträglichsten zu halten.

Eben werden im Himmel geschlossen! — Die eianisse vergangenen Sonntags in Berlin sind dazu anseten, die Richtigkeit dieses landüblichen Satzes zu erschüttern. Wer am vergangenen Sonntag Zeuge der Geschehnisse im böhmischen Brautaus in der Landsberger Allee war, wird von dem Erkenntnis durchdrungen sein, daß der Ehegeschick eng mit den Geschloßenheiten irdischer Lebensweise verbunden und seine Vollziehung durchgängig nicht eine ausschließlich himmlische Angelegenheit ist. Achtundvierzig Paare widelten an diesem Tag das Band der Ehe um sich. Achtundvierzig Trauerrahnen und achtundvierzig Männer strahlten auch. Es war ein Massenfesten männlichen Selbstständigkeit.

In der Lazarusstraße fand die kirchliche Trauung statt und nachdem die Paare den himmlischen Segen bekommen hatten, marschierten sie in langsamem Zuge nach dem himmlischen Brautkeller, um dort ihrer irdischen Freude hierüber freien Lauf zu lassen. Es war ein schmuder Zug. Woran eine SA-Kapelle, die neugebadenen Ehemänner alle in SA-Uniform, die Frauen mit bunten Straußentzen. Ueber allem eine freudige Stimmung und das erhebende Gefühl der Beteiligten, Hauptzweck eines bis jetzt noch nie dagewesenen Ereignisses zu sein. Für vierzig deutsche Reichspatrioten Eintrittsgeld fand es jedem frei, Zeuge dieses „runden“ Festes zu sein.

Noch mehr solcher Sonntage und die Einnahmen aus der Junggesellensteuer müssen aus dem Staatstrüben werden.

Aus der Landeshauptstadt



Tagesanzeiger

Theater
Abd. Staatstheater 20 Uhr: Die vier Musketiere

Film
Gloria: 24. Mann Brand.
Welt: Hans in allen Gassen.
Welt: Kadende Erben.
Welt: Der Dampf.
Abd. Lichtspiele: Der Meisterdetektiv.

Konzert!
Stadigarten-Restaurant: Tanzunterhaltung.
Zum Mönning: Großes Gartenkonzert.
Golfclub: Gartenkonzert.
Kaffee Odeon: Pianobarockkonzert.
Kaffee Bärenland: Unterhaltungskonzert.
Kaffee des Westens: Konzert.
Kaffee Kuchener: Das vornehmste Abendstückerl.
Mittelschule: Musik- und Vorträge: Radiokonzert.

Mundfunk
Samstag, 8. Juli: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, anschließend Spinnasitz, 6.30 Spinnasitz, 7.00 Nachrichten, 7.10-8.15 Frühkonzert auf Schallplatten, 10.00 Nachrichten, 10.10 Badische Komponisten: Julius Weismann, 10.40 Geistliche Liederver, 11.45 Rundfunkkonzert, 12.20 Aus Opern und Operetten, 13.30 Mittagskonzert, 14.30 Nachrichten, 14.50 Rundfunkkonzert, 15.10 Aus Karlsruhe: Hofmannkonzert, 15.30 Stunde der Jugend, 16.30 Zum Tanzen, 17.45 Minderungen in der Kriegsbeschädigtenfürsorge, 18.10 Die Art im Haus erzählt den Zimmermann, 18.35 Nachrichten, 19.00 Stunde der Nation: Wie der Schwabe singt und spielt, 20.00, Erlens kommt es anders... 22.00 Nachrichten, 23.00 Nachrichten.

Die Staatlichen Sammlungen
Städt. Kunsthalle: Geöffnet Mittwochs, Samstags, Sonntag jeweils von 11-1 und von 3-5 Uhr, Sonntags Eintritt frei, Mittwochs und Samstags 50 Pf.
Sammlungen-Gebäude (Friedrichsplatz): Geöffnet Mittwochs, Freitag und Sonntag von 11-1 und von 2-4 Uhr bei freiem Eintritt.
Landesmuseum (Schloß): Im Sommer von 11-1 und von 3-5 Uhr, Winter von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Badische Holzbahn
In der Landesbahnenverwaltung und Stadt, Ausstellungen, Geöffnet Mittwochs von 9-20 Uhr, Sonntags von 11-20 Uhr. - Eintritt 30 Pf., Kinder, Erwerbslose und Kinder 10 Pf. - Dauerticket 1 RM.

Zahlen aus Kultur und Geschichte
1677 Der Dichter Johann Scheffler (Arnoldus Silesius) in Breslau gest. (geb. 1624).
1848 Der Landwirt W. Kirchner in Göttingen geb. (gest. 1921).
1857 Friedrich II. Großherzog von Baden geb. (gest. 1928 in Badenweiler).
1915 Kapitulation der deutschen Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika.
1918 Der Maler Hans Am Ende in Ettlin gest. (geb. 1864).

Sommerfreuden
Nachdem in den letzten Tagen der Sommer endgültig zu seinem Recht gekommen ist und die Glutstrahlen der Sonne in unverminderter Stärke herüberdrehen, macht sich auch schon bei unseren kleinen Buben und Mädels das Bedürfnis nach Abkühlung bemerkbar. Da die an der Peripherie der Stadt liegenden Sonnenbäder nicht für jedes von ihnen erreichbar und auch manche Gefahren für die kleinen Pimpfe mit ihrem Besuch verbunden sind, erfreuen sich einige Miniaturliebhaber in der inneren Stadt regen Zuspruchs. So ist beispielsweise das in der Sonntagsplananlage bei der Fischbrücke befindliche Planschbecken eine Quelle ungetrübter Wasserfreuden für die Jugend der Südstadt. Ramentlich in den Nachmittagsstunden herrscht hier ein fröhliches Treiben in dem nassen Element. Das plätschert, spritzt, jubelt und lacht, daß man seine helle Freude daran haben kann. Luft, Sonne und Wasser können unbedenklich an die jungen Abtrüben und schaffen ihnen einen vollen Ersatz für die entfernt liegenden Sonnenbäder.

Kürze Stadtnachrichten
Die Karlsruher Studententugelt kommt wieder! Wer erinnert sich nicht noch der studentischen Kugelmänner, die im vergangenen Sommer plötzlich allenthalten in den Straßen der Stadt auftauchten, um Wohlhabendsten des Karlsruher Studententugelt zu vertreten. Wer denkt nicht noch an so manchen großen Gewinn zurück, den ihm die Studententugelt ins Haus rollte? Der Karlsruher Studententugelt hat sich auch in

diesem Jahr wieder entschlossen, die gleiche Kugellotterie zu veranstalten. So werden also schon in den nächsten Tagen die weiß-roten Uniformen und der hohe Stöckel im Straßenbild Karlsruhes in Erscheinung treten. Wieder wird es heißen, jede 10. Kugel gewinnt 1 Mark bis 1000 Mark! Mit ihrem neuartigen Erscheinungsbild bringen aber auch die studentischen Kugelmänner etwas Neues mit und zwar ist die Kiste eigentlich keine Kiste mehr, denn vor eine vollständige Bildergalerie gesammelt hat, bekommt eine Mark hierfür zurückgeliefert. Da im übrigen die Gewinnchancen die gleichen sind und der Karlsruher Studententugelt zur Erfüllung seiner großen Aufgaben auch weiterhin umfangreicher Mittel bedarf, dürfte die Karlsruher Studententugelt auch in diesem Jahre wieder die gleiche freundliche Aufnahme bei der Bevölkerung finden, wie im vergangenen Sommer.

Goldenes Ehejubiläum. Eisenbahnssekretär a. D. Wilhelm Mayer, Karlsruhe, Nebenstraße 26, mit seiner Frau Luise Mayer geb. Dennig, feiern am kommenden Sonntag, den 9. Juli, in körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

Unterprimaner stürzt vom dritten Stock auf die Straße
Freitag vormittag ereignete sich in der Humboldtschule (Realschulhaus) ein schwerer Unfall. In der Zwischenaufe stieg der Unterprimaner Helmuth Ries in seinem im dritten Stock gelegenen Klassenzimmer zum Fenster hinaus, um auf dem Sims zum nächsten Fenster zu gelangen. Der junge Mann verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster der Enkelstraße. Der bewußtlose Schüler wurde in schwerem Zustand ins Krankenhaus verbracht. Das Befinden des jungen Mannes ist sehr ernst.

Die Polizei meldet:
Verkehrsunfälle: Am 6. Juli 1933 kurz nach 14 Uhr stießen an der Ecke Rhein- und Phillostraße ein Personkraftwagen und ein Krafttrad zusammen. Während der Krafttradfahrer selbst nur leicht verletzt wurde, mußte seine Mitfahrerin mit schweren Verletzungen in das Neue Bingenius-Krankenhaus verbracht werden. Der Führer des Personkraftwagens hatte das Vorfahrtsrecht nicht beachtet.
Am gleichen Tage etwa um 7.30 Uhr erfolgte an der Kreuzung Amalien- und Hirschstraße zwischen einem Krafttrad mit Beiwagen und einem Kleinkrafttrad ein Zusammenstoß. Die auf dem Kleinkrafttrad mitfahrende Sozialschülerin wurde hierbei leicht verletzt. Auch in diesem Falle hatte der Führer des Krafttrades mit Beiwagen das Vorfahrtsrecht nicht beachtet.

Kirchenanzeiger
Katholische Gottesdienstkordnung
Kathol. Bahnhofsgottesdienst: Sonntag, 4.30 Uhr hl. Messe für Ausflügler.
St. Stephan: Sonntag, 4. Absonderlicher Sonntag für die Knaben, 5.15 Uhr hl. Messe, 6. Uhr hl. Messe, 7. Uhr Monatskommunion für Männer, Geistes, Jungmänner und Jugend, 8. Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, 11.15 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt, 1.45 Uhr Christenlehre f. d. Jünglinge, 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
St. Bingeniuskapelle, Sonntag, 6.30 Uhr Frühmesse, 8. Uhr Amt, danach Auslegung des Allerheiligsten, Bestanden bis abends 6 Uhr, 5.30 Uhr Andacht zur Ehren d. Allerheiligsten Marienfruchtens und Segen.
St. Elisabethkirche, Sonntag, 6.30 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Jungfrauen, 8. Uhr Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Männer, 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.15 Uhr Andacht um Segen für die Heiratsfähigen m. Segen.
Lichtentzündung, Sonntag, 5. Sonntag n. Pfingsten, 6. Uhr Frühmesse, 7. Uhr Kommunionmesse mit gemeinl. Monatskommunion der Männer und Junglinge, 8. Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt, 11.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 2.30 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft.
St. Bernhardskirche, Sonntag, 6. Uhr hl. Messe m. Monatskommunion der Männerkongregation, 7. Uhr hl. Messe mit Generalkommunion d. Jungfrauenkongregation, 8. Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Festpredigt und Segen, Hochamt, 11.15 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt, 2.45 Uhr Jubiläumssandacht d. Jungfrauenkongregation.
St. Bonifatiuskirche, 5. Sonntag nach Pfingsten, 6. Absonderlicher Sonntag, 6. Uhr Kommunionmesse d. Jungfrauen, 7. Uhr Kommunionmesse d. Männer u. Jungmänner m. Predigt, 8. Uhr Singmesse m. Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt u. Hochamt, 11.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 2.30 Uhr Andacht zur Erhaltung der Heiratsfähigen, Nächsten Sonntag Monatskommunion d. Schwestern.

Am 6. Juli 1933 um 19.15 Uhr entstand in der Geborinsstraße infolge Fahrlässigkeit ein Kellerbrand, der nach kurzer Zeit von der Feuerwehr gelöscht wurde. Der Sachschaden ist nur gering.

90. Stiftungsfest der Karlsruher Burschenschaft „Teutonia“

In den Tagen vom 21. bis 24. Juli d. J. begeht die Karlsruher Burschenschaft „Teutonia“ in feierlicher Weise das Fest ihres 90jährigen Bestehens. Seit ihrem Gründungstage ununterbrochen am Ort, ist die Teutonia mit den Geschicken der Landeshauptstadt Karlsruhe aufs engste verbunden und stellt selbst ein schönes Stück Karlsruher Geschichte dar. Als älteste Burschenschaft an deutschen technischen Hochschulen war sie in den Gründungsjahren dazu berufen, den urbürgerlichen Geist eines geeinten Großdeutschlands verkörpert in einem freien, ehrenhaften Volke, in das zerrissene, uneinige Vaterland hinauszutragen und damit den Grundstein für unser späteres großes Deutschland legen zu helfen. Viele hunderte von Bundesbrüdern haben den guten Ruf der alten Fredericiana nicht nur in ganz Deutschland, sondern fast in allen Erdteilen festigen und stärken können. Aber auch für das Bekanntwerden und Ansehen der alten Mäurerstadt Karlsruhe in der Welt haben sie in treuer Anhänglichkeit gearbeitet.

Wenn nun über die Feiertage so mancher alte Herr an den Sitz seiner Burschenschaft, an die Stätte seiner schönsten Jugendjahre, der Studententugelt, zurückkehrt, und in freudigem Wiedersehen sich Alt und Jung die Hand reicht, so liegt hierin nicht nur die erneute Befestigung jenes alten Burschenschaftergeistes, der unsere Freiheitshelden der Ader Jahre Gut und Blut für ihr Vaterland hingeben ließ, sondern getreu jenem Burschenschaftsgeiste erwacht uns Burschenschaftlern schon daraus, da der nationalsozialistische Staat einen großen Teil unserer Gedanken und Ziele verwirklicht. Wir wollen den Geist unserer Gründer wieder aufleben lassen, indem wir mit unserem zweiten Reichsführer und großen Volkstanzler Adolf Hitler, uns einsehen für die Ehre und Freiheit der Nation, für ein freies, ehrenhaftes Vaterland, für ein größeres und schöneres Deutschland! In diesem Sinne rüftet die Karlsruher Burschenschaft Teutonia zu ihrem 90. Stiftungsfeste.

Herz-Jesu-Kirche, Sonntag, 9.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 2.30 Uhr Andacht zur Erhaltung der Heiratsfähigen.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Mittwoch, 6 Uhr hl. Messe.
St. Peter- und Paulskirche: Sonntag, 5. Absonderlicher Sonntag, 6. Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit, 7. Uhr hl. Messe m. Monatskommunion der Männer u. Jungmänner und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und des Jungmännervereins „St. Agnes“, 8. Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht m. Segen.
St. Ursula u. Augustinuskirche (Gulch), Sonntag, 5. Sonntag n. Pfingsten, 5. Absonderlicher Sonntag, 6. Uhr Beichtgelegenheit, 7. Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Junglinge, 9.30 Uhr Singmesse m. Predigt, 11.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
St. Michaelskirche Beierheim, Sonntag, 6. Uhr Beichtgelegenheit, 6.30 Uhr Frühmesse m. Monatskommunion d. Männer und Junglinge (hl. Messe f. Julius Braun, h. v. Männerverein), 8. Uhr Deutsche Singmesse m. Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt, 11.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
St. Antoniuskapelle Egenstein, Sonntag, 7.30 Uhr Amt m. Predigt, Abends 7.30 Uhr Andacht zur Erhaltung der Heiratsfähigen.
St. Jodis Thaddäuskapelle Teufelshäuser, Sonntag, 6.30 Uhr hl. Kommunion.

St. Theresienkapelle Birkheim, Donnerstag, 6 Uhr hl. Messe m. Beicht und hl. Kommunion.
St. Nikolauskirche Ruppurr, Sonntag, 6 Uhr Beicht, 7. Uhr Gemeinschaftsmesse mit hl. Kommunion der Männer und Jungmänner, 9. Uhr Amt mit Predigt, 11.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge, 2.30 Uhr Christenlehre, 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft m. Segen, Abends 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr Bühnenvorstellungen.
St. Konradkirche (Telegraph-Kaserne), Sonntag, 6.30 Uhr Beichtgelegenheit, 7. Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungmänner, 9.30 Uhr Amt m. Predigt, 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.
Städt. Krankenhaus, Sonntag, 8.30 Uhr Singmesse m. Predigt.
St. Martinuskirche Rühlheim, Sonntag, 6. Uhr Beichtgelegenheit, 7.30 Uhr Frühmesse, Monatskommunion d. Männer und Junglinge, 9.15 Uhr Amt mit Predigt und Auslegung der hl. Kommunion, 2.30 Uhr Andacht in Zeiten öffentlicher Bedrängnis.
Waldhofkirche Moosbrunn, Sonntag, von 5 Uhr an Beichtgelegenheit, 9. Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt, 1.30 Uhr Segensandacht.

Mittelschulische Stadtgemeinde
Auerbachskirche (Hirschstraße 3): 9.30 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt.

Evangelische Gottesdienstkordnung

Sonntag, 9. Juli 1933 (4. Sonntag nach Trinitatis).
Stadtkirche: 10 Uhr Vfr. Söw, 9.15 Uhr Christenlehre der Altstadt II, Vfr. Söw.
Kleine Kirche: 8.30 Uhr Vitar Schwindt, 9.30 Uhr mit Feier des hl. Abendmahls, Landeswohlfahrtsratler Ziegler, 11.15 Uhr Christenlehre der Altstadt I im Konfirmandensaal, Waldhofstr. 11, Vitar Schwindt, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vfr. Söw.
Schloßkirche: 10 Uhr Kirchenrat Fischer, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.
Johanniskirche: 8 Uhr Vitar Dr. Roth, 8.30 Uhr Christenlehre für die Konfirmanden, 9.30 Uhr Vfr. Haus, Kindergottesdienst: Kämmerich und Andacht im Wald; Komarsch am Tivoli 9 Uhr.
Christuskirche: 8 Uhr Vitar Föh, 8.30 Uhr Christenlehre in der Diakonissenhauskapelle, Vfr. Braun, 10 Uhr Vitar Wibel, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vitar Wibel.
Markthauskirche, Gemeindehaus Bismarckstr. 20: 10 Uhr Vitar Lorenz, Kindergottesdienst fällt wegen des Gemeindefestes aus.
Lutherkirche: 8 Uhr Vitar Junf, 9.30 Uhr Kirchenrat Welschmeyer, 10.45 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Welschmeyer, 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Welschmeyer.
Rathauskirche: 8.30 Uhr Christenlehre (Frühgottesdienst), Vitar Kemmer, 10 Uhr Vitar Kemmer, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vitar Kemmer.
Beierheim: 8.30 Uhr Christenlehre, Vfr. Dreher, 9.30 Uhr Vitar Dreher, 10.30 Uhr Kindergottesdienst, Vfr. Dreher.
Weißerfeld: 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vfr. Dreher.
Diakonissenhauskirche Karlsruhe, Söwenstr.: 10 Uhr Missionar Ruf, Abends 7.30 Uhr Missionsstunde, Missionar Ruf aus China.
Städt. Krankenhaus: 10.15 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: 8 Uhr Vitar Lorenz, 9.30 Uhr Vfr. Zimmermann, 10.45 Uhr Christenlehre, Vfr. Zimmermann, 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vfr. Zimmermann.
Antoniuskapelle (Moltkestr. 18 D, Eingang Ruhmaltstr.): 9 Uhr Vitar Lorenz, 11 Uhr Kindergottesdienst.
Daglanben (Schulhaus): 9 Uhr Vitar Schmidt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Vitarverwalter Ropp. - Gemeindehaus Altsiedlung: 9 Uhr Christenlehre, Vitarverwalter Ropp, 10 Uhr Vfr. Schmidt, 11 Uhr Kindergottesdienst.
Ruppurr: 9.30 Uhr Vitar Bornhäuser (Kollekt), 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr nachm. Jugendfeier auf dem Spielplatz am Scheibhardter Weg.
Rühlheim: 9.30 Uhr Vitar Junf, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Vitar Junf.

Evang. luth. Gemeinde, Kadene Lutherkirche: Sonntag, 9. Juli: 9.30 Uhr Vfr. Schmidt, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch 8 Uhr: Jung-Mädchen-Kreis.
Grote Kirche Christi, Wissenschaftler: Sonntag, 9.30 Uhr Thema: Das Sakrament, Goldener Text: 1. Korinther 10, 16. Predigt: Wibel: Gedächtnis, 14. „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mark Vater Edw. 25. Mittwoch, 20 Uhr Vortragsaal Kriegsstr. 84. Vortragszimmer: Mon., Don., 17-21 Uhr, Mittwoch 14 bis 19.30 Uhr: Samstag 14-18 Uhr, Kriegsstr. 128.

Evangelische Freikirchen
Methodistenkirche, Karlsruh, 49 b: Sonntag, 9. Juli: 9.30 Uhr Fest-Gottesdienst im Festaal der „Eintracht“ Bischof D. Dr. Muelien, 3 Uhr Missionsversammlung im Festaal der „Eintracht“, 8 Uhr Erbenationalgottesdienst in der Friedenskirche.
Mittwoch, 12. Juli: 8 Uhr Bibelstunde.
Evangelische Freikirche, Beierheimer Allee 4, 9.30 Uhr Prediger Schulde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, Abends kein Gottesdienst.

Donnerstag, 13. Juli: 8 Uhr Gebetsversammlung, Berufswahl für Mädchen.
Die neue Zeit stellt folgende berechnete Forderung: „Schafft in erster Linie dem Manne wieder Verdienstmöglichkeit!“ - Es sollten deshalb die Eltern darauf bedacht sein, ihre Töchter vor allem auf rein weiblichen Gebieten auszubilden und Berufsausbildung zuzuführen, oder sie für die eigene Hauswirtschaft zu schulen. Hierzu bietet gute Gelegenheit die Luise n. G. u. e. des Badischen Frauenvereins vom Noten Kreuz in Karlsruhe. Bekanntlich erweist sich die Fährigkeitigkeit des Noten Kreuzes auf alle Kreise der Bevölkerung und bietet deshalb die beste Gewähr zur Herbeiführung einer wahren Volksgemeinschaft.

Hoepfner = Bräu * Karlsruhe
Spezialbiere: 25061
Deutsch-Porter
Deutsch-Pilsner
Weizenbier + Export
Begründet in Liedolsheim 1798

*Definieren
mit Begriffe
wird in Billig
Bri*

Schirm-Weinlig
Rondellplatz - Kaiserstraße 40 u. 201
Telefon 5476 24821

**Goldwürfel - Fleischbrüh-
Goldhuhn-Hühnerfleischbrüh-
Würfel** 25063

sind anerkannt vorzüglich und billig, erhältlich
in allen besseren Geschäften.
Achten Sie beim Einkauf auf die **Goldpackung!**

RICHARD GRAEBENER
NAHRUNGSMITTELFABRIKEN
KARLSRUHE i.B. + HAMBURG

Gegründet 1900

Praktisch und kleidsam sind meine
Schürzen u. Berufskittel
in voller Weite und extra Länge.

Jumperschürzen aus echt farblichem Zeug	2,25	1,75	1,25	-95
Jumperschürzen aus schönem Trachensotten	2,50	1,95	1,50	1,10
Damenschürzen „Neuheit“ in allen Körperwedertarten in Jumperform	3,50	3,25	2,50	1,85
Servierschürzen mit Hohlstaum und Stecker	2,50	1,75	1,15	-85

Kinderschürzen
entzückende Neheiten, schwarz, weiß und bunt

Armeilwickelschürzen in Zeitrundgestalt mit hübsch Besätzen	3,50	2,90	2,50	1,95
Berufsmäntel Wickelform aus prima Zeug mit angelegtem Arm	4,50	3,75	3,25	2,90
Berufsmäntel prima weiß Cretonne, in Vekel- und Kofarm, extra lang	3,75	3,50		
Berufsmäntel aus prima Diamantschwarz Satin mit langem Arm und extra angelegtem	4,50	4,25		
Berufsmäntel in der neuen „Praktika“-Form von der neuesten bis zur elegantesten Ausführung u. bis Weite 62 vorrätig				

Hauskleider • Gartenkleider • Servierkleider
jeglicher Art 25058

Carl Schöpf

Ebt Bauernbrot
aus deutschem Roggen im Holzofen gebacken aus der Bauernbrotbäckerei Krauth in T. eurent.

Niederlage: Karlsruhe Hebelstraße 3 gegenüber dem Badenwerk 23968
Bestellungen werden frei Haus geliefert

Detektiv-Auskunftei
E. Lemme, Kriminal-Kommissar a. D.
Zähringerstraße 92 24337
Beobachtungen und Ermittlungen in allen Angelegenheiten u. an allen Plätzen größte Diskretion

Heinrich Thomas
Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Karlsruhe Akademiestr. 26

Sportstrümpfe
in großer Auswahl
von 1.50 an

H. Bodmer 24381
vorm. L. Ophi. Nachf. Kaiserstraße 209

Spezialität Gespielt Pianos
besten Marken in eigener Werkstatt fachmännisch durchgearbeitet, daher volle Garantie
Fachgeschäft seit 1873

X. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße
Straßenbahn Haltestelle

kauft nur bei Führer-Insertanten

SA., SS. und HJ.
treffen sich in Wörth am Rhein gegenüber vom Bahnhof bei

Pg. Otto Beyerle u. Frau
Schöne Gartenwirtschaft, große Lokaltäten u. schöne Fremdenzimmer Eigene Schächtereila Weine und Biere 23190
Spez. Fleisch gebackene Rheinische

Pfalz- und Rheinweinhaus
Kaiserstr. 229, Eingang Hirsenstr.
empfiehlt seine prima Konsum- u. Qualitätsweine weiß u. rot v. 54 Pf. an

Pg. Otto Gemming 24449

Das Hanauerland zur Grenzland-Kundgebung

HANAUER ORIGINAL BAUERNBROT
ALBERT LASCH, MÜHLE WILSTATT
HANAUER BAUERNBROTBACKEREI

Aus deutschem Korn und Mehl Dein Brot.
Weil deutscher Bauer sehr in Not!

Nicht erst seit heute, sondern schon seit Jahren habe ich nach diesem Grundsatze mein Brot hergestellt. Vom Landwirt z. Verbraucher und Ausschaltung des Zwischenhandels.
Fast im ganzen badischen Lande erhalten Sie täglich frisch meine beiden Brotsorten, das

Hanauer-Original-Bauernbrot
Hanauer-Original-Kommissbrot
in Tüten verpackt mit obiger Schutzmarke. 23725

Grenzland-Kundgebung
der NSDAP, Kreisleitung Kehl

Am Sonntag, den 9. Juli 1933 in Kork

Vormittags 7-12 Uhr: Sportliche Wettkämpfe (Mannschaftskämpfe), Gewandmarsch, Schießen, Leichtathletik, Tauziehen, Staffelläufe usw. der SA., SS., HJ., sowie jämtl. Turn- und Sportvereine des Kreises Kehl. 10 bis 10 Uhr 45 Feldgottesdienst a. d. Platz.

Nachmittags 1 Uhr 30: Einmarsch der SA., SS., HJ., des Pionier- und Reitersturms. 2 Uhr 30 spricht:

Ministerpräsident Röhrer 25785
sowie ein Vertreter der Reichsregierung.

Anschließend Ueberreichung der Ehrenurkunden, Fahnenweihe sämtlicher Ortsgruppenfahnen des Kreisgebietes Kehl, Siegerehrung, Konzert der Standartenkapelle 169, ab 6 Uhr Tanz (3 Kapellen).

Die gesamte Bevölkerung Mittelbadens wird hierzu freundlichst eingeladen. Nationalsozialisten, auch Nichtsozialisten, sind herzlich willkommen. Zeigt unierem westlichen Nachbar, daß in Deutschland Ruhe, Sucht, Ordnung und Begeisterung herrscht.

NSDAP, Kreisleitung Kehl.

Bäckerei u. Nudelfabrikation
Karl J. Uhl
Bodersweiler in Baden
Telefon Nr. 17

Hergestellt unter Verwendung von täglich frisch aufgeschlagenen Eiern

23738

... und auf dem Festplatz ein
gutes Glas **Degler-Bier**

Bierblase der Brauerei
A. u. S. Degler, Gaggenau

Chr. Scheerer, Kehl
Telefon 258 23747

Ein großer Transport angereicht

Pferde

Aedener Rasse, leicht u. schwerer Schläges, ist wieder eingetroffen zu deren Beschäftigung wir Kaufliebhaber freundlichst einladen.

Jacob Bilz, Kehl a. Rhein
25774 Rheintroße 38, Telefon 456

Manufaktur-Weiss- u. Waren
Lebensmittel - Kohlenhandlung

Georg Müll, Legelshurst 23729

Gustav Keller
Lagerwerk / Löhnerberg im Renchtal

prima Tannen und Fichten-Klotzware, Bretter, Dielen Latten, Bauholz, Rahmen, Hobeibretter, Stabbretter und Raupspund 23709

Lager **Rob Söhne, Kehl-Hafen**

Gasthaus z. Lamm
N.-S.-Lokal - Rominger Export-Bier
Mich. Lutz
Kork i. B. 23737 Telefon 476

Mich. Vollmer
Baugeschäft in Kork bei Kehl
empfiehlt sich in 23719

Schlüsselfertigen Neubauten
Umbauten aller Art, sowie
Plan und Bauausführung.

Gasthaus zum Kranz
N.-S.-Lokal
zum Besuch ladet ein
Biermichel
Neumühl bei Kehl

Gasthaus zur Traube
NS. Lokal - Saal - schattiger Garten
Pg. JAKOB MOSER Neumühl 23724

Verbreitet unsere Zeitung

Gasthaus z. Hirsch
N.-S.-Lokal 23729
Johann Truttenbach Legelshurst

Gasthaus zur Blume
NS.-Lokal 23739
Karl Rauscher
Kork i. B. Telefon 769

Gasthaus z. Ochsen
ff. Moninger Bier 23730
MICH. HEMMLER
Bodersweiler - Fernsprecher 47

Gasthaus zur Traube
N.-S.-Lokal 23728
Pg. Johann Vogel, Legelshurst

SA. SS. HJ.-Uniformen

Willi Erhardt
Lebensmittel
Manufaktur- und Kurzwaren
Legelshurst 23727

K.F. Wächler
Nachfolger 2314
Inhaber Karl Verd

Brot- und Feinbäckerei
Spezialität **Hanauer Zwieback**

Kork i. B. / Telefon Amt Kehl 419

Gasthaus u. Metzgerei Zum Adler
Georg Lauck
Bodersweiler 23732 Tel. 24

Brauerei Joders
Gasthaus zum Salmen
Legelshurst
empfiehlt ihre besten bekannten Spezialbiere 23736

August Beinert
Gärtnerei und Baumschule

Kork i. B. Telefon 278 Amt Kehl 23715

Reparaturen von Fahrräder
Motorräder Auto, Ersatzteile,
Gummi, Tanksteile 23722

Gasthaus zum Grünen Baum
Geplegte Weine, Gute Küche
ff. Hoepfner-Bier 23718
Inh.: Otto Kromer Kork i. B. Telefon 231

Bauschlosserei u.
Eisenkonstruktion
Herde und Oefen

Georg Heitz, Kork i. Baden 23717

Metzgerei Friedr. Zier
immer frische Fleisch- und Würstwaren
Bodersweiler 23734 Telefon 33

Gasthaus zur Mühle
Bes. Karl Lasch 23735
Bodersweiler - Telefon 41

Zinzeigen-Zeitung
gesondert beilegen! Nicht im Brief mit anführen! Nur
deutsche Schrift
garantiert fehlerfreie Wiederabset

**Weine, Branntweine
prima Apfelwein** 23720
jedes Quantum sofort billig!

Weinhandlung **H. Rauscher**
Kork i. B. Telefon 420 Amt Kehl

Emil Schoch
Ausführung sämtlicher Blech- und Eisallianzarbeiten sowie sämtlicher Anlagen und Zentralheizungen
KOAK (Baden)

Gasthaus zur Krone
Naturer Durbacher Weine / Zorn
23716 v. Bulach / Umer Bier / Gute Küche
Bes. Gust. Köhler, Kork i. B., Amt Kehl Tel. 328

Werbt neue Abonnenten!

Nach mehrjähriger Ausbildung, seit 1927 als Oberarzt an der Städt. Frauenklinik Stuttgart, habe ich mich in Pforzheim als

Facharzt
für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe niedergelassen.

Dr. med. Paul Feldweg
leitender Arzt der Frauenklinik des Krankenhauses Silvah Pforzheim.

Sprechstunden 11-1 und 4-6, Samstags 11-1 Uhr
Goethestraße 39 Fernsprecher 7671

Die
Naturheilpraxis
für Alle

**EBEN
EZER**

Kehl / Hermann Dietrichstraße 2 / Telefon 805
Sprechstunden täglich außer Samstag von 9-19 Uhr
Sonntags nur bei Voranmeldung 22748

ARZT-PRAXIS
in Karlsruhe - Weitefeld
für prakt. Arzt möglich
Interessenten wollen sich unt. Ziffer
25784 an den Führer-Verlag melden.

Injektin
das Medikament zur
Vertilgung von Wanzen,
Wotten, Fliegen usw.
Erhältlich bei
Friedrich Springer
Marktvertrieb, 2. Zel. 32-2

Wir bieten fleißigen
Pg. Verdienst durch
Werbetätigkeit 24524

Nationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.
Bezirksdirektion für
die Amtsbezirke
Karlsruhe u. Ettlingen
Karlsruhe a. Rhein
Akademiestraße 46

Todes-Anzeige - Danksagung
Am Sonntag, den 2. Juli ist mein lieber
Mann
Hermann Rekkittke
nach langem schweren Leiden entschlafen.
Die Feuerbestattung fand auf Wunsch des
lieben Entschlafenen in aller Stille statt.
In tiefer Trauer
Frau Rekkittke
Karlsruhe, den 6. Juli 1933 2372
Moltkestraße 75
Für die innige Anteilnahme sowie für die
schönen Kranzspenden herzlichen Dank.

Feierstunde
zum 200. Todestag der Markgräfin Sibylla
veranstaltet von der Stadt Rastatt
unter Mitwirkung des Instrumentalvereins Rastatt
am Montag, den 10. Juli 1933, abends 8 1/2 Uhr
im Ahnenaal des Schlosses
mit Ansprache des Bürgermeisters Dr. Fies
und Gedächtnisrede des Schriftstellers Heinrich Vert
Karten zu 50 Pf. (Stehplätze zu 25 Pf.)
bei Buchhandlung Engdörff u. Buchhandlg. Kronenwerth
Der Kommisarische Oberbürgermeister

Möbel
von
Markstahler u. Barth
Karlsruhe
sind billig
formschön und
haben Dauerwert
Verkauf: Karlstrasse 36
Neuwerkerstr. 4
25057

Fröhliche Stunden bei
Sport u.
Wandern
schenkt
die
**Hohner-
Handharmonika**
Beizte Modelle
Mk. 46.50 bis 67
Schalme
Karlsruhe, Kaiserstr. 175
Spielanlig. Teitzahlg.

Versuchen Sie bitte unser
„Madro“
Parkettputzöl für Lino-
leum und Parkettböden.
Ltr. nur RM. -.65 bei 5 Ltr. RM. -.60
Ferner empfehlen wir 24849
sämtliche Putzartikel
Bodenwachs, Pfd. -.50, Putzwolle,
Pfd. -.70, Stahlschwamm, Pfd. -.35, Putz-
tücher St. -.35, Riegelseife St. -.24
Markt-Drogerie
Kriegsstraße 70 - Telefon 2702

Auszug aus den Standesregistern
für die Zeit vom 15.-30. 6.
in Karlsruhe
Geburten:
13. Juni: Waldemar Alfred Ber-
man B. Alfred Emil Hochadel, Li-
tograph. 17. Juni: Doris Maria,
B. Karl August, Bugale, Bankbe-
amter. 20. Juni: Werner Wilhelm,
B. Hugo Lehmann, Landgerichts-
rat. 21. Juni: Egon Karl, B. Jo-
sef Bruder, Bädergehilfe. 24. An-
ta Franziska B. Franz Anton
Serter, Schmied.
Eheschließungen:
17. Juni: Oskar Komann, Fabrik-
arbeiter hier und Maria Theresia
Schub ohne Beruf hier.
28. Juni: Heinrich Cornelius Karl
Schlehein, Lot.-Geizler, hier und
Luise Frieda Glaser geb. Liebert
hier.
Todesfälle:
15. Juni: Gustav Friedrich Schott,
Lto.-Führer a. D. 60 Jahre alt.
18. Juni: Hermine Gleißle geb.
Fadler, 67 Jahre alt, Ehefrau, 72
Friedrich Kießlin geb. Wörner, 72
Jahre alt, Witwe. - Josef Klein-
dienst, Schreinermeister, 77 Jahre
alt. 22. Juni: Wilhelm Glas,
Sifswagenmeister, 82 Jahre alt, ledig.
24. Juni: Friedrich Lang, Lot.-
Führer a. D. 74 Jahre alt, Ehem.
- Josef Galt, Reichsbahnoberleit-
er a. D. 63 Jahre alt, Witwe. 25.
Juni: Bertha Armbruster geb. Fi-
scher, 60 Jahre alt, Ehefrau. 28.
Juni: Amalie Emerich geb. Behn,
84 Jahre alt, Witwe. 30. Juni:
Gustav Rottenecker, Schreinermei-
ster, 52 Jahre alt, ledig.

Kaufen Sie Uhren-, Gold-, Silberwaren
Trauringe, Bestecke, zu bekannt nied-
eren Preisen im Spezialgeschäft 21083
PAUL FRÖHLICH
Uhrmacher, Kaiserstr. 117 b. d. Adlerstr.

SA.
SS.
HJ.
JV.
NSKK.
Arb.-Dienst
etc.

Mützen
bei 23060
Spezial-Haus
Wilh.
Zeumer
Karlsruhe
Kaiserstraße 125/127

Möbel
preiswerte, schöne
Modelle, nur gute
Qualitäten
**Möbelhaus
Ehrfeld**
Erbsprinzenstr. 1
am Rondellplatz
23057

Wanzen
samt Brut verlegt total mit Garantie und
6wöchiger Berechnung. - Untersuchungen von
1 RM. an. 18399
Ungeziefer-Beratungs-Anstalt
F. Höllstern
Haapt. geprüfter Desinfektor und Sachverständ.,
Karlsruhe, Herrenstr. 5. - Tel. 5791.
Geld
geben wir dem Angestellten, dem Arbeiter, dem
Beamten, dem Geschäftsmann geg. Mobilen od.
Immobiliengegenständen. Diebst. langfrist. un-
findbar, ohne Vorfälle. Für ca. 200 000 RM.
nachweisbar. ausgebild. Kostenlose Auskünfte
durch Deutschred. Gen.-Agentur Emil Kienle,
Friedrichstr. 1. Str. Konradin-Kreuzer-Str. 18. -
Gebäude Vertriebs-Gesellschaft 22470

Nächste Woche!
Volkswohl
Lotterie
Ziehung 12-17. Juni
33336 Gew. zusam.
Höchst- u. Haupter-
winn im Werte von
300000
150000
100000
mit 90% auszahlbar
Preis Mk. 1.-
Doppellos Mk. 2.-
Porto u. Liste 35 Pf.
Stürmer Mannheim
O. 7, 11
Postcheckkont. 250
Karlsruhe
u. alle Verkaufsstellen
25786

Schuh-Reparaturen
werden nach wie vor in eigener Re-
paraturwerkstätte unt. meiner fach-
männlich. Leitung in bekannt best.
Qualität zu billig. Preis hergestellt.
schwarz und braun
sehr gute Passform
u. tadelloser Schlupf.
Marschstiefel
Schuh-Heel
Eigene Reparaturwerkstätte 22381
Pforzheim - Blumenstr. 4

Wer liefert
Mehlsägen gegen Holz-
fermobel, Holz, oder
Zapfenarbeiten. -
Zulfr. u. 2384 an d.
Führer-Verlag.
Grabsteine
werden gerein. u. die
Schrift neu vergoldet
zu äuss. bill. Preis. -
Holzart. genügt, kom-
me überall hin. Wo
dünnere, Berggolde-
meister, Karlsru. 6.
1874
Der Bezirksrat be-
am 13. v. M. in
das Rheinstraßen-
Kappenwort an
Sohn- und Pforter-
gen in der Zeit von
15. Mai bis 1. O-
tober folgende Aus-
nahmen bewilligt:
1. Die Anhebung der
Prüfung-Gewerbes-
steuer am 11. und
19. Uhr gestattet, je-
doch nur für Maschi-
nen und Fräsen
nicht aber für
Baummaschinen und
Anfertigung von
Dauerwellen.
2. Der Betrieb von
offenen Verkaufsstel-
len, die auschl.
Badeartikel (Bade-
hosen, -Tücher,
-Mäntel, -Röcken
und -Schuhe) ver-
kaufen oder verlei-
hen, und die aus-
schliesslich Foto-
artikel, Hautcreme
oder ähnliche Haut-
behandlungsartikel
führen, ist zwischen
11 und 12 Uhr ge-
stattet.
Karlsruhe,
5. Juni 1933.
Der Oberbürger-
meister.

Schuhhaus Karl Späth, jr.
Pforzheim, Kreuzstraße 6
22391
Parteiämtl. genehm. Verkaufsstelle für
**S.A. u. S.S. Stiefel
sow. Gamaschen**
bz. mechanische Schuhbesohlanstalt

Baden-Baden

Städt. Schauspiele
Baden-Baden.
Spielplan:
Samstag, den 8. Juli: Kleines Theater
20.30 Uhr: Zum ersten Male: Hans
Sonnensüßers Höhenfahrt. - Ein
Traumspiel von Hans Apel. Ende
22 1/2 Uhr.
Sonntag, 9. Juli: Kleines Theater 20 1/2
Uhr: Sultansleber. Lustspiel von
Eduard von Schönböck. Ende
22 1/2 Uhr.
Dienstag, 11. Juli: Kleines Theater:
20 1/2 Uhr: Ballett-Gastspiel: Die 6
von der Staatsoper. Ende 22 1/2 Uhr.
Samstag, 15. Juli: Kleines Theater
20 1/2 Uhr: Das Schwedische Bündels.
Lustspiel von Strindberg. Ende 22 1/2
Uhr.
Sonntag, 16. Juli: Kleines Theater
20 1/2 Uhr: Hans Sonnensüßers Höhen-
fahrt. Ein Traumspiel von Hans
Apel. Ende 22 1/2 Uhr.
Karten zu 50 Pf. bis 3.50 RM. an
der Kurhausnebenkasse und eine halbe
Stunde vor Beginn der Vorstellung im
Kleinen Theater.
Die Einweihung der Werturwald-
Bühne
findet am Mittwoch, den 19. Juli, 17
Uhr statt. Der Kartenverkauf be-
ginnt am 12. Juli an der Kurhaus-
nebenkasse. 22033

Ein gutes Buch
kaufen Sie sich beim
Führer-Verlag
Abteilung Buchvertrieb
Baden-Baden, Wilhelmstr. 4
Telefon 2125

Ausführung schlüsselfertiger Holzhäuser
m. Fundation u. Keller a. jed. gewünscht. Erstellungsort
3 Zimmer und Küche schon zu RM. 5600.-
4 Zimmer und Küche " " RM. 5900.-
5 Zimmer, Küche und Bad " " RM. 6900.-
6 Zimmer, Küche und Bad " " RM. 9000.-
In B. Baden: 4 Zimmer u. Küche mit 1000 qm Platz
schon zu RM. 7800. Südlage mit schöner Fernsicht
Holzhausbau Schelling, Baden-Baden, Karlstr. 11

Städtische Sparkasse
Pforzheim
Zahlungsverkehr jeder Art
Spareinlagen fördern die Arbeitsbeschaffung
21647

Baden-Baden
Benützen Sie die sonnigen Tage zu Fahrten
mit der **Bergbahn**
auf den **Merkur** 700 m ü. d. M.
Bergbahn-Gruppenkarte für 5 Personen, Auf- und Abwärts-
fahrt je Person 1.- RM. - Ermäßigte Preise für Vereine. 20430

**Wäsche
Betten**
größte Auswahl 21340
zu billigsten Preisen
Walz
Spezial-Ausfertigung
Pforzheim, Westl. 23
gegenüber Schauspielhaus.
Beim gelernten Hand-
werker nur Hand-
arbeit gutes Material
21339
Schuhmacherei
Sutter
Pforzheim
Tunnenstr. 45 Ecke
obere Wilmplenerstr.

Pforzheimer Bankverein (A.-G.)
Pforzheim, Westliche 7
Telephon Sammelnummer 2411
Ausführung 22390
aller bankmäßigen Geschäfte

Die Hände weg vom Warenhaus!
Such was Du brauchst beim Deutschen aus!

KAYSER Nähmaschinen
Fahräder
In jahrzehntelangem Gebrauch
bewährte deutsche Erzeugnisse
GRITZNER-KAYSER A.G. DURLACH

GEGRÜNDET 1864

Im Garten zur „Blume“ in Durlach Sonntag, den 9. Juli nachmittags 1/4 Uhr

Einmaliges
Großes Militärmusik-Konzert

Orchester circa 150 Mann

Zusammengestellt aus 6 unter Leitung des Kapellmeisters E. Leonhard stehenden, mit den besten Tareleistungen ausgezeichneten Kapellen.
Einzeldarbietungen — Massenkonzert
Bei unruhiger Witterung im Saal

Ab 8 Uhr abends. **UNTERHALTUNGS-KONZERT** bei freiem Eintritt

Badisches Staatstheater

Samstag, den 8. Juli

Verbeerbefreiung zu ermäßigten Preisen

Die vier Musikstiere

Bolksstück von Graf Regie: Baumbach

Mitwirkende: Ehrhardt, Ermath, Erbig, Wenter, Mademacher, Seiling, Ernst, Herz, Höder, Rehner, R. Müller, S. Müller, Schulze, Ehret, Bogler

Anfang: 20 Uhr
Ende: 22.30 Uhr

Preise 0.30—2.00 Mk

So. 9.7. Men einstudiert: Krieg im Frieden.

Café Grüner Baum

29051

Das gemütliche
Konzert-Tanz-Café

Täglich
**Konzert
Tanz**

Billardakademie

Kein Geld!

Dann übernehmen Sie die Seimfabrikation u. den Vertrieb eines neuartigen Schwedenartfels. Sehr gefällige Bewerber erhalten Muster umsonst gegen Einblend. von 30 Bf. f. Fortschritten. Besorgung: G. u. M. Männer. Angeb. u. 25782 a. d. Führer-Verlag.

Café MUSEUM

das führende Familien-Café heute Samstag im unteren Café

TANZ-ABEND

mit solistischen Einlagen des Orchesters Peter Ronacher

Voranzeige: Montag, 10. 7., Dienstag, 11. 7., Mittwoch, 12. 7.
GROSSE SOMMER-MODENSCHAU 1933

Bad + Strand + Vor- Nachmittags und Abend
Werbeschau für deutsche Arbeit und Ware

Friedrichshof

Das Haus der guten Küche

Sonntag abend ab 7 Uhr

Familienkonzert

Großer schattiger Garten 25103
ff. SINNER BIER hell und dunkel

Naturtheater, Durlach, Lerchenberg

Sonntag, 9. Juli, 4 Uhr

Pension Schöller

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs
Spielleitung: Josef W. Ditzgen 2379

Stadtgarten-Restaurant

Bekannt gute bürgerliche Küche!
Montags zu Mk. 1.30 u. Mk. 1.50
Reiche Auswahl an Spitzenweinen!
moninger Export 24403

Jeden Samstag **Tanzunterhaltung** und Sonntag:

Geschäftseröffnung

Gastwirtschaft zum Stern in Odenheim empfiehlt sich in gut bürgerlich. Küche, Fremdenzimmer, ff. Höffner-Bräu, eig. Hausschlachtung. Für reelle Bedienung besorgt, lade ich die Einwohnerschaft und Umgebung zum Besuche ein.

Pg. Otto Friedrich und Frau 2370

Majan, Restaurant

zum Rheinhafen, Durlach, Bad. Aug. Pfeiffer, St. Metzger u. Burflinger. — Spezialität: gebackene Hechtfilets. 23188

Witzemann jr.

Kaiserstr. 62, Laden u. Reparatur-Werkstatt gegenüber Führerverlag 11819

Badischer Hof

Gutes Haus, Fremdenzimmer. — Jehle und Fürstenberger Bier

Zell a. H. 22753
Gustav Kern

Kauft nicht bei Juden!

Regimentstag der 170er in Offenburg

(6. und 7. August)

Anlässlich des Regimentstages sind Plätze zur Aufstellung von Buden auf der Kronenwiese zu vergeben. Angebote wollen spätestens bis 8. Juli auf Zimmer 8 des Rathauses eingereicht werden.

Offenburg, den 6. Juli 1933.
Der Oberbürgermeister

Waldhaus Langenberg

Parzellen u. -genossinnen! Besucht das Waldhaus Langenberg

schön im Wald gelegen; erhellbar vom Bahnhof Würzburg; an der Kronenwiese; 2. Waldhorn P. 4.4.50 RM. Pension Bischle P. 4.4.50 RM. Pension Stark P. 4.4.50 RM.

Es laden herzlich ein
H. Otto Bude und Frau

50

Karlsruher Männergesangverein e. V.

Samstag, den 8. Juli 1933, abends 8 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ Karl Friedrichstr. 23789

Fest-Konzert mit Fahnenweihe und anschließendem Fest-Bankett anlässlich der Feier des goldenen Jubiläums.

Mitwirkende:
Emmy Moorschei, Sopran vom Bad. Staatstheater.
Das Wilzenbacher Trio: L. Wilzenbacher, Violine; W. Laukisch, Cello; Fr. Linnebach, Klavier.
Der Männerchor des Vereins.
Musikalische Leitung: Maximilian Nagel

Gasihof z. Raben

Gute Küche schöne Fremdenzimmer
Regel Bier
Reelle Preise

Zell a. H.
Inh.: Frau Spenniger 22716

Kinderheilstätte Kindersolbad

Bad Dürheim (Schw.) 710 Meter a. d. W. für Knaben und Mädchen

eingel. und geführt nach dem Muster der städtischen Sanatorien des Schweizer Hochgebirges. Günstige Höhenlage, Regenwald, Liegegerätschaften, Höhenkur, Röntgen, Solbäder und Inhalationen. Veralt. Direktor: Geyr. Schwestern und Ambulanzärztinnen. Günstige Heilerfolge bei Erkrankungen der Drüsen und Schleimhäute, bei schwachen und gefährdeten Kindern, bei Nerven, Asthma und Bronchitis, Geringer, beständig ernährter Pflege. — Prospekt und Aufnahmebedingungen durch die Staatsleitung Bad. Frauenverein vom Ruten Kreuz (Landesver.) Karlsruhe, Kaiserstr. 10 23667

Penlon mit Kaffee

Nähe Forstheim

bis zu verkaufen. Schön geleg., großes Anwesen mit 24 Zimmern, 24 Bächen, Liegegerätschaften, 3 schöne Bänne, Obstgarten, Nebens., Wirtschaft und Garten. Anbaugebiet, umgeb. von Tannen usw. Komplett mit Inventar bill. abzugeben. Preis 40 000 RM., anz. 10 bis 15 000 RM. Zust. u. näh. Auskunft: H. S., Forstheim, Kreisstr. 6 (Laden). 22359

Werbst neue Abonnenten

Flechten, Ekzeme,

Lupus Hautkrebs behandeln Sie mit den neuen ärztlich verordneten WERY-Salben mit ungewöhnlichen zureichenden Erfolge. Keine Reizung, geruchlos, farblos (kein Beschränken der Wünsche (Hausarzt schreibt Medizin u. wirksames neues Medikament bereichert). Packt. Mk. 5.80 und Porto. N. i. Apoth. Auskunft gratis.

Laborat. We Pe's Every, Karlsruhe 119 (Bad.), Gartenstraße 8

Nach dem Sonntag-morgenspaziergang

Wirtschaft zum Dammertoch

(mit Terrasse und Garten). 60 Pfa. Gebäck, Kaffee, Obst, gebackene Kalbsbrust mit Kartoffel u. Karoffeln. — 80 Pfa.: Sauerkraut mit Röhren und Saffran über Salat. — 1 RM.: Wurstbeleg mit gebr. Gemüsen u. pommes-frites oder Scherbraten auf Reis. Dessert 25 Pfa. Erdbeeren, drei Sorten, Käse m. Butter, die beliebt. Schrempf-Bräu-Biere, ff. Weine, Abends reiche Auswahl, bekannt gut und billig.

Inhaber: R. Simling, Röhrenstr. 23959

STADTGARTEN

Sonntag, den 9. Juli, von 11—12 1/2 Uhr: Morgenkonzert (Rein Musikzug)

Von 15—18 Uhr: Nachmittagskonzert.
Von 20—22 1/2 Uhr: Abendkonzert.

Orchester: Badische Weitschiffkapelle.
Leitung: Staatlicher Musikdirektor Tod. Heilig.

Sonntags die verbilligten Eintrittspreise.

Restauration Wacht am Rhein

Ecke Ritter- und Gartenstr.

Mittagessen . . . v. 60 Pf. an
Frühstücksportionen v. 30 Pf. an

ff. Schrempf-Bräu-Biere gutgepflegte Weine
Frau Gg. Schmitt und Sohn

WALHALLA Tanz

Augartenstraße 27 bis 29 23280

Freiwillige Feuerwehr Anielingen

Zu der am 16. Juli 1933 auf dem Festplatz der Anielinger Feuerwehr stattfindenden Feier der Freiwilligen Feuerwehr Anielingen treten die Herren, Passiven sowie aktiven Mitglieder nachmittags um 1 Uhr vor der Wirtschaft zur „Rohr“ an zum Admarck auf den Festplatz. Gleichzeitig werden sämtliche Vereine gebeten, sich recht zahlreich an dem Feste zu beteiligen. Antrag für die aktiven Mitglieder: Rod und Mühle. 23788

Anielingen, 4. Juli 1933.
Der Verwaltungsrat.

SA. Standartenkapelle 109

1/4 Lt. Fels Export 32 Pfg. 24741

30 jähriges Stiftungsfest des Turnvereins Ortenberg

Festordnung:

Samstag, den 8. Juli
20.30 Uhr Fackelzug. Nachher Festbankett mit reichhaltigem Programm. Anschließend Schloßbeleuchtung.

Sonntag, den 9. Juli
5 Uhr Tagwache (Ortenberger Musikkapelle)
7 Uhr Festgottesdienst anschließend Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Sodann Kampfrichterprüfung im Vereinslokal (Wirtschaft grüner Winkel).
8 Uhr gemeinsamer Abmarsch von hier zum Festplatz.
12 Uhr Mittagessen
14 Uhr Antritt zum Festzug. (Hinter dem Gasthaus zum Oehsen) nach dem Einmarsch auf dem Festplatz allg. Freiübungen (Stuttgarter).
Begrüßungen
18 Uhr Ehrung der Sieger, nachher Konzert und Tanz. Große Schloßbeleuchtung.

Montag, den 10. Juli
16 Uhr große Volksbelustigung mit reichhaltigem Programm. Ko. zert. Der Festplatz befindet sich auf dem Obstmarktplatz mit großer gedeckter Halle.

Zur Teilnahme laden wir alle Turnfreunde von nah und fern herzlich ein.

Der Festausschuß:
Turnverein Ortenberg.

Restaurant zum Felseneck

Schönster Garten der Weststadt

1/10 Fels Export 26 mit Bed.
1/2 Fels Export 32 " "
1/2 Fels-Pilsner 40 " "

Reichhaltige Mittag-, Vesper- u. Abendkarte
mäßige Preise - Radio-Konzert

Es laden höflichst ein
Otto Scholz, Küchenchef u. Frau 2385

Neu! GEBRÜDER Himmelheber

24450

Deutsche Teppiche für Aussteuer
Karlsruhe, Kriegsstr. 25 gegenüber Nymphengarten

Bad Siebenzell

350-400 m ü. M. THERMALBAD - WALDLUFTKURORT IM SCHWARZWALD

FRAUENLEIDEN, RHEUMA, GICHT, NERVEN, HERZ, KUMAKTERIUM
BADE- UND TRINKKUREN / KURANLAGEN, KURKONZERTE

Hotel z. Salmen

WOLFACH: Kinzig
Bes: Leo Krug 21162

Hotel Löwen, Zell a. H.

Führendes Haus am Platze
7 Tage Pension 30.- RM.
Besitzer Heltz - Bauer 22756

Gasthaus u. Pension zum „Löwen“ Hundsbach

22021 Bahnstation Raumbach

Gemütlicher Aufenthalt, direkt am Wald schöne Fremdenzimmer, bürgerl. Küche
Benz.-Preis RM. 4.—, Wochenend 4.80 RM. mit Nachmittagskaffee. Für Vereine und Touristen bestens empfohlen.
Tel. 10 Hundsbach Franz Schurr

Rotensol bei Herrenalb, 650 Met. a. d. Meer.

Gasthaus und Pension „Nähe“. Gut bürgerlich herrlicher Garten und Liegegerätschaften. 5 Minuten vom Lammenschwaid entfernt. Pensionspreis bei 4. Mahlzeiten von 3.20 Mk. an. Wochenend. Großer Saal mit Klavier für Gesellschaften. Antrag. H. Pfeiffer, Lütze. 24903

Möbel für Aussteuer

Karlsruhe, Kriegsstr. 25 gegen Nymphengarten

Werbst neue Abonnenten

Brauerei Gehr. Jehle Biberach

(Baden) 22763

Die Quelle der guten Spezialbiere!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg